

Sitzungsberichte.

Sitzung am 8. Jänner 1868.

Vorsitzender: Herr Dr. **Robert Rauscher.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr

als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn

- | | |
|---|---|
| <i>Bornfuss Gregor M.</i> , Serviten-Ord.-Priester in Langegg. Post Melk. Oesterr. | von <i>Tschusi</i> , v. <i>Frauenfeld.</i> |
| <i>Chertek Emil</i> , k. k. Ministerial-Concipient im Finanz-Minist. Dominikaner-Geb. | von <i>Pelikan</i> , <i>J. Kolazy.</i> |
| <i>Baillon Ernst</i> , Professor an der kais. Forst-Akademie in St. Petersburg . | v. <i>Manderstjerna</i> , v. <i>Frauenfeld.</i> |
| <i>Stoll Dr. Franz</i> , Arzt im Serail in Konstantinopel | Dr. <i>R. Lesko</i> , v. <i>Frauenfeld.</i> |
| <i>Sester J.</i> , kais. türk. Hofgärtner in Konstantinopel | Dr. <i>R. Lesko</i> , v. <i>Frauenfeld.</i> |
| <i>Hensche Dr. A.</i> in Königsberg | v. <i>Zelevator</i> , v. <i>Frauenfeld.</i> |
| <i>Schultz Dr. Friedrich G.</i> , in Weissenburg in Elsass | Direct. <i>Fenzl</i> , Dr. <i>Reichardt.</i> |
| <i>Fischbacher Alois</i> , Cooperator in Städteldorf am Wagram bei Stockerau . . | <i>Frt Nöstelberger</i> , <i>Vinc. Totter.</i> |
| <i>Lang Franz</i> , Studirender, Wieden, Belvedergasse Nr. 12, 2 Stock, Th. 18 . . | Dr. <i>Reichardt</i> , v. <i>Frauenfeld.</i> |
| <i>Kugler Josef</i> , stud. phil., Landstrasse, Dianagasse Nr. 2, Th. 1 | v. <i>Frauenfeld</i> , Dr. <i>Reichardt.</i> |
| <i>Krulla Franz</i> , Hörer der Philos., Bezirk III, Gemeindehaus, 2. Stock | v. <i>Frauenfeld</i> , Dr. <i>Reichardt.</i> |
| <i>Gall Eduard</i> , erzherzogl. Secretär, Wien | v. <i>Frauenfeld</i> , <i>Fr. Brauer.</i> |
| <i>Strauss Josef</i> , Städtisch. Marktkommissär, IV. Bezirk, Mozartgasse Nr. 3 . . . | Dr. <i>Reichardt</i> , <i>Künstler.</i> |

Eingegangene Gegenstände :

Anschluss zum Schriftentausche:

Amiens Société Linnéenne du Nord de la France.

Im Schriftentausche:

15. Bericht d. Ver. f. Naturkunde zu Cassel 1867.
19. Bericht d. naturforsch. Vereines in Augsburg 1867.
Neue Denkschrift d. allgem. schweiz. Gesellsch. für die gesamt.
Naturwiss. XXII. Zürich 1867.
Entomol. Zeit. d. Stett. Vereins XXVIII. 1867.
Ergänzungsblätter III. Hft. 4. Hildburghausen 1868.
Mittheil. d. naturforsch. Gesellsch. in Bern Nr. 603—618. 1867.
Mittheilungen aus dem Osterlande XVIII. 1. u. 2. Heft. Alten-
burg 1867.
Monatsbericht d. k. preuss. Akad. zu Berlin. August 1867.
Neues Lausitzisches Magazin XLIV. 1. Heft. Görlitz 1867.
Sitzungsbericht d. k. Akad. d. Wiss. zu Wien. Math. nat. Classe
LVI. 2. Heft 1867.
Verhandlung d. naturforsch. Gesellsch. in Basel IV. 4. Heft 1867
sammt Festschrift.
Verhandl. d. bot. Ver. f. Brandenburg VIII. Berlin 1867.
Zeitschrift f. d. gesamt. Naturw. von Giebel XXVIII. Berlin 1867.
Atti del reale istitut. veneto. XIII. Venezia 1867.
Memorie dell'accadem. di Bologna ser. II. III. 1867.
Actes de la soc. helvétique des scienc. nat. de Neufchatel 1866.
Mémoires de la soc. Linnéenne du Nord de France 1866. Amiens.
Mémoires de la soc. imp. des scienc. de Lille. 1866.
Journal of the Linnean society IX. Zoolog. 34, 35, Botan. 36, 39.
London 1867.
Proceedings of the natural hist. soc. of Dublin. IV. 1865.
Quarterly journal of the geolog. society XXII. Nr. 91. London 1867.
Transactions of the Linnean soc. of London XXV. London 1866.

Geschenke der Herren Verfasser:

- Brusina: *Prinesci Malakologiji Hroatskoi.*
Sander: Ueber Balkenmangel im menschl. Gehirn.

- 4 Centurien Pflanzen zur Vertheilung an Schulen von Herrn Dr. Robert Rauscher.
2 Centurien Insekten von Hrn. A. Rogenhofer.
„ Käfer von Hrn. Desiré de l'Homme. Marquise de la Farre.
1 Packet Pflanzen von Hrn. Graf Enzensberg.
Ein Nest *Oriolus galbula* von Herrn Dr. Lenk.
3 Centurien Pflanzen von Hrn. Dr. A. Reuss jun.

Der Secretär Herr Georg Ritter von Frauenfeld machte folgende Mittheilungen:

Die in der Versammlung am 4. December v. J. gewählten Herren Functionäre der Gesellschaft haben sich sämmtlich freundlichst bereit erklärt, die auf sie gefallene Wahl anzunehmen.

Zugleich hat Se. Durchl. der Herr Präsident folgendes Schreiben an mich gerichtet:

Ich erlaube mir, Sie zu bitten, in meinem Namen den Herrn Director Dr. Fenzl zu ersuchen, so gefällig zu sein, wenn ich verhindert bin, den Versammlungen der zool.-bot. Gesellschaft beizuwohnen und meine Stelle daselbst vertreten zu wollen.

Leider werden solche Fälle durch meine nothwendig häufige Abwesenheit von hier, öfter eintreten, als mir lieb ist und ich muss wiederholt der gesammten Gesellschaft meinen Dank aussprechen für die so überaus nachsichtige Behandlung und Beurtheilung meiner mangelhaften Leistungen.

Mit der Versicherung meiner vollsten Hochachtung

Euer Wohlgeboren

ergebenster

Wien, am 17. Dec. 1867.

Colloredo-Mannsfeld.

Nachdem der Ausschuss beschlossen hat, das von Hrn. Dr. Reichardt ermittelte Haus, Nr. 10 in der Wollzeile, welches der Botaniker Clusius 1573—1588 bewohnte, durch eine von den Mitgliedern der k. k. zool.-botanisch. Gesellschaft gewidmete Tafel zu dessen Andenken zu bezeichnen, die in Marmor mit einer entsprechenden Inschrift ausgeführt wird, so werden die P. T. verehrlichen Mitglieder freundlichst eingeladen, zur Deckung der erforderlichen Kosten an der Subscription sich zu betheiligen.

Die Tafel soll gegen das Frühjahr zur Zeit unserer Jahresversammlung errichtet werden.

Herr Heinrich Schirl, k. k. Reichsförster in Kupka in der Bukowina sendete 2 Modelle eines Selbstfängers für Schmetterlinge, wovon er den ersten Essigsteller, den zweiten Baumsteller nennt, mit folgender Einladung:

Schmetterlingssammlern und deren Freunden empfehle ich wärmstens 2 verschiedene durch mich erfundene Schmetterlingsselbstfänger, mittelst deren ich in den Besitz von sehr vielen sehr seltenen und reinen Schmetterlingen gelangte, deren Habhaftwerdung ich durch den Fang mit dem Netze oder Raupenzucht nie erzielt habe.

Man kann beide Modelle mit Organtine und eine genaue einen Bogen enthaltende Beschreibung der Fangmethode bei mir gegen Entgelt erhalten.

Heinrich Schirl, k. k. Revierförster-
zu Kupka in d. Bukowina Post Storozynetz.

Vorstehende Erfindung wird durch die Gefertigten mit dem Bemerkten bestätigt, dass wir uns von dem ergiebigsten Fange der Schmetterlinge in obige Selbstfänger die volle Ueberzeugung verschafft haben.

A. Br. Mustatza
Gutsbesitzer zu Petroutz.

Desid. v. Chalbazany
Apothekergremialvorstand.

Herr Desiré de l'Homme Marquis de la Farre empfiehlt für die zum Spannen der Schmetterlinge nöthigen Streifen als besonders zweckmässig die äusserst glatte Pauseleinwand.

Herr Gustav v. Emich jun., Buchdruckereibesitzer in Pest wünscht Lepidoptern zu verkaufen oder zu vertauschen. Wer mit ihm in Verkehr zu treten wünscht, beliebe sich unter obiger Adresse direkt an ihn zu wenden.

Herr Felix Schwarzel in Bastin hat von der Einzahlung für Lebenszeit Gebrauch gemacht.

Zugleich werden die verehrlichen P. T. Mitglieder eingeladen, den Beitrag pro 1868 einzuzahlen.

Ein ganz neues ausgezeichnetes Mikroskop von Hartnak in Paris grand modèle mit Immersionsatz,

Ein grosses Mikroskop von Plössl, vollständig adjustirt,

Ein grosses Fernrohr mit 4 Auszügen und ein Feldstecher mit 4 Okularen

sämmtlich fast ganz neu, sind billig zu verkaufen. Auskunft beim Sekretariat der k. k. zool.-bot. Gesellschaft.

Das Schlussheft des XVII. Bandes für das Jahr 1867 wird hiemit vorgelegt.

Herr Dr. Victor von Ebner sprach über *Helleria*, eine neue Isopoden-Gattung. (Siehe Abhandlungen).

Herr Custos Dr. H. W. Reichardt machte eine neue Laubmoos-Gattung, *Orthorhynchium* bekannt. (Siehe Abhandlungen).
Ferner legte derselbe die 32. Fortsetzung seiner Miscellen vor.

Herr Custos A. Rogenhofer machte folgende zwei Mittheilungen:

Von Sr. Durchlaucht dem Präsidenten der Gesellschaft Fürsten Colloredo wurden der Gesellschaft Noctuiden-Raupen eingesendet, die Anfangs December v. J. auf Schnee in einer Anzahl von circa 20 Stücken im Bereiche einiger □Klafter bei Sirndorf nächst Stockerau gesammelt worden waren. Ein Theil dieser Raupen, welche *Agrotis C nigrum* L. angehören, von denen die Mehrzahl leider aus Mangel eines passenden Behältnisses sich der Gefangenschaft zu entziehen wusste, ward Herrn Rogenhofer zur Aufzucht übergeben.

Im geheizten Zimmer frassen sie mit Vorliebe den sogenannten „Vogelsalat“ (*Valerianella olitoria*), häuteten sich noch einmal und schienen zur Verpuppung reif, als aus einer derselben am 30. December v. J. *Microgaster*-Larven erschienen; einer zweiten Raupe erging es am 6. Jänner ebenso. Eine 3. ist zur Zeit noch halbgewachsen und frisst nur sehr wenig.

Ich glaube auf diesen letzteren Umstand einiges Gewicht legen zu sollen, da vielleicht im Vorhandensein der Schmarotzer der Grund zu suchen sein dürfte, dass die *Agrotiden*-Larven, welche sich in der Regel zu dieser Jahreszeit und bei so niederer Temperatur um so mehr in ein sicheres Versteck zu begeben wissen, frei den Unbilden des Winters aussetzen.

Weitere Beobachtungen, zu denen ich anregen möchte, dürften vielleicht nähern Aufschluss zu geben im Stande sein.

Herr Comitats-Physikus Dr. Krzisch in Neunkirchen übersandte an Dr. Reichardt im verflossenen Monate ein Raupengespinnst von bedeutendem Flächenmasse, das er auf *Staphylea pinnata* im Juni 1867 am Schlossberg zu Kirchschlag bei Neunkirchen gefunden hat, wozu er bemerkt, dass in der Umgebung kein Strauch weiter abgefressen war.

Das Gespinnst, von Dr. Reichardt mir übergeben, ist von Raupen der Tineiden-Gattung *Hyponomeuta* verfertigt, die Species lässt sich mit Sicherheit nicht mehr ermitteln.

Solche Gespinnste von bedeutender Flächenausdehnung durch *Hyponomeuta* erzeugt, wurden schon öfter beobachtet, so hat schon der bairische Naturforscher F. P. Schrauk im J. 1816 über die Watteweben der Eisenraupen (*Tinea padella*) eine Abhandlung in d. Denkschrift d. Münchner Akademie t. 6 geschrieben.

Zwei weitere Fälle erlaube ich mir noch vorzuführen und die Spinnproducte davon vorzuzeigen.

Vom sel. Dir. Kollar stammt noch ein Gespinnst von *Hyponomeuta*, das in einer Ausdehnung von 4 Klafter Breite und 8 Klafter Länge die Decke eines Schüttbodens in Strelzhof bei Wiener-Neustadt überzog.

Ferner befindet sich im hiesigen k. k. zoolog. Hofkabinete ein von Hrn. Hofrathe Sr. k. Hoheit des durchl. Hrn. Erzherzoges Albrecht, Walcher 1862 geschenktes Gespinnst von *Hyponomeuta* aus Oest.-Schlesien, das 36 Zoll Länge und 34 Zoll Breite hat.

Anmerkung. Prof. Zawadski hat über Stoffe aus *Hyponomeuta*-Gespinnste verfertigt, im Jahreshefte d. naturw. Section der mähr. schles. Ges. 1858 p. XXIII näheres mitgetheilt.

Herr Georg Ritter von Frauenfeld legte folgende eingese-
sendete Abhandlungen vor:

Ueber die Methamorphose des *Xylophagus ater* beobachtet
von Rudolf Damianitsch, vorgelegt durch Dr. J. R. Schiner.

Neue Käferarten des Trentino-Gebietes von Dr. Stefano
nobile Bertolini.

Eine für Nieder-Oesterreich und die nördlichen Alpenländer
neue Fledermaus von L. H. Jeitteles. (Siehe Abhandlungen).

Sitzung am 5. Februar 1868.

Vorsitzender: Herr Director Dr. **Eduard Fenzl**.

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Bachofen von Echt</i> Adolf, Nussdorf . . .	Dr. <i>Franz Löw</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .
<i>Dawidson</i> George, W. DA. F. R. 8. Edin- burgh	v. <i>Frauenfeld</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .
<i>Fuka</i> Dr. <i>Alois</i> , Notariatskandidat, Wien,	<i>Carl Kurz</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Haskins Dr. L. Alfred</i> , 98 Boytstons Street Boston	<i>Fr. Brauer, v. Frauenfeld.</i>
<i>Hedemann Wilhelm</i> von, k. k. Oberlieut. Wasa 60. Inf.-Reg.	<i>A. Rogenhofer, Bilimek.</i>
<i>Krone Wilhelm</i> , k. k. Beamter d. Militär- Central-Buchhaltung, alter Fleisch- markt, Laurenzi-Gebäude	<i>Schön, A. Rogenhofer.</i>
<i>Nordmann Johannes</i> , Redact. d. Wanderer	<i>Dr. Schiner, v. Frauenfeld.</i>
<i>Pokorny Ferdinand</i> , Pharmazent, Alser- grund, Mariannengasse 9	<i>Dr. Reichardt, Kuyler.</i>
<i>Staniek Dr. Heinrich</i> , Heinrichshof Nr. 5, Wien	<i>F. Brauer, v. Frauenfeld.</i>

Eingegangene Gegenstände:

pro Februar 1868.

Anschluss zum Schriftentausche:

- Ergänzungsblatt III, Heft 5, Hildburghaus. 1868.
 Jahrb. d. k. geol. Reichsanstalt. XVII, Nr. 4, Wien 1868.
 Medicin. Jahrbuch XV. 1. Heft. Wien 1868.
 Monatsbericht d. k. preuss. Akad. d. Wiss. Sept. Oct. 1867. Berlin.
 Sitzungsber. d. naturw. Gesellsch. Isis 1867. Nr. 7—9. Dresden.
 Statistik d. Volkswirtschaft in Nied.-Oest. II. Wien 1868.
 Der zoolog. Garten VIII. Nr. 7—12. Frankfurt a. M. 1867.
Atti della soc. Aal. di scienz. nat. a Melano. X. fasc. II. 1867.
Atti della accadem. r. d. Napoli II. 1865.
Rendiconti della soc. r. d. Napoli II—V. 1862—1866.
Bulletin de la soc. des sc. nat. de Neuchatel VII. 1867.
Bulletin de la soc. imp. des natur. de Moskou 1867 Nr. II.
Journal de conchyliol. par Crosse. VIII. Nr. 4. Paris 1868.
Annales de la soc. malacologique II. Bruxelles 1867.
American journal of sciences and arts. Nr. 130—132. Newhaven 1867.
Proceedings of the royal society. XV. Nr. 87—94.
Transactions of the geolog. society of Glasgow II. part 3. 1867.
Quaterly journal of the geolog. society Nr. 92. London 1867.

Geschenke der Herren Verfasser:

- Dr. Bail: Die Krankheiten der Insekten durch Pilze veranlasst.
 — Ueber die Hauptgebiete seiner entwicklungs-geschicht-
 lichen Arbeiten.
 — Vortrag über Mycologie.
 Dr. Krichbaumer: Leben d. Insekten in Beziehung zum Gartenbau.

- 10 Centurien Schmetterlinge, 1 Centurien Odonaten von Hrn. Oberstabsarzt Dr. v. Zimmermann.
2 Centurien Insekten von Hrn. Custos A. Rogenhofer.
Eine Partie Algen von Hrn. Dichtl, Hochw. in Kalksburg.
Eine Partie Colopteren von Hrn. R. Türk.
233 Fische in Weingeist, 166 Evertebraten, 15 Spongien von Hrn. von Marenzeller.
10 Centurien Insekten von Hrn. Mann.
1 Fascikel Pflanzen aus Slavonien und *Clausilia dacica* von Herrn Sapetza.
Insekten von Hrn. Schaitter und Dorfinger.
-

Der referirende Secretär Herr Georg Ritter v. Frauenfeld machte folgende Mittheilungen:

Die Berufung unseres verehrten Präsidenten zur Leitung der höchsten constitutionellen Vertretung des Kaiserstaates durch allerhöchst Seine Majestät, so wie die durch allerhöchste Gnade demselben ertheilte Auszeichnung in gerechter Würdigung der ausserordentlichen Verdienste des an Geist und Herz gleich grossen Mannes hat auch in unseren Kreisen den freudigsten Wiederhall gefunden.

Seine Durchlaucht hat mit so warmem Eifer unseren Bestrebungen bisher seine regste Theilnahme geschenkt; bei dem blühenden Zustande und den geordneten Verhältnissen unserer Gesellschaft, so wie bei deren reichen Erfolgen dürfen wir die innige Zuversicht hegen, dass uns diese herzliche Theilnahme und liebenswürdige Fürsorge auch ferner erhalten bleibe.

In Folge der Ueberreichung der diessjährigen Schriften an allerhöchst Se. k. k. apostolische Majestät gelangte nachstehende Zuschrift an die Gesellschaft:

Seine Majestät der Kaiser haben die von der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft im Laufe des vorigen Jahres herausgegebenen und mit der Eingabe vom 12. d. M. unterbreiteten Werke in huldvollster neuerlicher Anerkennung der wissenschaftlichen Bestrebungen der Gesellschaft wohlgefällig entgegen zu nehmen und deren Abgabe an Allerhöchst Ihre Privatbibliothek allergnädigst anzuordnen geruht, wovon ich mich beehre, Eure Hochwohlgeboren hiemit in Kenntniss zu setzen.

Wien, am 13. Jänner 1868.

Der Ausschuss der Pollichia zu Dürkheim richtete folgendes Schreiben an unsere Gesellschaft:

Es ist kein Zweifel, dass die Kunde von dem grossen Verluste, den die Pollichia durch den Tod ihres Directors, des Dr. K. H. Schultz Bipont. erfahren hat, auch zu Ihnen gelangt ist.

Nichts desto weniger drängt es uns, die unterzeichneten Mitglieder des Ausschusses der Pollichia, Ihnen, als dem Vorstande der k. k. zool.-bot. Gesellschaft, der Verein dem Vereine gegenüber, den Tod eines Mannes nochmals zu berühren, der als gelehrter Forscher und Mensch, so weit nur Wissenschaft und Bildung ihren Weg gefunden hat, der grössten Hochachtung und ungetheiltesten Anerkennung genoss, der als Gründer unseres Vereines, als ein unermüdlicher Aneiferer zum Studium der Natur um die Pfalz insbesondere, unauslöschliche Verdienste sich erworben hat.

Schon vor Monaten warf ihn ein Herzleiden auf das Krankenlager, von dem er sich nicht mehr erheben sollte. Es brauchte das tückische Uebel lange, um die Lebenskeime des starken, noch in der vollsten Körperkraft stehenden Mannes zu zerstören. Er verschied nach schweren Leiden.

Es bedarf wohl kaum der Erwähnung, wie tief die Trauerkunde in die Herzen Aller drang, die den wackern Mann kannten, wie schmerzlich besonders Diejenigen ergriffen wurden, welche ihm näher standen, welche, wie die Unterzeichneten, mit ihm zusammenwirkten, um den Bau, den er geschaffen, zu erhalten und mehr und mehr würdig auszustatten. Wir wissen, wie kein Anderer, was wir an ihm verloren, wir wissen, dass die Hauptstütze unserer Pollichia gebrochen ist, dass diese einen Verlust erlitten hat, der geradezu unersetzlich ist. Und, weil wir dieses wissen, so halten wir, im getreuen Andenken an den Dahingeschiedenen, es für eine erhöhte Pflicht, so weit unsere Kräfte reichen, in seinem Sinne für den ihm so theuren Verein zu wirken. Ertönt auch sein belebendes Wort nicht mehr in unserer Mitte, so wird eben dieses Andenken die Mitglieder des Vereines mahnen, ihre Treue diesem zu wahren und alle Thätigkeit zu entfalten, auf dass das Ansehen, dessen er bis heute sich erfreute, ihm gesichert bleibe, und das Band, das ihn mit andern Vereinen gleichen Strebens verknüpft, nicht nur nicht gelockert, sondern fester geschlungen werde. Seien Sie versichert, dass vor Allen die Mitglieder des Ausschusses zu jeder Zeit auf ihrem Platze sein werden.

Und so nehmen Sie mit dieser Versicherung von unserer, der Unterzeichneter Seite, zugleich die Bitte entgegen, unserer Pollichia Ihr bisheriges Wohlwollen zu bewahren, und überzeugt zu sein, dass wir die

zwischen unsern Vereinen bestehenden wissenschaftlichen Beziehungen namentlich durch die jährliche Herausgabe eines mit verschiedenen Abhandlungen ausgestatteten Berichtes zu erhalten uns bestreben werden.

Dürkheim, im Jänner 1868.

Die Mitglieder des Ausschusses der Pollichia:

Dr. Pauli sen., Vorstand, prakt. Arzt in Landau.

Dr. Eppelsheim, pract. Arzt in Dürkheim.

Haffner, Kaufmann in Dürkheim.

Laubmann, Salinenspector in Dürkheim.

Lingenfelder, Lehrer in Seebach.

Nusch, Studienlehrer in Dürkheim.

Dr. Schepp, Apotheker in Dürkheim.

Spannagel, Subrector in Dürkheim.

Aufruf an Deutschlands Ornithologen, sowie an alle Freunde und Liebhaber der Vögel, zur Gründung einer deutschen ornithologischen Gesellschaft.

Die Unterzeichneten glauben einem allseitig gefühlten Bedürfnisse zu entsprechen, wenn sie die deutschen Kenner, Züchter, Liebhaber und Freunde der Vogelkunde hiemit auffordern, sich mit ihnen zu verbinden, um einen Verein zu gründen, welcher bezweckt, die Kunde der Vögel nach allen Seiten hin zu fördern und den Mitgliedern der Gesellschaft Gelegenheit zu gegenseitigem Austausch ihrer Kenntnisse und Erfahrungen zu bieten. Zu ihrem gemeinschaftlichen Organ haben sie das im Jahre 1853 gegründete „Journal für Ornithologie“ gewählt und sich der thätigsten Mithilfe seines Herausgebers im Voraus versichert. In den nachstehenden Satzungen sind die Grundzüge entwickelt, welche zur allseitigen Förderung der Sache sowie zur Vermeidung einer einseitigen Richtung oder persönlichen Willkür Einzelner unerlässlich nothwendig erscheinen mussten.

In der Hoffnung, dass die „Deutsche ornithologische Gesellschaft“ ein gedeihliches Zusammenwirken aller deutschen Vogelkundigen im weitesten Sinne des Wortes sichern wird, laden die Unterzeichneten alle Gleichstrebenden zum Anschlusse ein und bitten, die auf Grund nachstehender Statuten erfolgende Beitrittserklärung baldmöglichst an den mitunterzeichneten vorläufigen Secretär, Dr. Cabanis in Berlin, zu richten.

Statut der „deutschen ornithologischen Gesellschaft zu Berlin“.

§. 1.

Die „deutsche ornithologische Gesellschaft zu Berlin“ ist ein naturwissenschaftlicher Verein, welcher seinen Sitz in Berlin hat und dessen Wirksamkeit mit dem Jahre 1868 beginnt.

§. 2.

Zweck der Gesellschaft ist die Beförderung der Vogelkunde nach allen Richtungen hin, namentlich also Erforschung der gesammten Vogelwelt, hinsichtlich der Feststellung der einzelnen Arten, ihrer Lebensweise und der Bedeutung ihres Lebens der übrigen Thierwelt gegenüber, gegenseitiger Austausch der gesammelten Erfahrungen und Beobachtungen in regelmässig wiederkehrenden Sitzungen und in einem gemeinschaftlichen Organ.

§. 3.

Die Gesellschaft ist eine geschlossene und zählt als solche nur ordentliche Mitglieder. Zur Mitgliedschaft ist jeder in Deutschland oder im Auslande lebende Kenner und Liebhaber der Vögel berechtigt, welcher im Voraus diesen Statuten schriftlich beitrifft und sich einer Abstimmung nach einem vom Vorstande zu regelnden Modus unterwirft. Das Mitglied bleibt der Gesellschaft für das folgende Kalenderjahr verpflichtet, wenn es nicht spätestens vier Wochen vor Jahresschluss seine Austrittserklärung an den Secretär schriftlich abgibt. Zeitweilig ausgeschiedene Mitglieder können jederzeit unter denselben Bedingungen wie neue Mitglieder wieder eintreten. Ueber Zulassung von Gästen zu den Sitzungen entscheidet der Vorstand.

§. 4.

Die Angelegenheiten und Interessen der Gesellschaft leitet und wahrt ein aus der Anzahl der Mitglieder gewählter Vorstand, in welchen jedoch nur solche Persönlichkeiten aufgenommen werden dürfen, welche als Schriftsteller, Reisende, Sammler oder Züchter Hervorragendes geleistet haben. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder ist nicht beschränkt und wird durch den Vorstand selbst bestimmt; demselben steht auch das Recht zu, sich vorkommenden Falls nach Befinden zu ergänzen.

Zur Vereinfachung des Geschäftsganges wird den in Berlin anwesenden Vorstandsmitgliedern die ausübende Thätigkeit in Vollmacht des Vorstandes übertragen.

§. 5.

Zur Vornahme der Wahl der Vorstands-Mitglieder, welche alle drei Jahre geschehen soll, ist die Stimmabgabe der Hälfte aller Mitglieder, zur Gültigkeit eine Majorität von zwei Dritteln der Anwesenden erforderlich. Das ausscheidende Vorstands-Mitglied kann sofort wieder gewählt werden.

§. 6.

Aus der Mitte des Vorstandes werden ein zeitweiliger Vorsitzender und ein Secretär gewählt. Ersterer hat die Versammlung zu leiten. Letzterer, welcher dem Vorstande für seine Geschäftsführung verant-

wortlich ist, versieht die Correspondenz, verwaltet die Gesellschaftskasse, vollzieht als Geschäftsführer die sonstigen Angelegenheiten der Gesellschaft und unterzeichnet im Auftrage des Vorstandes.

§. 7.

Am ersten Montage eines jeden Monats versammeln sich die in Berlin anwesenden Mitglieder der Gesellschaft zu einer Sitzung. Ausserdem findet, um sämmtlichen Mitgliedern der Gesellschaft im Voraus die Möglichkeit persönlicher Begegnung und Besprechung zu sichern, alljährlich anfangs October eine Jahresversammlung zu Berlin statt. Sollte ein besonderes ornithologisches Interesse es wünschenswerth machen, so kann die Jahresversammlung nach vorausgegangenem Beschluss der Gesellschaft ausnahmsweise auch für einen andern Ort innerhalb Deutschlands angesetzt werden. Ausserordentliche Sitzungen und Vorstandsversammlungen bleiben den Anordnungen des Vorstandes vorbehalten.

§. 8.

Alle in den Versammlungen gehaltenen Vorträge und die sonst an die Gesellschaft eingehenden oder von derselben veranlassten ornithologischen Abhandlungen werden in dem 1853 begründeten „Journal für Ornithologie“ veröffentlicht, und verpflichten sich die Mitglieder, ihre ornithologischen Arbeiten, soweit letztere für das Journal sich eignen, und zu anderweitiger Veröffentlichung derselben nicht besondere Gründe vorliegen, gedachter Zeitschrift einzuverleiben, wogegen die Gesellschaft die Mittel zur Herstellung naturgetreuer Abbildungen gewährt, um, den Anforderungen deutscher Wissenschaftlichkeit gemäss, ein für die Ornithologie in jeder Beziehung zweckentsprechendes Organ dauernd zu sichern und fortzuentwickeln. Die Protokolle und Sitzungsberichte, insofern sie wissenschaftliche Ergebnisse liefern, alle die Gesellschaft betreffenden Bekanntmachungen und ebenso Wünsche und Anfragen der Mitglieder in Bezug auf Ornithologie werden ebenfalls durch das Journal zur allgemeinen Kenntniss gebracht.

§. 9.

Zur Förderung der Zwecke und zur Bestreitung der Kosten der Gesellschaft zahlt jedes Mitglied einen jährlichen Beitrag von fünf Thalern preuss. pränumerando; bei seinem Eintritte in die Gesellschaft ausserdem einen Thaler Antrittsgeld. Die erste Beitragszahlung gilt für das laufende Kalenderjahr. Nach erfolgter Zahlung empfängt jedes Mitglied, anstatt eines Diplomes, für das laufende Jahr eine auf seinen Namen ausgestellte Mitgliedskarte, welche dem Inhaber die Rechte und Vortheile eines Gesellschafts-Mitgliedes gewährleistet; ebenso erhält jedes Mitglied jährlich sechs Hefte oder einen Band des „Journal für Ornithologie“ unmittelbar nach Vollendung des Druckes unentgeltlich geliefert, innerhalb des deutsch-österreichischen Postvereins unter Streif-

baud durch frankirte Zusendung. Den im Auslande wohnenden Mitgliedern geht das Journal auf gleichem Wege zu, wenn sie im Voraus das sich herausstellende Porto entrichten. Allen im Laufe des Jahres hinzutretenden Mitgliedern der Gesellschaft werden die bereits erschienenen Hefte des betreffenden Jahrganges nachgeliefert.

§. 10.

Sämmtliche Meldungen und Zusendungen jeglicher Art in Gesellschaftsangelegenheiten sind frankirt an den Secretär zu richten, welcher dieselben dem Vorstände zu übermitteln oder sonstwie das Erforderliche zu veranlassen hat.

§. 11.

Die gegenwärtigen Statuten haben eine Gültigkeit von drei Jahren, und bildet der Gründungs-Ausschuss während dieser Zeit den Vorstand. Nach Ablauf derselben kann eine Umgestaltung vorliegender Statuten, wenn sich das Bedürfniss dazu herausstellt, stattfinden; doch hat dasjenige Mitglied, welches Aenderungen, bezüglich Zusätze verlangt, seinen Antrag drei Monate vor stattfindender Jahresversammlung schriftlich beim Vorstände einzureichen, und ist zur Annahme des dann vom Vorstände im Namen des betreffenden Mitgliedes vorzubringenden Antrages eine Majorität von drei Vierteln der Stimmberechtigten einer wahlfähigen Versammlung erforderlich.

Berlin, im December 1867.

Der Gründungs-Ausschuss:

J. Cabanis, Schriftführer. Bodinus. C. Bolle. A. Brehm. O. Finsch.
G. Hartlaub. F. Heine sen. Th. von Heuglin. E. von Homeyer.
A. v. Homeyer. R. v. König-Warthausen. A. v. Pelzeln.

Lucca 1 Gennajo 1868.

I sottoscritti, avendo deliberato di fondare una Società per promuovere gli studii dell'Entomologia in Italia, hanno l'onore d'invitar la S. V. Ill. ma a concorrervi, come uno dei Soci originari, per il prossimo anno 1868.

A tale scopo, ci si propone di pubblicare un giornale periodico, in cui saranno inseriti Cataloghi degli Animali articolati (Insetti. Aracnidi, Miriapodi, Crostacei) delle località particolari; memorie descrittive, anatomiche e di storia naturale, massimamente delle specie utili o nocive all'uomo in questo paese; notizie di specie nuove o rare; viaggi di storia naturale; estratti di giornali stranieri; tutto ciò finalmente che può servire come materiale per la Fauna Entomologica della penisola.

Le spese della pubblicazione, con le altre eventuali, verranno supplite dalla quota annua dei Socii, fissata provvisoriamente a Lire Italiane dieci, per l'anno 1868.

Appena avranno ricevuto l'adesione di un numero sufficiente di Entomologi del paese, sarà dichiarata costituita la Società, ed i promotori invieranno a ciascuno degli associati il programma dei relativi Statuti, per essere modificato o confermato, dalla maggioranza di voti, e faranno conoscere in pari tempo il nome del Cassiere provvisorio, al quale dovrà essere pagata la quota annua al termine prefisso, per poter partecipare, come Socio effettivo, alla votazione, e per ricevere i fascicoli del Giornale subitochè saranno pubblicati.

La nomina delle cariche della Società sarà fatta, per l'avvenire, secondo le regole stabilite dalla Società medesima.

Si prega la S. V. Ill. ma di indirizzare la sua risposta al Segretario, e di voler aver la bontà di comunicare questo programma alle persone di sna conoscenza, le quali volessero interessarsi a simile oggetto.

I promotori della Società Entomologica Italiana.

Baudi di Selve, Cav. Flaminio, Torino.

Bellardi, Cav. Prof. Luigi, Torino.

Bérenger Cav. Adolfo, Ispettore Generale Forestale, Firenze.

Bertoloni, Prof. Giuseppe, Bologna.

Cornalia Prof. Emilio, Dir. Mus. civ. St. Nat., Milano.

Costa, Cav. Prof. Achille, Dir. Mus. Zool. Università, Napoli.

Disconzi, Abbate Dottore Francesco, Vicenza.

Doria, Marchese Giacomo, Genova.

Ghiliani, Cav. Vittore, Assistente al Reg. Mus. Zool., Torino.

Lioy Cav. Paolo, Vicenza.

Orsini, Cav. Prof. Antonio, Senat. del Regno, Ascoli.

Passerini Cav. Prof. Giovanni. Direttore dell'Orto Botanico, Parma.

Piccòli, Ferdinando, Isp. Mus. R. St. Nat., Firenze.

Pirazzoli Odoardo, Ingegnere, Imola.

Rondani Cav. Prof. Camillo, Parma.

Sella Eugenio, Torino.

Stefanelli, Prof. Pietro, Firenze.

Targioni-Tozzetti Cav. Prof. Adolfo, Firenze.

Haliday Alessandro Enrico, Segretario del Comitato dei Promotori della Società Entomologica Italiana, Lucca.

Das geehrte Mitglied Herr Ministerial-Secretär v. Pelikan, der die Käfersammlung der Gesellschaft seit geraumer Zeit mit dem grössten Eifer ordnet, vervollständigt und überwacht, hat nachfolgende Einladung

verfasst, welche der Ausschuss auf das wärmste befürwortet und die Bitte hiemit stellt, es möge diesem Ansuchen freundlichst willfahrt werden.

Mit gewiss voller Berechtigung strebt die Gesellschaft, auch ihre zoologische Sammlung in mustergiltiger Weise zu vervollständigen, wie diess bei ihrem Herbar schon der Fall ist.

Zur Förderung und baldigen Erreichung dieses Zweckes werden demnach die Herren Mitglieder freundlichst eingeladen, das Entbehrliche an Insecten nach den verzeichneten Gattungen aus Ihren Vorräthen abtreten und unter der Adresse der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft (Wien, Herrengasse Nr. 13) einsenden zu wollen.

Vorläufig werden aus der Ordnung der Coleopteren die Arten der im nachfolgenden Verzeichnisse benannten Gattungen als dringende Desiderata bezeichnet.

Es wird gesorgt werden, die Provenienz der unserer Gesellschaft gewidmeten Stücke zur bleibenden Erinnerung an die Herren Einsender auf den Etiketten ersichtlich zu machen.

A. v. Pelikan.

Megacephala.	Omphreus.	Leucoparyphus.	Phloeocharis.
Trachypachis.	Cardiaderus.	Trichophyus.	Micalymma.
Pelophila.	Epaphius.	Bryoporus.	Geodromicus.
Odacantha.	Aepus.	Tanygnathus.	Boreaphilus.
Zuphium.	Anophthalmus.	Vulda.	Coryphium.
Polystichus.	Anillus.	Metoponcus.	Eudectus.
Demetrius.	Eunectes.	Leptolinus.	Niphetodes.
Pseudotrechus.	Pelobius.	Heterothops.	Porrhodites.
Apristus.	Pelosoma.	Acylophorus.	Philorium.
Singilis.	Paussus.	Astrapaeus.	Acidota.
Plochionus.	Dasyglossa.	Euryporus.	Orochares.
Masoreus.	Phytosus.	Scimbalium.	Hadrognathus.
Pheropsophus.	Ocalea.	Achenium.	Proteinus.
Siagona.	Leptusa.	Typhlobium.	Phloeobium.
Scarites.	Calodera.	Oedichirus.	Glyptoma.
Ditomus.	Hygronoma.	Procirrus.	Pseudopsis.
Apotomus.	Schistoglossa.	Thinodromus.	Micropeplus.
Epomis.	Lomechusa.	Ancyrophorus.	Chennium.
Dinodes.	Agaricochara.	Thinobius.	Ctenistes.
Cardiamera.	Placusa.	Euphantias.	Tyrus.
Astigis.	Silusa.	Acrognathus.	Faronus.
Agelaea.	Diglossa.	Compsochilus.	Trichonyx.
Brosocosoma.	Gymnusa.	Trigonurus.	Amaurops.
Acorius.	Dinopsis.	Syntomium.	Machaerites.
Amblystomus.	Lamprinus.	Olisthaerus.	Panaphantus.

Leptomastax.	Leucohimatium.	— chryso stigma.	Platyope.
Chevrolatia.	Diphyllus.	Cratomerus.	Pachyscelis.
Eutheia.	Telmatophilus.	Nematodes.	Pimelia.
Mastigus.	Hypocoprus.	Porthmidius.	Trachyderma.
Leptoderus.	Symbiotes.	Calais.	Elenophorus.
Pholeuon.	Orestia.	Ischnodes.	Morica.
Oryotus.	Leiestes.	Aeolus.	Adelostoma.
Drimeotus.	Aulacochilus.	Trichophorus.	Stenosis.
Leptinus.	Phloiophilus.	Sericosomus.	Scaurus.
Adelops.	Merophysia.	Ectinus.	Cephalostenus.
Catopsimorphus.	Cholovocera.	Cebrio.	Sepidium.
Triarthron.	Berginus.	Phyllocerus.	Misolampus.
Hydnobius.	Thorictus.	Plastocerus.	Coelometopus.
Comazus.	Georyssus.	Prionocyphon.	Nyctipates.
Sphaerius.	Orphilus.	Eucinetus.	Isocerus.
Scaphium.	Botriophorus.	Malacogaster.	Colpotus.
Phelister.	Aspidiphorus.	Podabrus.	Litoborus.
Epierus.	Pomatinus.	Apalochrus.	Phylax.
Tribalus.	Limnius.	Attalus.	Omcocrates.
Teretrius.	Stenelmis.	Atelestus.	Opatroides.
Centhocerus.	Onitis.	Amauronia.	Sclerum.
Tolyphus.	Saprosites.	Psilothrix.	Cnemeplatia.
Thalycra.	Aegialia.	Zygia.	Trachyscelis.
Xenostromgylus.	Chiron.	Melyris.	Ammobius.
Corticus.	Hybalus.	Cylidrus.	Erelus.
Endophloeus.	Hybosorus.	Tillus.	Sphindus.
Tarphius.	Ceratophyus.	Laricobius.	Oochrotus.
Cathartus.	Minotaurus.	Opetiopalpus.	Cossyphus.
Teredus.	Glaresis.	Enoplium.	Melasia.
Oxylaemus.	Anthypna.	Niptus.	Pygidiphorus.
Pleganophorus.	Glaphyrus.	Trigonogenius.	Phthora.
Xylolaemus.	Amphicoma.	Mezium.	Cataphronetis.
Philothermus.	Eulasia.	Oligomerus.	Gnathocerus.
Rhysodes.	Hymenoplia.	Rhizopertha.	Ipthimus.
Cucujus.	Chasmatopterus.	Xylographus.	Upis.
Dendrophagus.	Pachydema.	Zophosis.	Menephilus.
Lathropus.	Elaphocera.	Delognatha.	Boros.
Pediacus.	Pachypus.	Calyptopsis.	Boromorphus.
Phloeostichus.	Propomacrus.	Dichomma.	Calcar.
Psammoecus.	Calicnemis.	Pachychila.	Sitophagus.
Nausibius.	Julodis.	Microdera.	Bius.
Airaphilus.	Coeculus.	Tentyria.	Anthracias.
Lyctus.	Chrysobothris.	Hegeter.	Laena.

Nephodes.	Stenotrachelus.	Trogloorhynchus.	Anoplistes.
Hymenorus.	Osphya.	Laparocerus.	Stromatium.
Upinella.	Calopus.	Chiloneus.	Drymochares.
Prionychus.	Nacerdes.	Dichotrachelus.	Oxypleurus.
Abdera.	Dryops.	Coenopsis.	Semanotus.
Dircaea.	Xantochroa.	Elytrodon.	Callimus.
Xylita (Zilora).	Stenaxis.	Nastus.	Nothorhina.
Marolia.	Probosca.	Chloëbius.	Leptidea.
Mycetoma.	Chitona.	Hydronomus.	Axinopalpus.
Phloyotria.	Stenostoma.	Coryssomerus.	Cartallum.
Serropalpus.	Lissodema.	Euryommatus.	Stenidea.
Conopalpus.	Choragus.	Miccotrogus.	Niphona.
Phryganophilus.	Enedreutes.	Litodactylus.	Albana.
Scraptia.	Cratoparis.	Styphlus.	Parmena.
Trotoma.	Diodyrhynchus.	Trachodes.	Vesperus.
Agnathus.	Auletes.	Aubeonymus.	Syneta.
Steropes.	Amorphocephalus.	Myorhinus.	Tituboea.
Amblyderus.	Barypeithes.	Derelomus.	Dia.
Tomoderus.	Cneorhinus.	Camptorhinus.	Stylosomus.
Ochthenomus.	Phaenognathus.	Gasterocercus.	Cyrtonus.
Natirrica.	Amomphus.	Mononychus.	Pales.
Stenalia.	Gronops.	Marmaropus.	Rhaphidopalpus.
Plesianaspis.	Geonemus.	Scleropterus.	Monolepta.
Pentaria.	Tanysphyrus.	Acentrus.	Lithonoma.
Silaria.	Hypoglyptus.	Tapinotus.	Leptomorpha.
Ctenopus.	Trysibius.	Lyprus.	Sacium.
Pelecotoma.	Leiosomus.	Rhitydosomus.	Ancylopus.
Ripidius.	Adexius.	Cleopus.	Polymus.
Myodites.	Limobius.	Mesites.	Hylaia.
Metoecus.	Procas.	Phloeophagus.	Novius.
Rhipiphorus.	Coniatus.	Phloeotribus.	Coelopterus.
Hycleus.	Rhytirrhinus.	Polygraphus.	Rhizobius.
Nemognatha.	Mitomermus.	Hypothenemus.	Agaricophilus.
Sitaris.	Cathormiocerus.	Prinobius.	Clemnus.
Scotodes.	Meira.	Aulacopus.	

Herr Dr. Schiner hat folgende Bitte eingesendet:

Seit dem Erscheinen meiner Dipteren-Fauna erhalte ich von Mitgliedern und Nichtmitgliedern unserer Gesellschaft eine Menge unbestimmter Dipteren, mit dem Ersuchen selbe zu determiniren und dem Beifügen zugesendet, dass mir ja diess gewiss keine Schwierigkeiten bereiten werde.

So schmeichelhaft mir dieses Vertrauen auch ist und so gerne ich den Wünschen der Herren Einsender entsprechen möchte, so muss ich doch erklären, dass mir diess unmöglich ist.

Die Zahl dieser Sendungen ist eine so grosse (sie beläuft sich bisher auf circa 40, darunter eine einzige mit 4000 undeterminirten Musciden) dass ich viel freie Zeit haben müsste, um sie alle abzufertigen, auch wenn mit der Determinirung gar keine Schwierigkeiten verbunden wären. Es sind mir aber die Stunden, welche ich den Naturwissenschaften widmen kann, sehr karg zugemessen und ich glaube sie in meinen speciellen und im allgemeinen Interesse besser zu verwenden, wenn ich, meine begonnenen Studien und Forschungen fortsetze und nach ergiebigeren Resultaten auf dem Gebiete der Dipterologie strebe, als ich bisher erreicht habe.

Ich bitte daher meine Herren Collegen, es nicht als eine Unfreundlichkeit zu betrachten, wenn ich die an mich eingesendeten Dipteren nicht determinire und in Zukunft derartige, unangemeldete Sendungen auch nicht in Empfang nehme.

Diess schliesst jedoch nicht aus, dass ich — wie bisher — jederzeit mich bereit finden werde, über einzelne Arten, die für neu gehalten werden und in zweifelhaften Fällen überhaupt, auf Verlangen meine Ansichten auszusprechen und meinen Herren Collegen überhaupt alle jene Beihilfe zu leisten, welche ich ihnen nach meinen Kräften zu leisten im Stande sein werde.

Wien, im Februar 1868.

Dr. J. R. Schiner.

Es dürfte hiebei nicht unberührt gelassen werden, dass so gerne von Seite der Gesellschaft die Vermittlung solcher Bestimmungen von Naturalien bisher übernommen wurde, doch die Art und Weise, wie die Anforderungen an die betreffenden Determinatoren statt finden, zum grössten Theile so rücksichtslos und unschicklich ist, dass es wirklich unmöglich wird, jene Herren, welche sich dieser undankbaren und höchst beschwerlichen Arbeit zu unterziehen geneigt sind, damit zu belästigen. Die Gesellschaft strebt die Verbreitung der Wissenschaften an, und die Liebe zum Studium derselben zu wecken; sie hat daher die Pflicht, ihre Kräfte und Mittel dort anzustrengen, wo diesem Zwecke durch ein wirkliches Studium derselben entsprochen wird. Der Zustand, in welchem solche zu determinirende Sammlungen einlangen, zeigt meist durch die Erbärmlichkeit der Erhaltung, durch die Unordentlichkeit der Einreihung und der Präparation eine solche Unkenntniss und Missachtung der Sache, dass für diese schwerlich ein Nutzen aus der aufzuwendenden Mühe

erwartet werden darf. Ja es findet sich auch, dass diese Bereitwilligkeit nur ausgenützt wird, um danach Geldgewinn daraus zu ziehen.

Andere der Herren, die mehr Wissenschaftlichkeit an den Tag zu legen glauben, sind wirklich so unbescheiden, bei solchen Einsendungen eine meist übergrosse Zahl ganz vereinzelter Stücke einzusenden, was immer nur als Beweis der Nichtkenntniss dienen kann, da bei kritischen Arten oft nur eine Mehrzahl von Individuen ein bestimmtes Urtheil erlaubt, abgesehen davon, dass es eine Indiscretion ist, wenn dem Determinanten für seine aufgewandte Mühe nicht einmal die Möglichkeit bleibt, eine oder die andere Dublette als Desiderat zurückbehalten zu können.

Der sich dieser Aufopferung unterzieht, muss mit Recht verlangen:

1. Dass die Gegenstände durch ihre Erhaltung, Anordnung und Sorgfalt den Beweis geben, dass der Sammler denselben wirklich die vollste Aufmerksamkeit widmet.

2. Dass er durch Gruppierung der zusammengehörigen Abtheilungen zeigt, dass er sich ernstlich und wissenschaftlich mit denselben beschäftigt.

3. Dass er durch alle möglichen Vorbereitungen als: Anordnung, Verzeichniss, Numerirung dem Determinator jede unnöthige Mühe zu ersparen sich bestrebt.

Das erfordert die Rücksicht und Achtung für den, dessen Mühe und Zeit man in Anspruch zu nehmen gedenkt.

Von Hrn. Prof. Friedr. Haberlandt an der landwirthschaftl. Lehranstalt zu Ung. Altenburg haben wir neue Beiträge über die Krankheit der Seidenraupe erhalten, auf welche ich aufmerksam mache. Es ist bei der grossen Wichtigkeit der Seidencultur vom grössten Interesse, diese Krankheit auf das vollständigste zu kennen, um ihr zu begegnen, oder dem durch selbe erwachsenden Schaden vorzubeugen. Es sind solche Versuche wie die vorliegenden von hohem Werthe und verdienen alle Beachtung.

Herr Baumann in Bamberg hat mir zur Probe ein Dutzend *Yama-mayu*-Eier unentgeltlich gesandt, und mitgetheilt, dass er heuer nur mehr einen Vorrath von 200—300 Stück besitze, und dass der diess-jährige Handelswerth 7 fl. rhein. pr. Hundert sei.

Er ist gerne bereit, Vormerkungen auf die heurige Zucht anzunehmen.

Eine prachtvolle Naturaliensammlung ist zu verkaufen. Sie besteht aus beiläufig 800 ausgestopften Vögeln, 16 Säugethieren, darunter 2 Tiger, 2 Affen, 10 grossen Amphibien, darunter eine Boa, einige grosse Fische, 6 Skeletten, 83 Schachteln verschiedener Vögeleier, einer grossen Sammlung ausgezeichneter Conchylien, 87 Flaschen mit Insekten und andern Thieren in Weingeist.

Die Sammlung wäre für eine Unterrichtsanstalt besonders empfehlenswerth.

Eigenthümer und Adresse durch das Sekretariat zu erfahren.

Der Ausschuss hat beschlossen, dass die in der Bibliothek desselben vorhandenen Dubletten von Büchern zu Gunsten derselben hintangegeben werden, um hiefür einige daselbst nöthige Handbücher anschaffen zu können.

Herr Friedrich Brauer legte folgende Abhandlungen vor:
Neue und wenig gekannte Odonaten von Herrn Professor Semper gesammelt.

Zwei neue *Myrmeleon*-Arten. (Siehe Abhandlungen).

Herr J. Juratzka berichtete über das Vorkommen des *Asplenium adulterinum* Milde in Mähren und Böhmen und macht hierüber folgende Bemerkungen:

In seinen „Asplenii species europaeae“ (Verh. der z. bot. Ges. VI. p. 261) erwähnt Freiherr von Hohenbühel (Heufler zu Rasen) eines Aspleniums, welches er unter mehreren vom Pfarrer Karl in Nordböhmen gesammelten Stöcken des *Aspl. Trichomanes* vorfand, mit Merkmalen, welche theils dem *Aspl. viride* theils dem *Aspl. Trichomanes* entsprechen. Er vermuthete in demselben daher einen Bastard, den er als *Aspl. viride* *β. fallax* bezeichnete. Auch Dr. Milde hielt diesen Farn („Höhere Sporenpflanzen Deutschlands und der Schweiz“ p. 40) unbedenklich für einen Bastard, gab ihm aber den spezif. Namen *Aspl. adulterinum*. Ausser dem einzigen in Freiherr von Hohenbühel's reichen Sammlung befindlichem Exemplare, bestehend in einem Rhizomstücke mit 3 Wedeln, war bis in die neueste Zeit kein weiteres bekannt.

Jüngsthin tauchten nun Nachrichten auf, dass *Asplenium adulterinum* in Mähren und Böhmen gefunden worden sei, und zw. bei Schönberg (nördl. von Hohenstadt) in Mähren von einem Botaniker, dessen Name mir nicht bekannt, und bei Einsiedl nächst Marienbad in Böhmen von Dr. J. Kalinus.

Dr. J. Milde, welcher die ihm von Dr. Kalmus und Professor v. Niessl in Brunn bereitwilligst mitgetheilten Exemplare von beiden Standorten einer genauen Untersuchung unterzogen hat, schreibt mir darüber Folgendes:

Das *Aspl. adulterinum* ist charakterisirt:

a) Durch Merkmale von *Aspl. Trichomanes*.

1. Es hat die dunkelgrüne Farbe der Segmente des *Aspl. Trichomanes*.
2. Es ist fast eben so starr wie dieses.
3. Es hat wie dieses auf der Unterseite behaarte Segmente, die Haare wie bei diesem zerstreut.

b) Durch Merkmale von *Aspl. viride*.

1. Die Spindel des Blattes und Stieles ist stets ganz ungeflügelt, wie bei *Aspl. viride*, und stets gerinnt.
2. Die Gefässmasse im Blattstiele ist wie bei *A. viride* vierschenklig.
3. Die Segmente sind wie bei *A. viride* mit einem sehr deutlichen grünen Stielchen versehen.
4. Die Sori wie bei *A. viride* nach der Mittelrippe hin zusammengedrängt.

c) Durch Merkmale von *Aspl. viride* und *A. Trichomanes*.

1. Der obere Theil der Spindel, bisweilen sogar die halbe Spindel ist grün, die untere Hälfte und Blattstiel glänzend braun.
2. Die Spreuschuppen haben oft keinen Nerv, immer aber sehr viele einen, und die geringere Zahl keinen.

Die Pflanze hat also entschiedene Merkmale von *Aspl. Trichomanes*, andere wichtigere von *Aspl. viride*, und 2 wichtige von beiden zugleich. Ich gestehe offen, es ist diess einer der merkwürdigsten Entdeckungen der Neuzeit. Ein Bastard kann die Pflanze nicht gut sein, aber eben so wenig eine Form von *A. viride* oder *A. Trichomanes*. Ich halte sie vorläufig für eine dem Serpentin eigenthümliche Art. — Mein *Aspl. Reuteri* steht ihm übrigens in mancher Hinsicht nahe, ist ihm wenigstens zunächst verwandt.

Es wäre nun von grossem Interesse, da die Pflanze in Mähren und Böhmen vorkommt, zu erfahren, ob dieselbe auch in den angrenzenden Ländern, wie überhaupt in ganz Deutschland und Europa vorkommt. Die Herren Botaniker jener Gegenden, in welchen Serpentin vorkommt, mögen sich daher durch diese Mittheilung veranlasst finden, diesen Farn recht fleissig aufzusuchen.

Herr Dr. H. W. Reichardt besprach *Neckeropsis*, eine neue Laubmoos-Gattung.

Weiters berichtete er über die von der Novara-Expedition mitgebrachten neuen Arten von Laubmoosen. (Siehe Abhandl.)

Ferner referirte er über folgende zwei eingesendete Aufsätze:
Zur Geschichte der Pferdebohne der westindischen Neger von Dr. G. Schweinfurth.

Bericht über eine Excursion in das Lašček-Gebirge im Görzer District von Fr. Krašan. (Siehe Abhandlungen).

Herr Georg Ritter von Frauenfeld berichtete über die Auffindung einer bisher unbekanntten Abbildung des Dronte und eines zweiten bisher unbeschriebenen flügellosen Vogels, wahrscheinlich von den Maskarenen.

Weiters legte derselbe folgende zwei eingesendete Abhandlungen vor:

Dipterologische Notizen II. von Ferdinand Kowarz.

Die Wirbelthiere Vorarlbergs von P. Th. A. Bruhin. (Siehe Abhandlungen).

Schliesslich las der Herr Vortragende noch folgende zwei kleine Notizen:

Herr Josef Skuppa, Major, Küsten-Reambulirungs-Unterdirector theilt aus Triest Folgendes mit:

Ihre periodisch gegebenen Mittheilungen über aufgefundene neue Thiere oder entdeckte Eigenthümlichkeiten derselben, welche bisher unbeachtet an den Thieren geblieben sind, lassen mir eine Hauskatze interessant genug erscheinen, um deren sonderbares Gebahren bekannt zu machen, wie sich dieselbe an der eigenen Brustwarze säugt.

Als ich im September 1867 das gegenwärtig noch bewohnte Haus in Triest besuchte, fand ich eine junge graue Hauskatze (Männchen) vor, welche, besonders wenn man ihr schmeichelte, sich auf den Rücken legte, und an der linken letzten Brustwarze zu säugen begann.

Dabei gebraucht sie die Vorderpfoten, um sich in den Lenden zu streichen und zu drücken und gibt dabei Wollust zu erkennen. Mit dem Munde macht sie das Geräusch, als wenn sie Milch in Menge schlürfen wollte.

Sie wird sehr gut genährt mit Fleisch und Milch und treibt dieses Säugen trotzdem 3—4mal des Tages.

Herr Math. Ruppertsberger sendet folgende Notiz:

In Windhaag und vielen angrenzenden Gegenden Böhmens und Ober-Oesterreichs hat im verflossenen Jahre der Kohlweissling die Krautpflanzungen fast vollständig vernichtet. Man sah meist nur mehr die Strünke mit den Hauptnerven der Blätter auf den Feldern stehen.

Die Ursache dieser ungeheuren Verwüstung dürfte in der den Raupen so günstigen Sommerwitterung zu suchen sein. Die Kälte hat bis Ende Mai angedauert, den Sommer über war es aber so heiss und trocken, wie nicht leicht in einem früheren Jahre. Gegen diese Verwüstung suchten sich die davon Betroffenen durch Absuchen der Raupen zu helfen; ich habe aber gefunden, dass dieses Mittel bei einem Raupenfrass von solchem Umfange nicht viel nütze. (Ein Mann hat hier durch fleissiges tägliches Absuchen doch nur ein Dutzend Krautköpfe gerettet). Mein Bemühen war nun darauf gerichtet, die hiesigen Landwirthe mit der Naturgeschichte des Kohlweisslings bekannt zu machen, und ihnen Mittel an die Hand zu geben, wie sie der grossen Vermehrung desselben steuern könnten. Vorzüglich 2 Mittel habe ich ihnen anempfohlen: Absuchen der Puppen und Eier. Die Anwendung beider Mittel ist auch für den ungebildetsten Menschen leicht ausführbar. Die Puppen finden sich gewöhnlich an der Innenseite der Dächer besonders jener Gebäude, die weiss oder gelb übertüncht sind; es ist nun eine ganz leichte Arbeit im Winter gelegentlich dieselben herabzunehmen und zu vertilgen. Die Menge dieser Puppen unter einem Dache ist oft unglaublich gross (im Pfarrhofe habe ich unter dem Dache des Wohngebäudes allein 500 gesammelt, und einige hundert befinden sich noch dort) und der Nutzen, den ein allgemeines Abnehmen derselben brächte, ist unberechenbar.

Auch die Eier abzunehmen ist für die hiesigen Landwirthe mit keiner Schwierigkeit verbunden, weil sie ohnehin die Eier (wenn auch nicht als Eier) kennen, wie aus Folgendem erhellt. Auf meine Frage, ob sie mir nicht sagen könnten, woraus die „Krautwürmer entstanden seien, bekam ich die naive Antwort: Die „weissen Beinfalter“ (Bienenfalter) hätten ihren Koth auf die Krautpflanzen abgesetzt und aus diesem seien dann die „Krautwürmer“ herausgewachsen.



Sitzung am 4. März 1868.

Vorsitzender: Se. Durchl. Fürst **Colloredo-Mannsfeld.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Buschmann Ferdinand</i> , Freih. v., Währing Hauptstr. Nr. 134, 135	v. <i>Mitis</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .
<i>Degenkolb Hermann</i> , Rittergutsbesitzer auf Rottwegendorf bei Pirna im König- reich Sachsen	Dr. <i>Ascherson</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .
<i>Dzieduszycki Graf Wladimir</i> , Franziskaner- platz Stadtviertel IV, 46, in Lemberg	Prof. <i>Nowicki</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .
<i>Egger Graf Franz</i> in Triebach, Kärnten	Dr. <i>Ressmann</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .
<i>Fedtschenko Alexis</i> , Secretär der Gesellsch. für Naturwissensch. in Moskau . . .	Dr. <i>Schiner</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .
<i>Fischer v. Waldheim Dr. Alexander Alexan-</i> <i>drowitsch</i> , Univers.-Docent in Moskau	Dr. <i>Renard</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .
<i>Hölzl Dr. Hermann</i> , Wiedn. Spit., Wien	Dr. <i>Steininger</i> , Dr. v. <i>Ebner</i> .
<i>Jablonski Max</i> , Gutsbesitzer, Stud. sc. nat. in Berlin	Dr. <i>Ascherson</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .
<i>Pokorny Emanuel</i> , Gymnas.-Lehramts- kandidat, Stadt, Naglberg. 9, Wien .	G. <i>H. Krone</i> , A. <i>Rogenhofer</i> .
<i>Přihoda Moritz</i> , pens. k. k. Milit.-Verpfl.- Offic., Josefstadt, Josefsgr. 14 . . .	Dr. <i>Neilreich</i> , Dr. <i>Skofitz</i> .
<i>Ruprecht Gustav</i> in Triebach, Kärnten .	Dr. <i>Ressmann</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .
<i>Solms-Laubach Graf zu</i> , Erlaucht, Docent d. Botanik in Halle a/S., Delitzstr. 1	Dr. <i>Ascherson</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .
<i>Umlauff Karl</i> , k. k. Kreisgerichtsrath in Kremsier	v. <i>Frauenfeld</i> , Fr. <i>Brauer</i> .
<i>Zimmermann Johann</i> , Lehramtskandidat, Landstrasse, Mathäusgasse 13, Wien	Dr. <i>Reichardt</i> , Prof. <i>R. Kner</i> .

Anschluss zum Schriftentausch:

Moskau Gesellschaft für Naturwissenschaft, Anthropologie und Ethnographie.

Im Schriftentausche:

- Archiv für Naturgeschichte von Troschel. 33. Jahrg. 4. Heft.
 Berichte über die Verh. d. k. sächs. Gesellsch. d. Wiss. Math. phys.
 Classe 1866, III, IV. 1867, I. II.
 Berlin. entom. Zeitschr. XI. 1867, 3. und 4. Heft.
 Ergänzungsblätter 3. Bd. Heft 6. Hildburghausen 1868.
 Jahresbericht der naturf. Gesellsch. Graubündens XII (1867).
 Monatsber. d. k. preuss. Akadem. d. W. zu Berlin. Novemb. 1867.
 Sitzungsber. d. k. Acad. d. Wiss. in Wien. 56. Bd. 3. Heft.
 Sitzungsber. d. k. bair. Akad. d. Wiss. in München 1867. II. Heft 2, 3.
 Sitzungsberichte der naturwiss. Gesellsch. Isis 1867. Nr. 10—12.
 Statistik d. Volkswirthsch. in N. Ö., 1855—1866. Herausgegeben
 von d. n. ö. Gewerbekammer. 2. Bd. Wien 1868.
 Vierteljahrschrift d. naturforsch. Gesellsch. in Zürich XII. 4. Hft. 1867.
Atti del r. istit. veneto XIII.
Archives neerland. des scienc. exact. et naturelles. II. Livr. 3—5. La
Haye 1867.
Natural history transactions of Northumberland and Durham I. part.
3. 1867.
Patent office report 1863, 1864. Washington 1866.
Libres del saber de astron. del ray Alfonso X. de Castilia. Madrid 1867.
Jahrb. van de k. akad. van Wetenschappen. Amsterdam 1866.
Rad jugoslawenski akademije II. Zagreb 1868.
Erichson Genera et species Staphylinorum.
Heer Fauna Coleopterorum Helvetica.
Annales de la soc. entomol. de France VI. 1857.

Geschenke der Herren Verfasser:

- Fischer v. Waldheim: Biologie und Entwicklungsgeschichte der Ustilagineen.
 C. Hartmann: *Annotationes.*
 " *Handboock i Skandinav. Flora.*
 " *Land- och. Sottwatters mollusken.*
 " *Strödda bidrag till Skand. Fogelfauna.*
 " *Spridda bidrag till. Nerikes Naturalhistory.*
 Kirchbaumer: Die Schlupfwespen.
 F. Kutschera: Beiträge zur Kenntniss der europ. Halticinen.

Waldmäuse von Herrn W. Schleicher in Gresten.

3 Centurien Schmetterlinge und Käfer von Hrn. Desiré de l'Homme, Marquis de la Farre.

Insekten, Conchylien, Pflanzen von Herrn Dr. Ressmann.

Larven-Puppen von *Sciara militaris* von Hrn. Prof. M. Nowicki.

Eine Parthie skandinavischer Moose von Herrn Prof. Hartmann.

Eine Parthie Pflanzen von Herrn Emil Berroyer.

Herr Georg Ritter von Frauenfeld machte als referirender Secretär folgende Mittheilungen:

Der bekannte hochverdiente Lichenolog A. von Krempelhuber hat in einem Briefe die nachfolgende Aeusserung über die Schriften der Gesellschaft gegeben, welch ehrenvolles Urtheil ich mir erlaube, den verehrl. Mitgliedern mitzutheilen.

„Ich habe vor ein paar Tagen das Packet mit dem Jahrgang 1867 der Verhandl. des zool.-bot. Vereines nebst den Abdrücken von Massalongo's Biographie erhalten und danke recht sehr für deren Uebersendung. Ich habe mich auch diessmal wieder sehr erfreut an dem reichen Inhalt dieses Jahrganges und an der schönen Ausstattung desselben. Es ist wirklich Aussergewöhnliches, was diese Gesellschaft leistet für die Wissenschaft und ebenso für ihre Mitglieder und ich glaube nicht, dass irgend eine andere der gegenwärtig bestehenden Gesellschaften für Naturwissenschaften ein Gleiches bietet oder zu bieten im Stande ist.“

Ich beehre mich, die erste Centurie der von Hrn. Theodor Eulenstein in Cannstadt herauszugebenden Typensammlung von Diatomeen, auf welche die Gesellschaft subscribirt hat, und die gegenwärtig das einzige in Wien befindliche Exemplar ist, hier vorzulegen. Sie sind prachtvoll präparirt, und können in Hinsicht der Schönheit der Darstellung den besten dieser Art an die Seite gestellt werden. Ueber den Inhalt selbst wird eine spätere Mittheilung erfolgen.

Herr Ritter von Pittoni in Graz theilte mit, dass der Pflanzensammler Thomas Pichler aus Lienz im Laufe dieses Jahres eine Reise nach Dalmatien, um Pflanzen zu sammeln, beabsichtigt, und zwar über Pola, Ragusa, Cattaro, nach Montenegro, und zurück über Lesina und Brazza.

Er gibt hiezu Actien zu 10 fl. aus, für welche jede der Actionär 150 Species der Ausbeute erhält. Die Reise findet statt, wenn 20 Actien subscribirt sind.

Der k. k. Ministerial-Official Herr Ludwig Miller widmete der Gesellschaft an Coleopteren:

151 Stücke in 100 Arten und 89 Gattungen, wovon 64 Gattungen in der Sammlung der Gesellschaft noch nicht vertreten sind.

Die k. k. Schuldirectorswittve Frau Hoch-Müller zu Salzburg beabsichtigt, das Herbar ihres seligen Vaters, des Prof. Dr. Hoppe zu verkaufen. Dasselbe enthält:

1. 3253 grossentheils deutsche und vorzüglich alpine Phanerogamen, welche in ausgesucht schönen Exemplaren von der Meisterhand Dr. Hoppe's grossentheils selbst eingelegt wurden und sehr gut erhalten sind. Darunter befinden sich sämtliche von ihm beschriebene Arten.

Dieses Herbar ist nach De Candolle geordnet, die Pflanzen liegen frei in weissem Druckpapier, deren Etiquetten enthalten viele Bemerkungen des ersten deutschen Floristen Dr. Koch und von Dr. Hoppe's Hand; die einzelnen Hefte befinden sich in Behältern von Pappendeckel.

Es finden sich darin von den grössern Familien:

Ranunculaceae . . .	145 Arten	Gentianae	67 Arten
Cruciferae	164 "	Personatae	156 "
Papilionaceae	194 "	Labiatae	101 "
Rosaceae	60 "	Primulaceae	50 "
Saxifrageae	43 "	Orchideae	80 "
Umbelliferae	109 "	Juncaceae	63 "
Compositae	436 "	Cyperaceae	265 "

worunter deutsche Carices 136, ausserdeutsche 53, Gramineae 331 Arten.

2. 1961 Cryptogamen, worunter 46 deutsche von Dr. Hoppe und 153 von Sieber gesammelte exotische Farne.

550 grossentheils von Dr. Hoppe selbst gesammelte und aufgeklebte Laubmoose, denen theilweise Abbildungen und Beschreibungen aus Nees und Hornschuch's deutscher Bryologie und Sturm's Flora Deutschlands beigegeben sind; 53 Lebermoose, eine prachtvolle Sammlung von Meer-Algen, grossentheils von Lenormand mit Beiträgen von Buchinger, Jürgens, Agardh, Kützing, Mertens und Dr. Hoppe selbst, wovon 75 in Folio, 505 in Quart auf feinem weissem Papier aufgelegt sind nebst 132 kleinen Algen auf Marienglas und in Papierkapseln.

200 grossentheils von Dr. Hoppe gesammelte, vorzüglich alpine Flechten, sämmtlich aufgeklebt; 170 Blattschwämme auf feinem weissen Papier, welche die von Dr. Hoppe ausgegebenen Decaden nebst vielen Nachträgen aus den Alpen und Südeuropa enthalten, nebst 35 Holzschwämmen, grösstentheils Sphaerien.

Dieses prachtvolle Herbar von 5214 Arten wird um den Minimalpreis von 500 fl. in Silber ausgeben.

Das Herbar und der vollständige Catalog können auf Verlangen eingesehen und letzterer auch übermittelt werden.

Man wolle sich an Dr. Sauter, k. k. Kreisarzt in Salzburg oder an die Inhaberin des Herbars wenden.

Auf den wiederholten Wunsch der Wittwen der Gebrüder Sturm hat der Unterzeichnete es übernommen, für den ferneren Vertrieb der entomologischen Werke J. Sturm's Sorge zu tragen. Das grösste und wichtigste derselben:

J. Sturm's Deutschlands Fauna. 23 Bände. Käfer. Nürnberg 1805—1857 mit 426 color. Kupfertafeln soll anstatt für 65 $\frac{1}{6}$ Thlr., zu 34 $\frac{1}{2}$ Thlr., also unter dem gewöhnlichen bisherigen antiquarischen Preise, abgegeben werden.

Da die ausgezeichnete Ausführung des Stiches das Colorit in der That fast entbehrlich macht (Probetafeln können auf Wunsch zur Ansicht eingesendet werden), sollen Exemplare mit nicht colorirten Tafeln für 20 Rthlr. abgegeben werden.

Diejenigen, welche sich für einzelne Gattungen und Familien besonders interessiren, aber nicht im Stande oder Willens sind das ganze Werk anzuschaffen, erhalten einzelne Bände ebenfalls zu ermässigtem Preise und zwar:

Band III—XIX. mit colorirten Tafeln pro Band 1 $\frac{1}{2}$ Rthlr., mit uncolorirten Tafeln pro Band 25 Sgr.

Band I., II., XX—XXIII. mit color. Tafeln pro Band 2 Rthlr., mit uncol. Tafeln pro Band 1 Rthlr.

Dr. G. Kraatz,
Berlin, Zimmerstrasse 94.

Ein Insectenkasten ist billig zu verkaufen; er hat die Grösse eines Chiffonier mit 15 Laden, ist polirt und mit Solin-Gläsern versehen. Zu sehen bei Hrn. Oberstabsarzt v. Zimmermann, Waisenhausgasse Nr. 6, 2. Stock rechts.

Mehrere naturwissenschaftliche Bücher sind zu verkaufen, wie Vogl's zoologische Briefe, Winkler's Botanik etc.

Ferner 7 Partien mikroskopischer Präparate, besonders für Schulen geeignet. Das Nähere ist durch das Secretariat zu erfahren.

Herr Friedrich Brauer berichtete über neue, von Hrn. Dr. G. Semper gesammelte Neuropteren. (Siehe Abhandlungen).

Herr Custos Dr. H. W. Reichardt legte die 33. und 34. Nummer seiner Miscellen vor. (Siehe Abhandlungen).

Ferner besprach er folgende von Hrn. Dr. Adolf Jos. Pick eingesendete Mittheilung:

Ueber Blütenmissbildung bei *Zea Mays* L.

Im August 1866 fand ich auf Maisfeldern in der Umgebung Vöslau's sehr häufig abnorme Bildungen der Maisblüten, welche darin bestanden, dass in einzelnen Aehren der männlichen Rispe zwei oder drei weibliche sich fanden. In jenem Jahre litt der Mais nicht selten am Maisbrande *Ustilago Maidis* Tul., so dass die weiblichen Blüten oft ganz verdorben waren und manche Kolben nur eine schwarze Masse bildeten. Es schien mir, als ob gerade solche krankhafte Pflanzen viel häufiger als andere die Erscheinung der weiblichen Einzelblüten unter den männlichen zeigten; wenigstens fand ich sie nie auf Feldern, wo der Kukurutz schön stand.

Besonders interessant war mir aber ein krankhafter Kolben selbst, der gleichsam eine entgegengesetzte Missbildung zeigte. Dieser krankhafte Kolben, der aber nicht ganz vom Brande erfasst, zahlreiche gesunde Körner zeigte und normal an dem untern Theile der Pflanze in Scheiden gehüllt stand, verlängerte sich in eine dünne, biegsame Aehre mit männlichen Blüten, welche sich am Ende wieder verdickte und einen kurzen (etwa 1" langen) weiblichen Kolben (ohne Scheide) bildete, der also vermöge seines grösseren Gewichtes nach abwärts nickte. Leider ging mir dieser interessante Kolben durch einen Zufall verloren.

Im verflossenen Jahre (1867) fand ich in der Vöslauer Gegend keinen Brand und keine Blütenmissbildungen; nur an einer einzigen in einem Gemüsegärtchen stehenden sehr schwächlichen Maisstaude, die einen weiblichen Kolben gar nicht angesetzt hatte, fand ich zwei Körnchen am Grunde einer der männlichen Aehren der Rispe. Endlich fand

ich in der Nähe von Schönau auf einem Maisfelde, leider abgepflückt am Wege liegend eine männliche Rispe, deren sieben Aehren in verkümmerte Kölbchen endigten und zwei andere minder auffallende Bildungen.

Herr Custos A. Rogenhofer referirte über folgende drei eingesendete Aufsätze:

Beiträge zur Kenntniss der österreichischen Pimplarien von C. Tschek.

Diagnosen neuer von E. Baron von Ransonnet in Vorder-Indien gesammelter Lepidopteren von Rudolf Felder.

Crematogaster Ransonnetii nov. sp. von Gustav Mayr. (Siehe Abhandlungen).

Herr Custos Georg Ritter von Frauenfeld lieferte den zweiten Beitrag zur Fauna der Nicobaren. (Siehe Abhandl.)

Ferner berichtete er über einen Fall von Drehkrankheit bei Gemsen. (Siehe Abhandlungen).

Jahressitzung am 1. April 1868.

Vorsitzender: Se. Durchl. Fürst **Colloredo-Mannsfeld.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Egger Gustav</i> , Graf v. zu Treibach, Kärnten	Dr. <i>Ressmann</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .
<i>Lojka Hugo</i> , Wieden, Taubstummeng. 6	<i>Knapp</i> , <i>Rehmann</i> .
<i>Thuret Dr. Gustav</i> , zu Antibes, Frankr. .	Bar. <i>Villers</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .
<i>Ungern Sternberg Dr. Franz</i> Freiherr v., in Dorpat	Dr. <i>Peyritsch</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .

Eingegangene Gegenstände:

Im Schriftentausche:

- Correspondenzblatt d. zool.-miner. Verein. in Regensburg XVI. 1867.
- Ergänzungsblätter III. Heft 7. Hildburgshausen. 1868.
- 15. und 16. Jahresbericht der naturhistor. Gesellschaft in Hannover 1866 und 1867 mit Beilagen.
- 5. Bericht des Offenbach. Vereines für Naturkunde 1864.
- Jahrbuch des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich I. Wien 1867.
- Nachrichten d. k. Gesellschaft d. Wiss. und Georg-Aug. Univers. in Göttingen 1867.
- Sitzungsbericht d. k. Akad. d. Wissensch. Math.-nat. Cl. 56. Band, 4. und 5. Heft 1867.
- Schriften der Gesellschaft der Naturfreunde in Moskau.
- Atti della soc. d'acclimazione a Palermo VII. fasc. 5-12. 1867.*
- L'amico dei campi III. 7-12, IV. 1-2. Trieste 1867 et 1868.*
- Mémoire dell'accad. delle scienz. di Bologna. VII. fasc. 1. 1868.*

Rendiconti dell'accad. delle scienz. di Bologna 1851—1859.

Proceed. of the r. soc. of Edinburgh 1866—1867.

Quarterly journal of the geolog. soc. Nr. 92. Lond. 1867.

Transact. of the royal soc. of Edinburgh. XXIV. part. 3. 1866—1867.

Transact. of the entom. soc. of London 3. sér. IV, V. 1867.

Forhandl. i videnskab selskabet i Christiania. 1865—1866.

Snellen van Vollenhoven Tijdschrift voor Entomologie 2. sér. 2 dell 1-6.

Geschenke der Herren Verfasser:

Anderson: Royaume de Suède.

Brühl: Erste Sonntagsvorlesung.

Fedtschenko: Anthropologie.

Dir. Fenzl: Theodor Kotschy, eine Lebensskizze.

Hinüber: Verzeichniss der um Sollings wachsenden Gefässpflanzen.

Konopka: O wodach.

Sereusen: Botanisk. Reise af Faemundsoen og i Trysil.

Neilreich: Aufzählung der in Ungarn und Siebenbürgen beobachteten Gefässpflanzen.

Dr. Fieber: Die Potamogeta Böhmen's.

5 Centurien Schmetterlinge von Herrn Oberstabsarzt Dr. H. von Zimmermann.

1 Centurie Pflanzen von Herrn S. Hackel.

1 Partie Pflanzen von Hrn. Dr. W. H. Reichardt.

1 Centurie Käfer von L. Miller, und desgleichen von C. Hampe für die Gesellschaftssammlung.

Ein sehr werthvolles Geschenk an Mineralien von Hrn. Grafen Franz Egger.

**Eröffnungsrede und Rechenschaftsbericht des Präsidenten-Stellvertreters
Hrn. Prof. und Directors Dr. Ed. Fenzl.**

Von Seiner Durchlaucht, unserem Herrn Präsidenten mit der ehrenvollen Aufgabe betraut, im Vereine mit den übrigen Funktionären unserer Gesellschaft Ihnen Bericht zu erstatten über die Leistungen derselben und das Gebahren mit den ihr zu Gebote stehenden Mitteln, entledige ich mich derselben mit um so grösserem Vergnügen, als ich Ihnen diessmal nur Erfreuliches mitzutheilen in der Lage bin.

Kein trübes Wölkchen schwebt über der Gesellschaft und kein besorgniserregendes Wahrzeichen wirft, voraneilend künftigen Ereignissen, seinen Schatten auf die Bahn, welche sie zu wandeln hat. Selbst die verhängnissvollen Ereignisse des Jahres 1866 sind in ihren Nachwirkungen fast spurlos an ihr vorübergegangen. Dass es so kam, ist nicht

Zufall, sondern das Ergebniss des Bedürfnisses der Geister nach Einigung ihrer Kräfte in ihrem Ringen nach Wahrheit, dem Urquell echter Freiheit und jeglichen Fortschrittes. Diesem lebhaften, theils bewussten theils unbewussten Drange der Geister hat es die Wissenschaft unserer Zeit zu danken, dass keine politische Katastrophe, mag sie mächtig und so folgenreich sein, wie die vielen in der Zeit hinter uns liegenden es waren, jetzt mehr im Stande ist, die Grundlagen einer Gesellschaft zu erschüttern, deren Zweck Förderung und Verbreitung von Wissen ist. Wenn der Ausspruch eines alten Weltweisen, dass die Musen unter dem Getöse der Waffen schweigen, Jahrhunderte lang auf Geltung Anspruch machen konnte, so hat er diese der Nachgeborenen zehnten, der Muse der Naturwissenschaften, gegenüber schon lange eingebüsst. Sie wenigstens bleibt unberührt von allem was um sie vorgeht, was die Menge drängt und treibt, und schafft hurtig weiter an ihrem Werke.

Sie hat sich seit Jahren häuslich niedergelassen an unserem Herde und einen Kreis von Jüngern an sich herangezogen, welche es sich angelegen sein lassen, ihr neue Arbeiter und neuen Stoff aus allen Theilen der Welt zuzuführen.

Was die Gesellschaft in Eintracht im Laufe des Jahres 1867 geschaffen, steht weder an Umfang noch an Gehalt den früheren Leistungen nach und der Inhalt des vorliegenden Bandes ihrer Publicationen ist der beredteste Auwalt für die Fortdauer der Unterstützungen geworden, die ihr Wirken im Laufe der Zeit gewann.

Die Anerkennungen, welche ihr und einzelnen ihrer hervorragendsten Mitglieder in dem abgelaufenen Jahre von verschiedenen Seiten zu Theil geworden, zählen zu den erfreulichsten und schmeichelhaftesten ihrer Art. Ich werde mich nur auf die Erwähnung der wichtigsten von ihnen beschränken und überlasse die weitere Aufzählung derselben meinen Herren Amtskollegen.

Zu den schmeichelhaftesten Beweisen von Würdigung des verdienstlichen Wirkens unserer Gesellschaft zählt vor Allem die huldreiche Annahme der Widmung des XVII. Bandes unserer Verhandlungen von Seite Seiner kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Ludwig Victor, und die überaus gnädige Aufnahme derselben von Seite Seiner kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Joseph.

In Anerkennung der fortgesetzten Bemühungen unserer Gesellschaft, die Lehrmittelsammlungen der verschiedenen Unterrichtsanstalten mit naturhistorischen Gegenständen zu bereichern, fand sich das frühere hohe k. k. Staatsministerium bewogen, die Fortdauer der bisher bezogenen Subvention von 315 fl. auf weitere 3 Jahre zu verlängern.

Ferner erhielt unsere Gesellschaft zur Förderung ihrer gemeinnützlichen Zwecke von dem Herrn Statthalter Grafen von Chorinsky die Summe von 100 fl. zum Geschenk.

Von Seite des früheren hohen Staatsministeriums wurden dem Ausschusse der Gesellschaft mehrere von verschiedenen Dominien eingelangte Anzeigen und Anfragen über Vertilgung gewisser schädlicher Insekten zur gutächtlichen Aeusserung zugewiesen.

Mit den unzweideutigsten Zeichen von Freude und Befriedigung wurde die Kunde von der Wiederannahme der Präsidenten-Stelle in unserer Gesellschaft von Seite Seiner Durchlaucht des Fürsten Colloredo-Mannsfeld von allen Mitgliedern derselben aufgenommen. Und in der That haben wir allen Grund, uns nicht bloss einfach Glück dazu zu wünschen, sondern müssen uns Ihm gegenüber in Folge dieser seiner Entschliessung zu um so grösserem Dank verpflichtet fühlen, als unsere Gesellschaft die einzige ist, welcher Er, bei der Menge der auf seinen Schultern lastenden Geschäfte, das Opfer brachte, diese Würde beizubehalten.

Auf das angenehmste berührt fühlte sich die Gesellschaft durch die folgenden von Seiner Majestät unserem allergnädigsten Kaiser verliehenen Auszeichnungen an mehrere unserer verdienstvollsten Mitglieder, als: durch die Ernennung Seiner Excellenz des Herrn Theol. Dr. Ludwig Haynald zum Erzbischof von Kalocsa; durch die Verleihung des Ordens der eisernen Krone an unseren verehrten Vicepräsidenten, Herrn Oberlandesgerichtsrath Dr. August Neilreich und dessen Bestätigung als von der k. Akademie der Wissenschaften erwähltes correspondirendes Mitglied derselben; endlich durch die Zuerkennung der grossen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft an Herrn Fried. Brauer, Assistenten am k. k. zoologischen Hofkabinete.

Zu den wichtigsten Beschlüssen, welche ihr Ausschuss im Jahre 1867 gefasst und mit Erfolg zur Ausführung gebracht hat, gehört vor allem die Seiner Majestät dem Kaiser überreichte Denkschrift, in welcher um die Restituierung der geschmälernten Dotationen der drei naturhistorischen Hofkabinete gebeten wurde; dann die in die Statuten aufgenommene Verfügung über den Einkauf in die Gesellschaft auf Lebenszeit gegen Erlag von 60 Gulden.

Ihr Ausschuss hielt es ferner für seine Pflicht dem Andenken eines Todten gerecht zu werden, welcher bis in sein hohes Alter für die Wissenschaft thätig, die Interessen unserer Gesellschaft wesentlich gefördert hat — durch Schmückung des Grabes des um die Entwicklungsgeschichte der Insekten viel verdienten Entomologen Ernst Heger mit einem würdigen Monumente auf dem Friedhofe von Laxenburg.

Ein zweites, durch Subscription unter ihren Mitgliedern ermöglichtes Denkmal, bestehend in einer Gedenktafel, welche an die Person

des grössten und gelehrtesten Botanikers des XVI. Jahrhunderts und ersten Floristen Oesterreichs, Carl Clusius, erinnern soll, schmückt gegenwärtig in der Wollzeile die Stätte, an der dieser grosse Mann, während seines Aufenthaltes in den Jahren 1573—1588 in Wien jene Arbeiten schuf, welche für ihn selbst zum unvergänglichen Denkmal wurden. Das Verdienst, die Stelle jenes Hauses, welches er zu jener Zeit bewohnt, mit Sicherheit ermittelt zu haben, gebührt, so wie die Ehre, den darauf bezüglichen Antrag auf Errichtung dieses Zeichens dankbarer Erinnerung eines nachgeborenen Geschlechtes von Botanikern Oesterreichs an einen ihrer grössten Vorgänger gestellt zu haben, unserem verehrten zweiten Secretär Herrn Custos Dr. Reichardt.

Zu welcher warmer Anerkennung der um die Gesellschaft erworbenen Verdienste unserer drei Funktionäre im abgelaufenen Jahre wir uns alle verpflichtet zu fühlen haben, brauche ich einer so allgemein anerkannten Thatsache gegenüber, am Schlusse meines Berichtes kaum erst erwähnen zu dürfen.

Bericht des Secretärs Herrn Custos Georg Ritter von Frauenfeld.

War es bisher eine dankbare Aufgabe, Bericht zu erstatten, über jenen Theil, der die wissenschaftlichen Bestrebungen der Gesellschaft betrifft, so ist diess auch heuer im vollsten Sinne der Fall, wo so viele Beweise der ehrenvollsten Anerkennung unseres Wirkens in höchsten Kreisen vorliegen, wo von massgebender wissenschaftlicher Seite der Bedeutendheit des Gebotenen das achtungsvollste Zeugniß ertheilt wird.

Das Organ, durch welches die Gesellschaft mit ihren Mitgliedern im geistigen Verkehr steht, dürfte wohl auch diessmal von allen mit grösster Befriedigung entgegengenommen werden, und das Band noch fester knüpfen, das alle innigst umschlingt und zur eifrigen Mitwirkung so herzlich vereint.

Ist auch dieser Kreis seit Jahren kein grösserer geworden, hat die Erkenntniß der unerlässlichen Nothwendigkeit des Studiums der Natur noch immer nicht gehörig Fuss gefasst, so fehlt es ja doch, gegenüber der grössten Anerkennung nach oben, auch nicht an vielfachem Wissensdrang bis weit hinab, und die Ueberzeugung muss endlich durchdringen, dass die Naturwissenschaften die Grundlage alles Wissens sind, trotz der gewissen Missachtung, die selbst bei manchen Pflegern geistiger Intelligenz gegen diese Wissenschaftsdisciplinen stattfinden, in eitler Ueberhebung eines Zweiges über die andern, im völligen Verkennen des innigen Zusammenhanges alles Wissens, das wohl am richtigsten mit Jemand verglichen wird, der in Federhut und Tressenkleid barfuss geht.

Dass wir an diesem Werke unverdrossen und eifrig fortarbeiten, dürften unsere Schriften unwiderleglich darthun. Den mit 23 Tafeln

geschmückten Band unserer diessjährigen Verhandlungen zielt eine grosse Menge selbstständiger Abhandlungen, 74 an der Zahl und bringen dieselben aus beiden Reichen der organischen Natur höchst wichtige Mittheilungen. Unter den Autoren sind auch diessmal wieder viele Auswärtige, die ihre werthvollen Arbeiten hier niederlegten.

Finden wir unter den Zoologen Hagen, gegenwärtig in Amerika, Koch, Kriechbaumer, Pfeiffer, G. Semper, so hat auch die Botanik Namen vom besten Klange wie Ascherson, Gotsche, Körber, von Krepelhuber, Löw, Lorentz, Milde aufzuweisen. Unter den Mitgliedern unseres engern Kreises hat besonders reich Hr. Brauer die Neuropteren bedacht, indem er in 10 Aufsätzen seine Untersuchungen über diese Insektengruppe mittheilte. Einer gewöhnlich stiefmütterlich gepflegten Abtheilung „der Bryozoen“ hat C. Heller sich angenommen, und die unserer Fauna in der Adria angehörigen Arten vollständig gegeben. Auch über Spinnen ist vieles in denselben enthalten und so scheinen jene bisher weniger beobachteten Classen immer mehr berücksichtigt zu werden.

Eben so sind im botanischen Theil vorzüglich die niedern Gewächse vertreten, und ich darf nur auf die oberwähnten Namen, die würdigsten Vertreter der Cryptogamen hinweisen, denen sich gerade für diesen Theil Haszlinzki, Baron Hohenbühel, Juratzka, Reichardt, v. Schulzer, Weiss thätigst anschlossen.

Vor allem muss ich aber der von Herrn Künstler verfassten Darstellung über die von Insekten verursachten Schäden in der Land- und Forstwirthschaft nach den durch das k. k. Ministerium und die Landesbehörden an die Gesellschaft eingesendeten Berichten erwähnen. Ich habe schon wiederholt darauf hingewiesen, dass nur durch eine umfassend und unausgesetzt fortgesetzte Aufsammlung dieser Daten und Berücksichtigung aller Umstände eine sichere Grundlage gewonnen werden kann, diesen den Wohlstand oft so empfindlich beeinträchtigenden Ereignissen erfolgreich entgegen wirken zu können.

Ausser dem Bande, der an und für sich schon so umfangreich ist, wurden noch abgesondert 3 Werke von grösserer Ausdehnung herausgegeben, und zwar

Dr. v. Neilreich, Diagnosen von Gefässpflanzen Ungarn's und Siebenbürgens,

Prof. Schumann, Diatomeen der hohen Tatra,

Winnertz, Monographia der Sciaen,

welche alle unentgeltlich an sämtliche Mitglieder erfolgt wurden.

Ein weiteres Unternehmen war die Herausgabe eines Catalogus Hymenopterorum europaeorum, welchen Herr Kirchner in Kaplitz zusammengestellt hat. Obwohl weitaus die interessanteste und auch die reichste Classe der Insekten, besass die Literatur bisher doch kein

solches Werk, ja nicht einmal eine, dem jetzigen Stande der Kenntniss dieser Abtheilung angemessene Uebersicht der Reihenfolge der Gattungen der Hymenoptern. Es schien daher wohl des Versuches werth, eine erste solche Aufzählung als Grundlage für fernere verbesserte Bearbeitungen dieser Insectenklasse zu geben.

Um die Geldmittel nicht zu sehr zu erschöpfen, nachdem die Mitglieder in dem Bande und den 3 Beigaben schon den dreifachen Werth ihres Jahresbeitrages erhalten hatten, wurde von diesem Catalog nur eine geringe Auflage besorgt, diese jedoch den Mitgliedern nach dem bisherigen Grundsatz, keinen Geldgewinn zu erzielen, um den Erzeugungspreis verabfolgt.

Für die von der Gesellschaft zur Erlangung von Beiträgen für ihre wissenschaftlichen Sammlungen und von Vorräthen zur unentgeltlichen Bethheilung der Lehranstalten, so wie zur wissenschaftlichen Untersuchung mehrerer Gegenden beantragten Reisen wurden von den verehrlichen Directionen der Bahnen und Dampfschiffahrt auch dieses Jahr wieder mit grösster Zuvorkommenheit Freikarten bewilligt, und zwar:

Von der k. k. Südbahngesellschaft

den Herren Dr. Ascherson, Brusina, Marenzeller, Dr. A. Reuss,
zur Fahrt nach Triest,
dem Herrn Franz Maly nach Villach.

Von der Kaiser Ferdinands Nordbahn

den Herren Knapp und Dr. Rehmann nach Krakau,
dem Herrn Dr. Ascherson von Oderberg nach Brünn.

Von der Kaiserin Elisabeth Westbahn

den Herren Mann und Mik nach Salzburg,
dem Herrn von Kempelen nach Gmunden.

Von der k. k. Staatsbahngesellschaft

dem Herrn Dr. Ascherson von Brünn nach Wien.

Von der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft

dem Herrn Kowarz von Passau nach Waizen,
dem Herrn Schulzer v. Muggenburg von Vukovar nach Wien.

Durch diese Reisen wurde für die Gesellschaft Folgendes erzielt:

Von den Herren Ascherson, Maly, Reuss erhielt die Gesellschaft für ihr Herbar, sowie zur Vertheilung an die Lehranstalten eine ansehnliche Menge Pflanzen. Von Herrn Brusina eine schöne Sammlung dalmatinischer Conchylien. Von Herrn Marenzeller eine höchst werthvolle und grosse Anzahl von Meeresfischen und Spongien. Von Herrn Mann ausgezeichnete Schmetterlinge. Von Hr. v. Kempelen Spinnen für die Sammlung aus jener Gegend, die bisher von dort fehlten. Von Hr. Mick und Kowarz Fliegen, darunter vieles Neue. Die Reisen der Herren

Rehmann und Schulzer von Muggenburg hatten Nachforschungen und Vergleichen in den Herbaren von Wien und Pest für literarische wissenschaftliche Arbeiten zum Zweck.

Bei diesen werthvollen Resultaten, für welche die Gesellschaftsleitung den betreffenden Directionen den wärmsten Dank ausspricht, so wie bei der steten Sorge einer ebenso zweckmässigen wie sparsamen Benützung dieser schätzbaren Begünstigung, hofft sie die gütige Berücksichtigung auch ferner zu erhalten.

Und so erlaube ich mir zum Schlusse die verehrlichen Mitglieder nicht nur zur ferneren freundlichen Theilnahme an unserm Wirken aufzufordern, sondern sie auch herzlichst einzuladen, in ihrem Kreise sich die Ausbreitung und das Wachsthum der Gesellschaft angelegen sein zu lassen.

Bericht des Secretärs Custos Dr. H. W. Reichardt.

Die geehrte Versammlung hatte Gelegenheit, sich aus den beiden vorangehenden Berichten zu überzeugen, dass unsere Gesellschaft im Laufe des Vorjahres sich gedeihlich weiter entwickelte und erfolgreich die Erfüllung der ihr gesteckten Ziele anstrebte.

Wie im Allgemeinen, gilt diess auch im Besonderen von jenen Partien der Thätigkeit unserer Societät, über welche zu berichten ich die Ehre habe, nämlich von dem Stande unserer zoologischen und botanischen Sammlungen, von der Betheilung der Lehranstalten mit Naturalien und von der Bibliothek.

Wie in den Vorjahren so ist in dieser Beziehung als wichtigstes erfreuliches Ereigniss hervorzuheben, dass die Gesellschaft sich auch im verflossenen Jahre des unveränderten Fortbezuges der Subventionen erfreute. Dadurch konnte in geeignetster Weise für die Erhaltung sowie für die Vermehrung der Sammlungen Sorge getragen werden, obwohl die Publicationen der Gesellschaft im verflossenen Jahre sehr zahlreich stark und splendid mit Tafeln ausgestattet waren.

Indem ich mich zum Referate über den zoologischen Theil der Sammlungen wende, erwähne ich, dass die betreffenden Daten von unserem unermüdlich thätigen Ausschussrath, meinem geehrten Freunde und Collegen Hrn. Custos A. Rogenhofer zusammen gestellt wurden.

Die Vermehrung dieses Theiles der Sammlungen, so wie eine reichliche Betheilung der Lehranstalten mit zoologischen Objecten ermöglichten insbesondere die Zusendungen des seit einer Reihe von Jahren für die Gesellschaft so äusserst thätigen Mitgliedes Hrn. G. Ad. Schwab in Mistek, der durch die vorzügliche Präparation kleiner Säugethiere und Vögel sich längst den Dank der damit bedachten Schulen verdient hat.

Ferner überliess Hr. Oberst-Auditor M. Damianitsch sämmtliche von seinem, leider der Wissenschaft und seinen Freunden viel zu früh entrissenen Sohne gesammelten Blatt- und Holzwespen in der Anzahl von mehr als 3000 Stücken der Gesellschaft, welche wesentlich zur Bereicherung dieses Theiles der Sammlung beitrugen.

Hr. E. Marenzeller brachte von seiner Reise nach Triest eine grosse Zahl von Fischen, Cephalopoden, Mollusken und Spongien mit von deren letztere namentlich für die Schulen sehr erwünscht waren.

Eine bedeutende Erweiterung zur Kenntniss der ausgestorbenen Fauna unseres Vaterlandes den Lehranstalten zu Gute kommen zu lassen, wurde die Gesellschaft durch die liberale Ueberlassung von 20 Centurien Tertiär-Versteinerungen des Wiener Beckens von Seite des k. k. Hof-mineralien-Kabinetes in die angenehme Lage versetzt.

Zahlreiche zoologische Gegenstände lieferten noch die Herren:

J. v. Bergenstamm, F. Braunhofer, J. Dorfinger, D. Marquis de la Fare, G. Ritt. v. Frauenfeld, C. Fritsch, J. Hoffmann, L. v. Kempelen, F. Kowarz, C. Lang, E. Marenzeller, J. Mann, J. Mik, Dr. Franz Löw, A. Rogenhofer, J. Sapetza, J. Schaitter, F. Schauer, A. Schwab, A. Semeleder, C. Tschek und V. Ritter v. Tschusi.

Die Summe der eingelangten zoologischen Objecte übersteigt die Zahl 44.000.

Die Instandhaltung und Vervollkommnung der ornithologischen Sammlung liess sich Hr. V. Ritter v. Tschusi sehr angelegen sein, Hr. Ant. von Pelikan überwachte mit Sorgfalt die Coleoptern-Sammlung und wendete grossen Fleiss auf die äussere Ausstattung und Catalogisirung derselben.

Hr. v. Kempelen vollendete die Aufstellung der Arachniden.

Eine sorgfältige und mühevoll unterstützung leistete Hr. J. Kolazy, der mit ausdauerndem Fleisse unserem Ausschussrathe Hr. Custos A. Rogenhofer bei Betheilung der Lehranstalten und Instandhaltung der Insekten-Sammlung wacker zur Seite stand.

Ausserdem wurden durch die genannten Herren unter Mitwirkung der Herren F. Brauer, Gf. Ferrari und J. Mann über 2600 Insekten aller Ordnungen und eine Anzahl Mollusken für Gesellschafts-Mitglieder und Lehranstalten determinirt.

Die zoologische Typensammlung wurde bereichert durch folgende der im 17. Bande der Gesellschaftsschriften theils neu beschriebenen,

theils besprochenen Arten: *Sorex pygmaeus* Laxm., *Cynips coriaria* Hartig, *Adelops croaticus* Mill., *Earias gossypii* Frfld., *Conchylis coenosana* Mann, *Euspilapterya Redtenbacheri* Mann, *Tinea Ankerella* Mann.

In Betreff der botanischen Sammlungen ist Folgendes zu berichten:

Ein besonders werthvolles Geschenk machte der Gesellschaft Herr Grunow, welcher eine reiche Suite schöner und kritisch bestimmter Diatomaceen-Präparate einsendete.

Ferner widmete Hr. Desplanche der Gesellschaft eine werthvolle Sendung von Pflanzen aus Neu-Caledonien.

Hr. Dr. Rabenhorst lieferte die Fortsetzungen seiner kryptogamischen Normalsammlungen.

An einheimischen Pflanzen spendeten ganz besonders reiche Collectionen die Herren Dr. Franz Krzisch (13 Centurien), Ant. Progner (11 Centurien) endlich Finanzrath Dr. Robert Rauscher (4 Centurien).

Nebst dem wurden im Laufe des Vorjahres Pflanzen eingesendet von folgenden Herren: F. Arnold, Dr. P. Ascherson, Sw. Berggren, N. Breidler, Dr. v. Eisenstein, Ed. Hackel, L. Freiherrn von Hohenbühel, V. v. Janka, J. Juratzka, Dr. A. Kerner, Dr. A. v. Neilreich, Dr. H. W. Reichardt, Reithammer, Dr. A. Reuss jun. J. Sapetza, Fel. Schwarzl und Joh. Woyna.

Aus diesen Sendungen wurde das für das Herbar Brauchbare ausgesucht, der Rest aber zur Bildung einer Dubletten-Sammlung verwendet, aus welcher nach Bedarf die Lehranstalten theilhaft werden. Hiebei war nebst dem Berichterstatter besonders thätig Hr. Eduard Hackel, erfolgreich unterstützt von den Herren Th. Hein, Dr. A. Reuss und Emil Marenzeller.

Hr. J. Juratzka hatte auch im verflossenen Jahre die Güte das Moosherbar im Stande zu erhalten.

Zur Betheilung der Lehranstalten mit Sammlungen übergehend, ist auch dieses Jahr zu erwähnen, dass Hr. Custos A. Rogenhof die einzelnen Gesuche in Evidenz hielt und die Versendung leitete. Die geehrte Versammlung wird mir gewiss beistimmen, wenn ich ihm für seine jahrelange unermüdete Thätigkeit in dieser Richtung im Namen der Gesellschaft herzlichst danke.

Es erhielten:

Lehranstalten		Säugethiere und Vögel ausgestopft	Wirbeltiere in Weingeist	Insecten	Mollusken und Radiaten	Pflanzen
K. k. Gymnasium	Freiberg (Mähren) . . .	—	—	—	13	513
" "	Freistadt (Oberösterr.) .	21	59	250	375	205
" "	P. S. J. zu Kalksburg . . .	10	—	616	—	—
" "	Kalocsa	16	—	205	300	—
" "	Neustadt (Böhmen) . . .	9	—	834	306	443
" "	Krems	—	—	350	—	—
Ober-Realschule	Linz	15	—	410	—	—
"	Rakovac (Kroatien) . . .	17	59	182	280	—
"	St. Pölten	25	43	181	—	—
"	Wien, VIII. Schmidgasse 14	7	—	—	14	47
Hauptschule für Mädchen,	Korneuburg	—	—	201	162	192
"	Wien, III. Ungergasse 10 . .	5	9	—	11	—
"	Wien, VII. Zieglergasse 21 .	—	—	180	162	211
Lehranstalt von Dr. Plohn II.	8	—	—	—	—
Hauptschule	Zwittau (Mähren)	7	—	688	86	—
Zusammen 15 Lehranstalten .		140	170	4097	1699	1611

Unser eifriger und umsichtiger Bibliothekar Hr. Julius von Bergens-
stamm war so freundlich, mir einen Theil der folgenden Daten in Betreff
der Gesellschafts-Bibliothek zusammen zu stellen.

Als wichtigste Bereicherung ist namhaft zu machen, dass die hohe
k. Akademie der Wissenschaften der Gesellschaft 35 in den Denkschriften
veröffentlichte Abhandlungen zum Geschenke machte.

Ferner waren mehrere jener Gesellschaften, mit denen wir im
Schriftentausche stehen, so freundlich die ihnen angezeigten Defecte nach
Thunlichkeit zu ergänzen, für diese sehr erwünschte Vervollständigung
ist die Gesellschaftsleitung besonders verpflichtet.

Weitere werthvolle Bereicherungen verdankt die Bibliothek dem
k. k. Polizei-Ministerium, der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft, so
wie der n. ö. Handels- und Gewerbekammer. Ferner widmeten die
Herren v. Bergensstamm, G. Ritter von Frauenfeld, Dr. Gust. Mayr,
A. Rogenhofer und H. Knapp der Gesellschafts-Bibliothek verschiede-
dene Werke.

Endlich bereicherten folgende Herren Autoren im verflossenen Jahre die Bibliothek mit von ihnen verfassten Abhandlungen: Alefeld, Anderson, Ausserer, Backland, Bauernfeind, Berggren, Bischof, Brittinger, Brot, Caruel, Chevreul, Colbeau, Colbet, Coness, Dana, De Notaris, Dönetz, Engler, Graf Ferrari, Fischer von Waldheim, G. Ritter von Frauenfeld, Fritsch, Graber, Gronwall, Hahn, Hankel, Hansen, v. Hoffinger, Jäger, Kawall, C. Koch, Kraatz, Lea, Lenormand, v. Liebig, Löw, Dr. G. Mayr, Mettenius, Morriere, Moulin, Ferd. Müller, Nordstedt, Oulianini, Pancic, Peters, Pirona, Porravey, Reichardt, Dr. A. Reuss jun., Rütimeyer, Sander, Sapetza, Sauveur, Schaufuss, Schiewek, Schmidt, Selys-Longchamps, Sumichrast, Thielens, Vieillard, De Visiani, Wagner, Wahlstedt.

Durch diese sehr erwünschten Zuwächse stieg die Zahl der selbstständigen Werke und Abhandlungen in unserer Bibliothek auf 2186.

Dem Schriftentausche traten im Laufe des Jahres 1867 folgende 11 Gesellschaften bei:

- Der Verein für volkwirthschaftlichen Fortschritt in Wien.
- Das Comité für Landeskunde in Görz.
- Die société entomologique de Belgique und
- Die société malacologique de Belgique in Brüssel,
- Die société Linnéenne in Lyon,
- Die société des amis des sciences naturelles in Rouen,
- Die entomological society in Philadelphia,
- Das bibliographische Institut zu Hildburghausen,
- Die schweizerische entomologische Gesellschaft in Schaffhausen,
- Die société des amis de la nature in Moskau,
- Die Redaction des niederländisch kruitkundig Archief in Leyden.

Es tauscht somit unsere Gesellschaft ihre Schriften mit 201 gelehrten Instituten der ganzen Welt.

Endlich ist noch zu erwähnen, dass auch das Einbinden der Bücher im letzten Jahre erfreuliche Fortschritte machte, denn es wurden über 450 Bände mit Einbänden versehen.

Ich schliesse meinen Bericht, indem ich allen jenen Herren, welche im Laufe des Jahres 1867 zur Vermehrung, Ordnung und Erhaltung der Sammlungen beitrugen, im Namen der Gesellschaft verbindlichst danke.

Bericht des Rechnungsführers Herrn J. Juratzka.**Einnahmen.**

	fl. in Barem.
Jahresbeiträge mit Inbegriff der Mehrzahlungen und Eintrittstaxen von zusammen 446 fl. 69 kr. u. zw.:	
Für das Jahr 1865	17.—
1866	189.—
1867	3286.31
1868	<u>48.60</u> . . 3540.91
Beiträge auf Lebenszeit	480.—
Subventionen:	
a. Von Sr. k. k. apostol. Majestät dem Kaiser Franz Josef	200.—
b. Von Sr. Majestät dem Kaiser Ferdinand	100.—
c. „ Ihren k. k. Hoheiten den durchlauchtigsten Herren Erzherzogen Franz Carl (160 fl.), Ludwig Victor (120 fl.), Carl Ludwig (30 fl.), Albrecht (50 fl.), Stefan (50 fl.), Josef (50 fl.), Rainer (50 fl.), Wilhelm (50 fl.), Heinrich (50 fl.), Ludwig (50 fl.) zusammen	660.—
d. Von Ihrer Majestät der Königin von England	77.70
e. „ Sr. Majestät dem Könige von Preussen	60.—
f. „ „ „ „ „ „ Baiern	40.—
g. „ „ „ „ „ „ Sachsen	36.—
h. Vom h. k. k. Staatsministerium	315.—
i. „ h. n. ö. Landtage	800.—
k. „ löbl. Gemeinderathe der Stadt Wien	<u>200.—</u> . . 2488.70
Verkauf von Druckschriften und Druckersätze	199.68
„ des Hymenopteren-Cataloges	<u>60.—</u> . . 259.69
„ von Naturalien und Ersätze dafür	89.20
Interessen für Werthpapiere und für die bei der Sparcassa hinterlegten Beträge	67.38
Beitragsleistungen für Illustrationen	129.—
Porto-Ersätze	<u>77.95</u>
Zusammen	7132.82
Hiezu der am Schlusse des Jahres 1866 verbliebene Cassarest in Obligationen mit	<u>250.—</u> und 1398.34
in Barem, ergibt sich eine Gesamtsumme von	250.— und 8531.16

Ausgaben.

Besoldungen	553.50
Neujahrgelder	70.—
Instandhaltung des Geschäftslokales:	
a. Jährl. Reinigung und tägliches Aufräumen 59.—	
b. Beheizung	48.28
c. Beleuchtung	65.62
	172.90
Beitrag für Beleuchtung und Beheizung des Sitzungssaales im Gebäude der kais. Akademie der Wissenschaften	15.80
Herausgabe der Druckschriften:	
a. Druckkosten für das 3. und 4. Heft 1866 und 1. Heft 1867	1962.85
„ für Neilreich, Diagnosen 330.—	
„ „ „Diatomeen d. Tatra“ 219.—	
„ „ „Sciarinen“	378.—
b. Artistische Beilagen	1235.14
c. Buchbinderarbeit	227. 2
	4352. 1
Auslagen für das Museum, u. zw. für Gläser, Herbarpapier etc.	140.39
Ankauf von Naturalien	141. 3
Buchbinderarbeit für die Bibliothek	167.72
Anschaffung von Bücherkästen	200.—
Bücherankauf	5.—
Kanzlei-Erfordernisse	70.52
Rückzahlungen und kleine Beitragsleistungen	18.—
Porto-Auslagen (mit Inbegriff der Rückersätze von fl. 77.95 kr.)	240. 2
Stempelauslagen	33.90
Anfertigung der Diplome	12.—
	<u>Zusammen</u>
	6192.79

Diese Ausgaben summe von der obigen Gesamt-Einnahme abgezogen, ergibt einen Cassarest von 250 fl. in Obligationen und von einem (grösstentheils bei der Sparcassa hinterlegten)

Baarbetrag von 2338.37

Werden nach Abschlag der bezüglichlichen Cassareste die Einnahmen von 7132.82

mit jenen des Vorjahres von 6809.77

vergleichen, so ergibt sich ein Mehr von 323. 5

dessen Ursache in den vermehrten Beitragsleistungen zu suchen ist.

Die Ausgaben von 6192.79

mit jenen des Vorjahres von 6346.75

vergleichen, ergeben ein Weniger von 253.96

welches darin begründet ist, dass die Auslagen für das Museum geringer waren und ein Theil der Zahlung für die Druckkosten der Schriften auf das gegenwärtige Jahr übertragen wurde.

Die mit den erforderlichen Belegen versehene Rechnung, dem Präsidium zur geneigten Prüfung übergebend, füge ich am Schlusse noch eine Uebersicht jener der Gesellschaft gnädigst gewährten Subventionen, sowie der höheren und auf Lebenszeit erlegten Jahresbeiträge bei, welche seit 16. Dezember 1867 bis heute in Empfang gestellt wurden *).

a) Subventionen

α. Vom Inlande.

Von Sr. k. k. Hoheit d. durchl. Hrn. Erzherzoge Franz Carl.	80.—
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ Carl Ludwig	30.—
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ Albrecht . .	50.—
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ Josef	50.—
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ Rainer . . .	50.—
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ Heinrich . .	50.—
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ Ludwig . .	50.—
Vom h. k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht	315.—
„ löbl. Gemeinderathe der Stadt Wien	200.—

β. Vom Auslande.

Von Sr. Majestät dem Könige von Baiern	40.—
„ „ „ „ „ „ „ „ Sachsen	36.—

b) Höhere Jahresbeiträge von 5 fl. aufwärts

α. für das Jahr 1867.

Von den P. T. Herren:	
Marschall Graf August	12.—
Schumann Dr.	9.10
Grunow Adalbert	5.—

β. für das Jahr 1868.

Von den P. T. Herren:	
Liechtenstein Johann, reg. Fürst, Durchl., Sina Simon	
Freih. v., Excell., je	25.—
Marschall Graf August	12.—
Schwarzenberg Fürst Ad., Durchl.,	10.50
Lobkowitz Fürst Joh., Durchl., Neilreich Dr. Aug.,	
Rauscher Dr. J. Othm., Cardinal Fürst-Erbischof, Eminenz,	
Rothschild Anselm Freih. v., je	10.—

*) Im Anschlusse an das Verzeichniss in den Sitzungsberichten Bd. XVII., pag. 127.

Bruhin P. Th. A., O. S. B. Prof., Bryck Dr. Anton, Emich Gust., Fekete Emil Hochw., Frivaldsky Joh. v., Hauser Ferd., Hirner Korbinian, Kirchsberg Jul. Manger v., Künstler G. A., Leinweber Konrad, Lechocha Ant. v., Löw Dr. Ernst, Lukátsy P. Thom., Mürle Carl, Nehiba Joh. Hochw., Pazsitzky Dr. Eduard, Petter Dr. Alexander, Pillwax Dr. Joh., Pokorny Dr. Alois, Pokorny Dr. Franz, Rauscher Dr. Robert, Reichardt Dr. H. W., Richter Dr. Vinzenz, Rogenhofer Alois, Schleicher Wilhelm, Schneider Dr. Josef, Seeliger Dr. J. N., Stadler Dr. Anton, Stur Dionys, Tommasini M. Ritt. v., Wittmann Alois, Woyna Johann, je 5.—

γ. Beitrag für Lebenszeit.

Von dem Herrn Egger Graf Franz 60.—

Am Schlusse des Rechenschaftsberichtes legte der Herr Rechnungsführer die Rechnung sammt Belegen dem vorsitzenden Herrn Präsidenten Seiner Durchlaucht Fürsten Colloredo Mannsfeld vor, um dieselbe zur Revision zu übergeben. — Als Censoren schlug der Herr Präsident die Herren P. T. Mitglieder A. v. Pelikan und Kolazy vor. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen und die beiden Herren waren so freundlich, die erwähnte Mühewaltung zu übernehmen und seinerzeit das Resultat mitzutheilen.

Herr Georg Ritter von Frauenfeld las folgende Zuschrift:

Bei dem grossen Interesse, welches die Auffindung der in der Privatbibliothek des verstorbenen Kaiser Franz aufbewahrten, in voriger Versammlung vorgelegten Abbildung zweier ausgestorbener Vögel erregte, hat der Ausschuss beschlossen, diese Darstellungen genau in der Grösse des Originals in Folio in Farbendruck vervielfältigen und den dazu verfassten Text in gleicher Grösse drucken zu lassen, und dieses Werk besonders herauszugeben.

Se. k. k. apost. Majestät hat die Widmung desselben allergnädigst anzunehmen geruht laut folgender Zuschrift:

Zufolge einer Mittheilung des k. k. Oberstkämmereramtes haben Se. k. k. apost. Majestät mit allerhöchster Entschliessung vom 23. Febr. d. J. die Annahme Ihrer Ausarbeitung über zwei ausgestorbene Vögelgattungen allergnädigst zu gestatten und anzuordnen geruht, dass Ihnen hiefür der allerhöchste Dank ausgesprochen werde.

Indem ich diesem Allerhöchsten Befehle hiemit nachkomme, lade ich Sie ein, das genannte Werk nach dessen Vollendung mir auf kurzem Wege überreichen zu wollen.

Wien, den 7. März 1868.

An den Custos des k. k. zoolog.
Cabinetes Hrn. R. v. Frauenfeld.

Der Präfekt der Hofbibliothek:
Freih. v. Münch.

Die Auflage dieses Aufsatzes beträgt 250 Exemplare. Derselbe wird mit 4 Tafeln, wovon 2 in Farbendruck, ausgestattet. Die Herren Mitglieder können denselben um den Erzeugungspreis beziehen.

Das neu eingetretene Mitglied Herr Franz Graf Egger in Treibach in Kärnten hat durch den Erlag von 60 fl. Oe. W. sich von dem jährlichen Beitrag befreit, und erhält die Schriften der Gesellschaft lebenslänglich unentgeltlich.

Der Ausschuss hat für die an die Buchhandlungen in Wien zum Verkauf hinausgegebenen Schriften der Gesellschaft folgende Bestimmungen festgesetzt:

Die verlangten Werke werden nur auf feste Bestellung abgegeben.

Der Preisansatz geschieht in Thaler und Groschen, die Verrechnung daher in Silber.

Die Abrechnung hat in der Regel mit jedem Jahr stattzufinden.

Der Conto ist mit keiner andern Berechnung zu belasten.

Bei den in der unbilligsten Weise übertriebenen Portoersätzen, welche mehrere Buchhandlungen Wiens für Beischlüsse verlangen, sieht sich die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien genöthigt, sämtliche Gesellschaften und wissenschaftliche Anstalten, mit denen sie im Schriftentausch steht, dringend zu bitten, alle Büchersendungen für sie durch die

Buchhandlung Brockhaus in Leipzig

gütigst einsenden zu wollen.

Ich beehre mich die von Hrn. Möller in Wedel angefertigte Diatomeentypenplatte zur Ansicht unter dem Mikroskop vorzulegen. Sie enthält in einem Raum von beiläufig 4 Quadrat-Millimeter 400 Diatomeen, in 102 Gattungen mit 306 Arten systematisch in 4 Gruppen; jede in

6 Reihen geordnet, darstellend. Es ist durch diese Anordnung jede Art leicht aufzufinden. Sie sind nach Hrn. Grunow's Prüfung vollständig genau bestimmt. Die Herstellung dieses Objectes ist wohl das ausserordentlichste, was in mikroskopischer Präparation bisher geleistet wurde. Die correcte Anordnung, die beliebige Lage der Schalen auf die Haupt- oder Nebenseite ist wahrhaft bewundernswerth und der Preis derselben 20 Thlr. ein staunend billiger.

Die Societé entomologique de France ladet zur heurigen Excursion ein, die nach Spanien stattfinden soll und zwar mit der Begünstigung des halben Fahrgeldes auf den Bahnen in Frankreich und Spanien. Theilnehmer wollen sich an den Secretär E. Desmarest wenden.

Die Universität in Lund theilt mit, dass sie heuer am 6. Juni ihr 200jähriges Jubiläum feiert.

In der Verlagshandlung von E. H. Gummi in München erscheint: Catalogus coleopterorum von Dr. Gemminger und B. de Harold in Abtheilungen von 18—20 Bogen zu 3—4 fl., ein längst ersehntes Werk, auf welches aufmerksam zu machen, wir für Pflicht erachten.

Das Brustbild Dr. Theodor Kotschy's von einem der ersten Porträt-Lithographen Berlins hergestellt, kann um den Preis von 20 Sgr. bezogen werden bei Herrn Dr. G. Schweinfurth in Berlin, Nostitzstrasse Nr. 19.

Zu verkaufen sind:

„Oesterreichisches botanisches Wochenblatt“ I., II. und III. Jahrgang. Leinwandbände, 1 fl. pr. Band. Auskunft über den Bezug ertheilt Herr Dr. Rauscher.

Herr Director Dr. Eduard Fenzl übergab für die Gesellschaftsbibliothek das neueste Werk von Welwitsch. Zugleich berichtete er über die letzten Reisen und den Aufenthalt dieses unternehmenden Reisenden und schilderte in sehr anziehender

Weise die naturhistorischen Verhältnisse von Guinea nach den Resultaten von Welwitsch's Forschungen.

Herr Prof. Kner demonstirte und erläuterte eine merkwürdige Bildung einer Versteinerung vor, die er für die beiden Kammern oder Loben-Ueberreste eines Cephalopoden erklärte, welche aber ganz die Erscheinung von zwei fünfzehigen Füßen irgend eines Thieres neben einander stehend zeigen.

Herr Dr. H. W. Reichardt legte vor:

Die Vegetations-Verhältnisse von Kroatien von Dr. August Neilreich.

Diese umfangreiche Arbeit wird als selbstständige Beilage zu den Gesellschaftsschriften gedruckt und unentgeltlich verabfolgt werden.

Ferner berichtete er über folgende eingesendete Abhandlungen:

Exotische Lichenen aus dem Herbare des k. k. botanischen Hof-Cabinetes in Wien. Von A. von Krempelhuber.

Mycologische Miscellen von St. Schulzer v. Muggenburg. Nachträge zur Flora Lembergs. Von A. Tomaschek.

Botanische Fragmente aus Galizien. Von Dr. A. Rehmann. (Siehe Abhandlungen).

Ferner las der Herr Vortragende folgende

Bemerkungen zu Neilreich's Abhandlung über die botanischen Leistungen Burser's und Marsigli's in Nieder-Oesterreich von P. Th. A. Bruhin.

Im 16. Band der Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft führt Herr Neilreich (S. 411) einige nicht zu ermittelnde Pflanzen des Tabernämontan auf, welche daher auch die Marsigli'schen Benennungen zweifelhaft lassen.

Schon mehrere Jahre mit der Ausarbeitung eines „Clavis ad Caspari Bauhini Pinacem Theatri botanici“ beschäftigt — wovon in Giebel's „Zeitschrift für die ges. Naturw.“ Bd. XXIII. S. 128—142 (vgl. dazu die Addenda et emendanda im XXV. et XXVII. Bd. S. 432 et 388) eine Probe erschien — durchging ich zu diesem Zwecke aufmerksam die mir

zu Gebote stehenden Werke der alten Botaniker und glaube auch über die von Hrn. Dr. Neilreich als zweifelhaft hingestellten Arten einiges Licht verbreiten zu können.

Vorerst muss ich aber die Bemerkung vorausschicken, dass die Ausgabe des Tabernämontan vom J. 1731 von derjenigen des J. 1687, welche mir vorliegt, sich wirklich nicht zu unterscheiden scheint, da alle Citate Neilreich's, welche sich auf die Ausgabe von 1731 beziehen, mit meiner Ausgabe von 1687 vollkommen übereinstimmen.

1. In dem *Equisetum palustre* majus Tab. 569 lässt sich, so schlecht auch die Abbildung ist, nicht unschwer *Equisetum limosum* L. erkennen. Auch Haller zieht dieses Synomen zu Nr. 1677 β . seiner Historia, welches nach Bernoulli (Gefässkr. d. Schweiz) wirklich *Equisetum limosum* L. ist. Auch das Bauhinische *Equisetum pratense longissimis setis* gehört hierher.

2. Die *Filicula petraea foemina tertia* Tab. 1182 dürfte, trotz der Standortsangabe „petraea“ bei Tab. und „saxatilis“ bei Bauhin, doch *Aspidium Thelypteris* Sw. sein. (Vgl. auch Bernoulli, Gefässkr. d. Schweiz S. 54).

3. Ueber das *Geranium cicutae folio moschatum et inodorum* C. Bauh. Pin. 319 Nr. II, zu welchem Tabernämontan's *Geranium* V. et *myrrhinum* als Synomen gehört, löst Hagenbach's „Tentamen florae Basileensis“ II. 182 und 183 jeden Zweifel.

Nach Hagenbach, dem Bauhin's Herbarium zu Gebote stand, ist nämlich das *Geranium moschatum* Bauhin's das wirkliche *Erodium* (*Geranium*) *moschatum* L'Herit.; das *Geranium inodorum* Bauhin's dagegen das gewöhnlichere *Erodium* (*Geranium*) *cicutarium* L'Herit.

4. *Gramen alopecurinum* I. Tab. 520 oder, was dasselbe ist: *Gramen typhoides molle* Bauh. Pin. 4 Nr. II ist: *Koeleria phleoides* Pers.

5. *Gramen junceum* II. Tab. 635, oder *Gramen junceum polystachion* Bauh. Pin. 5 Nr. VII, wäre nach Hagenbach (wenn die Pflanze des Pinax mit der gleichnamigen des Bauhin'schen Herbariums identisch ist) *Carex remota* L. — Die Figur bei Tabernämontan stellt aber wirklich einen *Juncus* dar.

6. *Gramen typhinum* III. Tab. 531 oder *Gramen typhoides spica multiplici* Bauh. Pin. 4 Nr. VII. ist entweder *Carex riparia* Curt. oder *C. paludosa* Good.

Schliesslich theilte Hr. Dr. H. W. Reichardt die 35. Nummer seiner Miscellen mit. (Siehe Abhandlungen).

Herr J. Juratzka legte eine ihm von Herrn J. Breidler übergebene *Alsine verna* $\beta.$ *alpina* vor, deren sämtliche Blüten gefüllt erscheinen. Das einzige sehr reichblütige Exemplar wurde von dessen Bruder C. Breidler auf den Mallnitzer Tauern auf Glimmerschiefer in einer Höhe von 6000' gesammelt.

Sodann zeigte er eine für Niederösterreich neue Characee: Die *Nitella capitata* N. ab E. (teste Grunow) vor, welche er im Heustadlwasser des Praters gefunden hatte, und berichtete schliesslich auf Grund einer Mittheilung des Hrn. Dr. J. Peyritsch, dass die *Aegagropila Sauteri* in jener Form, welche unter dem Namen Zeller Seeknödel bekannt ist, von dem bekannten Standorte, den südwestl. Uferstellen des Zellersee's seit 3 Jahren verschwunden sei. Die Ursache liegt in der Canalisation des Zellermoores, in Folge deren auch das Niveau des See's gesunken und das Wasser von den seichten Uferstellen, wo eben diese „Seeknödel“ vorkamen, zurückgetreten ist.

Herr Georg Ritter von Frauenfeld machte weitere Mittheilungen über den Baumwollschädling Egyptens. (S. Abhandl.)

Sitzung am 6. Mai 1868.

Vorsitzender: Herr Director Dr. **Alois Pokorny.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Bergh Andr. Dr.</i> , in Kopenhagen	<i>v. Frauenfeld, A. Rogenhofer.</i>
<i>Desmoulins M. Ch.</i> , Präsident der Soc.	
Linneenne di Bordeaux	Die Direction.
<i>Elson Davis Arthur Dr.</i> , in Manchester	<i>v. Frauenfeld, Dr. Reichardt.</i>
<i>Gonzenbach J. Guido</i> , in Smyrna	<i>Erber, v. Frauenfeld.</i>
<i>Kollas Dr. Ferdinando</i> , Cavaliere in Triest	<i>Erber, v. Frauenfeld.</i>
<i>Roretz Albrecht v.</i> , Hörer d. Med. in Wien	<i>Marno, v. Frauenfeld.</i>
<i>Siegel C. H.</i> , Professor in Athen	<i>Erber, v. Frauenfeld.</i>
<i>Weyers Josef Leopold</i> , in Brüssel	<i>J. Colbeau, Th. Le Comte.</i>
<i>Wolxem Van Camill</i> , in Brüssel	<i>J. Colbeau, Th. Le Comte.</i>

Eingegangene Gegenstände:

Im Schriftentausche:

- Abhandl. d. naturf. Gesellsch. zu Görlitz. XIII. 1868.
5. und 8. Bericht des Offenbach. Verein. für Naturkunde. 1864
und 1868.
Jahrbuch. Landes-Museum in Kärnten. 8. Heft 1868.
Jahrbuch d. Nassau'schen Vereines für Naturkunde. XIX, XX.
Wiesbaden 1864—6.
Jahrbuch d. k. geolog. Reichsanstalt. XVIII. Nr. 1. Wien 1868.
Mittheilung. d. mähr.-schles. Gesellsch. f. Ackerbau in Brünn. 1867.
Oesterreich. Monatschr. f. Forstwesen. XVIII. 1868.
Sitzungsber. d. Gesellsch. f. Naturk. zu Dresden. 1867.
Verhandl. d. naturf. Verein. in Brünn. V. 1866.
Württemberg, Jahreshefte XXIII. Stuttgart 1867.
Zeitschrift f. d. gesammt. Naturwiss. v. Giebel. 1867. XXX.
Acta universit. Lundensis 1868.
Atti d'istituto veneto. XIII. 1867.
Ann. de la soc. entom. de Belgique, X. Bruxelles 1866.
Bulletin de la soc. imp. des natur. de Moskau. 1867. Nr. 3.
Journal de conchyliol. par Crosse. VIII. Paris 1868.
Journal of the Asiatic society of Bengal. Nr. CXI. Calcutta 1867.
Quarterly journal of the geol. society Nr. 93. London.

Geschenke der Herren Verfasser:

- Barrand: *Cephalopodes Scloriens de la Bohemie.*
Biasoletto: *Escursioni botaniche.*
Caruel: *Ricerca sulla cagione.*
Kalmus: Vorarbeiten z. Kryptogamenflora Mährens. IV. Laubmoose.
Melicher: Bienenzucht.
Morelet: *Voyage de Welwitsch.*
Moulin: *Coquilles fossiles.*
" *Classification des Gasteropodes.*
" *Lettre a Crepin.*
Pokorny Dr. Alois: Naturgeschichte des Pflanzenreiches.
" Das Alter der Bäume.
" Pflanzenphaenologie.
" Wandern der Pflanzen.
" Sind die Schleimpilze Pflanzen?
" Die geolog. Bedeutung der Laubmoose.
" Ueber den Artbegriff.
Sonder: Zwei Microcephalen-Gehirne.
-

- 35 Stück präparirte Vogelbalge, Geschenk des Hrn. Kundrat.
 - 35 Stück Vögel und Säugethiere aufgestellt, Geschenk des Herrn Apotheker Schwab in Mistek.
 - 1 Centurie Insecten von Hrn. F. Kowarz.
 - 3 " " " " A. Rogenhofer.
 - 4 " " " " A. Semeleder.
 - 5½ " " " " Kundrat.
 - 69 Stück Amphibien von Herrn Jos. Kolazy.
 - 1 Stück Vogel aufgestellt, von Herrn Kundrat.
 - 2 " Säugethiere aufgestellt, " "
 - Eine Partie Amphibien von Herrn Professor Fugger.
 - Eine Partie Amphibien, Meeresfische, Insekten und Spinnen, Geschenk des Herrn Dionis Stur.
-

Die beiden Herren Censoren haben die Rechnung für das Jahr 1867 mit folgendem Schreiben als richtig anerkannt:

„Die Unterzeichneten haben die beiliegende Jahresrechnung für 1867 sammt Beilagen ziffermässig geprüft und sie so wie den Cassarest mit 2338 fl. 37 kr. Oest. Währung vollkommen richtig befunden.

Wien, am 8. April 1868.

A. v. Pelikan.

Josef Kolazy.

Auch die Versammlung erkannte auf dieses Gutachten hin die Rechnung für richtig an.

Herr Georg Ritter von Frauenfeld machte folgende Mittheilungen:

Zur 200jährigen Jubelfeier der Universität in Lund sendete die Gesellschaft folgendes Begrüssungsschreiben:

In Vertretung der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien beehrt sich der unterzeichnete Präsident derselben der hochgeehrten verdienstvollen Universität in Lund zu ihrer 200jährigen Jubelfeier die innigsten Glückwünsche darzubringen.

Was die menschliche Gesellschaft an Grösse, an Würde und reichem Wissen zum Besten und zum Wohle des gesammten Geschlechtes besitzt, ging aus jenen Pflanzstätten des Geistes hervor, die unablässig bemüht sind, ihren Segen über alle auszubreiten, Rohes und Wildes durch ihre sittigende Kraft zu besiegen, die selbst, wo im Taumel erreger Leiden-

schaft der Mensch dem Menschen Wunden schlägt, mild und wohlwollend bestrebt sind, diese nach wieder zur Geltung gelangten Vernunft durch die aus ihrem Tempel stammende Wissenschaft zu lindern und zu heilen.

Möge diese ehrwürdige Anstalt, die durch 2 Jahrhunderte an diesem edlen Werke fruchtbringend thätig war, auch ferner so rüstig weiter schaffen, um nach gleichem Zeitraume die Huldigungen späterer Enkel, dann vielleicht durch das Band der Erkenntniss und des Wissens, dem Gemeingute aller Völker ohne Unterschied, dem Gebiete, wo sich alle Sprachen friedlich begegnen, entgegenzunehmen.

Mit der Versicherung wahrer Hochachtung und Verehrung zeichnet sich

Wien, am 26. April 1868.

Der Präsident.

Der naturhistorische Verein der preussischen Rheinlande und Westphalens feiert am 1., 2. und 3. Juni 1868 sein 25jähriges Stiftungsfest in Bonn, zu welchem von Seite der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft folgendes Begrüssungsschreiben übersendet werden wird:

Die k. k. zool.-bot. Gesellschaft sendet dem geehrten naturhistorischen Verein der preussischen Rheinlande und Westphalens die herzlichsten Grüsse zu seinem 25jährigen Stiftungsfest und zugleich die besten Wünsche für dessen ferneres Blühen und Gedeihen.

Während nichts auf Erden besteht, Länder und Völker, so hoch sie auch gestiegen, wieder sinken und verschwinden, sind es die Wissenschaften, unter welchen die Naturwissenschaft als erste Grundlage die wichtigste ist, die seit Erscheinung des Menschen fort und fort höher strebend, keinen Rückschritt erlitten, sondern als geistiges Vermächtniss übernommen, sorglich gepflegt immer grösserer Ausbildung sich erfreuen, und deren raschere Entwicklung durch Vereine, jenen wissenschaftlichen Pflegestätten so mächtig gefördert wird, zum Wohle, zur höheren Sittlichkeit der Menschheit.

Der gute Erfolg sei der Lohn ihrer schönen Thätigkeit.

Wien, am 4. Mai 1868.

Der Präsident.

Der k. russ. Staatsrath Dr. Renand in Moskau äusserte sich in einem Schreiben über die Verhandlungen unserer Gesellschaft in folgender höchst anerkennender Weise:

„Ich kann bei dieser Gelegenheit nicht umhin, Ihnen mein Compliment über die so grosse fruchtbringende Thätigkeit Ihrer zoologisch-botanischen Gesellschaft zu machen, wovon die von ihr publicirten Schriften den unzweideutigsten und sprechendsten Beweis geben. Dieselben sind alle reich an interessanten Beobachtungen und Forschungen. Es ist eine wahre Freude, sich in Ihre Verhandlungen und die sie begleitenden Beiträge zu vertiefen.“

Bei dieser Gelegenheit ist zugleich zu erwähnen, dass diese Anerkennung der wissenschaftlichen Leistungen auch jüngst in der Beilage der allgemeinen Zeitung vom 1. Mai 1868 durch Prof. M. Perty in Bern Ausdruck gefunden hat, indem er daselbst sagt:

„Unter den Vereinen, welche diesen Kreis der Forschung mit Erfolg zu ihrer Aufgabe gemacht haben, darf man wohl die k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien mit gutem Recht anführen.“

Der Rittergutsbesitzer Herr Herrmann Degenkolb hat sich durch Einsendung von 60 fl. für Lebenszeit vom Erlag des Jahresbeitrages befreit und erhält die periodischen Schriften der Gesellschaft unentgeltlich zugesendet.

Das Werk über die neu aufgefundene Abbildung des Dronte und eines zweiten kurzflügeligen Vogels, mit 4 Tafeln, dessen Widmung allerhöchst Se. k. k. apost. Majestät anzunehmen geruhte, ist erschienen. Die Mitglieder können dasselbe um 3 fl. Oe. W. beziehen; im Buchhandel kostet es 4 Thlr.

Von Herrn Schwab in Mistek ist wieder eine bedeutende Sendung schön präparirter Vögel zur Vertheilung an Schulen eingelangt, wofür der Ausschuss diesem unermüdet thätigen und freigebigen Mitglied den besonderen Dank auszusprechen angeordnet hat.

Von Herrn Dr. Petermann wurde ein Abdruck aus dessen geographischen Mittheilungen über Carl Mauch's Reisen und seine Entdeckung von Goldfeldern in Südafrika eingesendet, der eine Uebersicht der Ergebnisse der für diesen verdienstlichen deutschen Reisenden eingeleiteten Sammlungen und deren Verwendung enthält.

Eine in der Aprilnummer der Wiener botanischen Monatschrift p. 136 befindliche Correspondenz von Herrn V. v. Janka enthält einige Vorwürfe für unsere Gesellschaft. Herr v. Janka sagt daselbst:

„Findet sich denn Niemand in Wien, der uns mit den noch unklaren Herbach'schen Arten der Flora der Bukowina vertraut machen möchte?! Jetzt befindet sich das Herbach'sche Herbar schon einige Jahre in der Hükel'schen Sammlung und in jener der zool.-botan. Gesellschaft. Wäre es — nach Paris, Florenz oder Berlin gekommen, hätten wir schon lange Aufklärung über *Cirsium lamprophyllum* etc., *Alyssum decumbens* etc. Ich habe mich bis nun vergeblich bemüht, mir von *Laserpitium Winkleri* nach der Beschreibung eine Vorstellung zu machen, und versuchte sogar auf *Cenolophium* zu rathen. — Ausser Neilreich leistet ohnehin in den Schriften der zool.-bot. Gesellschaft Niemand etwas in der Phanerogamkunde; möge sich also Jemand darüber machen und Nachrichten über diese begrabenen Arten geben.“ —

Ich weiss nicht, ob die Veröffentlichung von Seite des Schreibers beabsichtigt, oder ob es dem Redacteur beliebt hat, diese Stelle der Oeffentlichkeit zu übergeben, jedenfalls erfordert sie eine thatsächliche Berichtigung.

Dass die Sammlungen derselben keineswegs allda vergraben liegen, sondern gleichwie die Bibliothek in der liberalsten Weise Jedem zur uneingeschränkten Benützung frei stehen ist allbekannt und muss auch der Schreiber, der selbst früher Mitglied war, sich wohl davon überzeugt haben, wenn auch er keinen Gebrauch davon gemacht hat.

Dass übrigens auch Nichtmitglieder dieselben unbeschränkt wissenschaftlich verwerthen können, davon kann er sich jeden Augenblick überzeugen, indem ich ihn einlade, sich in dem Herbach'schen Herbar, das sich leider nur zum geringsten Theil hier befindet, die gewünschten Aufklärungen zu verschaffen. Die Gesellschaft bietet ihm ihre Verhandlungen mit Vergnügen zur Aufnahme der von ihm erlangten Resultate an, die bei seinem warmen Eifer vielleicht gehaltvolleres ergeben dürften, als lose, aphoristische Bruchstücke.

Dass eine solche Benützung der Sammlung für Jeden ausführbar, dem es Ernst mit wissenschaftlichen Streben und nicht bloss um Tadel zu thun ist, hat Herr Dr. Rehmann bewiesen, der am Schlusse des vorigen Jahres von Krakau hierher reiste, um solche Vergleiche durch 3 Monate zu pflegen, und Aufklärung in diesem Herbar zu suchen, deren Resultate auch schon in der Jahresversammlung der Gesellschaft am 1. April d. J. vorgelegt wurden, und die sich gegenwärtig im Druck befinden.

Was den ferneren Vorwurf betrifft, dass ausser Neilreich ohnehin Niemand etwas in der Phanerogamenkunde leistet, so muss ich mir doch erlauben, — indem ich bemerke, dass jeder der Herren Botaniker unseres Kreises gewiss mit wahrer Freude diesem lieben, verehrten Manne gerne die Palme als Ersten, als Unerreichten überlassen wird, — aus den letzten Jahren der Verhandlungen Einiges anzuführen, was über Phanerogamen in unseren Schriften enthalten ist:

Ascherson, Ueber Pflanzen des Kitaibel'schen Herbars.

Erdinger, *Salix Kernerii*.

Fenzl, *Sedum magellense* etc.

Hükel, Botanische Ausflüge in Galizien; und Flora von Drohobycz.

Kaniz, Knapp, v. Schulzer: Flora von Slavonien.

Kerner: Neue Bürger der niederösterreichischen Flora; und hybride Orchideen.

Knapp, Prodrumus Florae comit. Nitriensis.

Krašán, Polymorphie von *Rubus*.

Philippi, Zwei neue Pflanzengattungen.

Pokorny, Alter der Holzpflanzen.

Polak, Ueber Gummi resina liefernde Umbelliteren.

Reichardt, Missbildung von *Pinus*.

Stoliczka, Zur Flora und Fauna von Chini.

Tomaschek, zur Flora von Lemberg.

Weiss, Floristisches aus Istrien, Dalmatien, Albanien etc.

Ich muss es, da ich die Botanik nur als Dilettant betreibe, natürlich dem Schreiber überlassen, ob er, seinen Arbeiten gegenüber, diese Arbeiten als Leistungen betrachtet, aber verschwiegen durfte das Vorhandene nicht werden, wenn er sich nicht dem Verdachte aussetzen will, dass er unsere Verhandlungen gar nicht kennt, und nichts von diesen Aufsätzen wusste, denn andere, gewiss weniger achtenswerthe Gründe für ein gefissentliches Verschwiegen will ich nicht annehmen.

Da die Redaction der botanischen Wochenschrift die Verhandlungen der Gesellschaft im Schriftentausch besitzt, so dürfte dieselbe wohl zur Vermeidung der Verbreitung thatsächlich unrichtiger Auffassungen vielleicht gebeten werden, in solchen Fällen den Betreffenden Einsicht in die Verhandlungen zu gestatten.

Wenn die k. k. zool.-bot. Gesellschaft nicht die Zufriedenheit des Schreibers erlangt hat, so muss sie das zwar bedauern, glaubt jedoch, dass er sich nur selbst ein Tadelsvotum ausstellt, wenn er klagend auf Paris, Florenz, Berlin deutet, anstatt selbst Hand ans Werk zu legen. Die Gesellschaft ist eifrigst bemüht, nach Möglichkeit in jeder Richtung anzueifern und zu wirken, und gerade aus den genannten Orten erman-
geln ihr besondere Anerkennungen ihrer Bestrebungen keineswegs.

Mögen nur auch jene Herren, die es überall besser finden, und denen es bequemer ist, anzuklagen, ihren Eifer für Erreichung einer achtungsvollen Stufe bei uns in ehrenwertherer Weise bethätigen, wenn sie sich dazu berufen glauben und fühlen. Auf dem Felde der Wissenschaft mag der Schreiber überzeugt sein, haben wir den Kampf nicht zu scheuen.

Herr J. Juratzka berichtete über folgende drei eingesendete Abhandlungen:

Specimen florae cryptogamae septem insularum. V. Lichenes recensuit Körber. VI. Fungos recensuit B. de Hohenbühel.

Diagnosen zu einigen Hymenomyceten des v. Hohenbühelschen Herbars von Karl Kalchbrenner.

Eine neue Kugeldistel von Dr. Emanuel Weiss. (Siehe Abhandlungen).

Hr. Custos A. Rogenhofer legte vor:

Beiträge zur Kenntniss der österreichischen Tryphoniden von C. Tschek. (Siehe Abhandlungen).

Hr. Custos Dr. H. W. Reichardt sprach über die 36. und 37. Nummer seiner Miscellen. (Siehe Abhandlungen).

Ferner theilte derselbe folgende eingesendete Berichtigung mit:

In dem, im Jahrgange 1863 p. 1003 u. f. dieser Abhandlungen veröffentlichten „Beitrag zur Lichenenflora Nieder-Oesterreichs“ führte ich unter andern *Cladonia decorticata* Flk. als am Kalenderberg bei Mödling „überall in kleinen Rasen auf der Walderde vorkommend“ auf.

Dieser Angabe lag eine irrige Bestimmung zu Grunde, die ich hiemit berichtige.

Die fragliche *Cladonia* ist die *Cladonia neglecta* Flk. forma *scyphosa polycephala* Schaer. En. p. 192 (= *Cladonia myriocarpa* Delis. Herb.).

Graz, den 1. Mai 1868.

Dr. J. B. Holzinger.

Herr Custos Georg Ritter v. Frauenfeld besprach folgende zwei Aufsätze; welche von Herrn Dr. F. Fieber eingesendet worden waren:

Europäische neue oder wenig bekannte Bythoscopiden und die europäischen *Aelia*-Arten. (Siehe Abhandlungen).

Ferner legte Hr. v. Frauenfeld einen neuen Coccus vor, den er auf der fremdländischen *Quercus montana* Willd. im botanischen Garten entdeckte und den er *Aspidiotus zonatus* nennt. Die schwach gelappten lanzettlichen Blätter dieser Eiche sind auf der Unterseite übersät mit den länglichen Schildern dieser Schildlaus, unter denen sich im August die männlichen Puppen finden und die sich noch im Laufe des Herbstes in zahlloser Menge entwickeln. Das blass ochergelbe Thier zeichnet sich durch ein quer über den Rücken laufendes breites kastanienbraunes Band aus. Das Schild ist schmutzig weiss mit einer etwas excentrischen länglichen bräunlichgelben Zone um den erhöhten Nabel. Ob ein auf den Zweigen desselben Baumes befindlicher weiblicher *Aspidiotus*-Schild, dessen Thier gelb ist, derselben Art angehöre, ist nicht mit Sicherheit zu behaupten. Die vollständige Beschreibung erfolgt in der 15. Folge seiner zoologischen Miscellen.

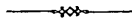
Bei Gelegenheit der Untersuchung der zur Bestimmung der von ihm von der Novarareise mitgebrachten Conchylien, in welchen Bernhardskrebse lebten, fand der Herr Vortragende in einem auf den Nicobaren gesammelten von *Calcinus tibicen* Hbst. bewohnten *Simpulum chlorostomum* Luck. am Rücken des weichen Hinterleibes dieses Krebses ein merkwürdiges zeckenartiges Thier, das jedoch an diesem nicht mit dem Rüssel festhing. Dasselbe ist ovalrund, braun; der scharfkantige Rückenschild ist am Hinterrand mit 26 Dornen kammartig besetzt. Das dritthalb Millimeter grosse Thier hat nur 6 Beine, scheint jedoch ausgebildet zu sein. Da die Paguriden sich meist am Lande aufhalten, obwohl *Calcinus* sich vom Meeresstrande nicht weit entfernt, so könnte diese Zecke wohl auch zufällig auf den Krebs gelangt sein, und ist dieselbe daher nicht unzweifelhaft unmittelbarer Parasit desselben. Immerhin bleibt das Thier, das bestimmt neu ist, so wie dessen Fundort von grossem Interesse.

Aus einem in den Sammlungen der Gesellschaft aufbewahrten Finkennest, welches Herr v. Tschusi dahin geschenkt hatte, entwickelten sich im Laufe des Monates März d. J. 12–15 Stück einer sehr schönen Fliege, die bisher nicht beobachtet zu sein scheint, da es Hr. v. Frauenfeld nicht gelang, eine mit derselben übereinstimmende Beschreibung bisher aufzufinden. Sie ist besonders dadurch ausgezeichnet, dass sie Charaktere zweier Familien, *Helomyzidae* und *Dryomyzidae* zeigt, mithin ein Verbindungsglied zwischen beiden bildet. Sie wurde mit Rücksicht auf den Fundort *Neottiophilum fringilarum* genannt.

Von dem von Bärensprung in der zoologischen Zeitung von D'Alton und Burmeister beschriebenen *Aleurodes aceris* wies der Herr Vortragende nach, dass das eben daselbst beschriebene *Lecanium complanatum* nur die Puppe dieses *Aleurodes* sei.

Ein von Sr. Durchl. dem Präsidenten eingesendetes Stück Holz von *Populus alba* mit braunen netzartigen Gängen im Innern der Jahresringe gab Anlass zu einer lebhaften Debatte über die Natur derselben.

Endlich theilte Herr v. Frauenfeld mit, dass in dem französischen Journal de l'Institut vom 1. April 1868 ein Vortrag von Alph. Milne-Edwards aus der Sitzung am 30. März 1868 enthalten ist, in welchem derselbe nach einem Becken und 2 Fussknochen von Mauritius einen ausgestorbenen Vogel als *Fulica Newtoni* beschreibt, der möglicherweise mit dem in der Arbeit über den Dronte als *Aphanapteryx imperialis* v. Frf. beschriebenen „Poule rouge avec bec de becasse des F. Cauche“ zusammenfallen könne. Zu bemerken ist dabei nur, dass dieser nach obiger Angabe am 30. März 1868 mitgetheilte Aufsatz, in dem so eben erschienenen Heft der Annales des sciences naturelles 5 Serie, Zoologie VIII. pg. 195 veröffentlicht ist, welches jedoch die Jahreszahl 1867 trägt



Sitzung am 3. Juni 1868.

Vorsitzender: Herr **Friedrich Brauer.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
Fontaine Jules De la, Conservateur du Musee de l'Universite de Gand, Belg.	M. Colbeau, Le Comte.
Unterhuber Dr. Phil. Alois, Professor am Realgymnasium in Leoben	Dr. Reichardt, v. Frauenfeld.
Städtisches Realgymnasium in Leoben .	Dr. Reichardt, v. Frauenfeld.

Eingegangene Gegenstände:

Im Schriftentausche:

- Ergänzungsblätter 3. Bd. 8. Heft. Hildburgh. 1868.
- Medicinische Jahrbücher XV. 2. Heft. Wien 1868.
- Mittheilung d. schweiz. entom. Gesellsch. II. Nr. 8.
- Oesterreich. Monatschr. f. Forstwesen. XVIII 1868. März, April.

- Monatsber. d. k. preuss. Akad. d. Wiss. Dezember 1867.
 Sitzungsber. d. k. bayr. Akad. d. Wiss. 1867. 4. Heft. 1868. 1. Heft.
Horae societ. entom. Rossicae. V. Nr. 3.
Atti del r. istit. veneto. XIII, disp. 4. 1867. 68.
Bulletin de la soc. imp. des natur. de Moscou. 1867, Nr. 3.
American journal of conchology III. part. 4. Philadelph. 1867.

Geschenk des hohen k. k. Polizei-Ministeriums.

Dr. Jos. Karl Maly: Flora von Steiermark.

Geschenke der Herren Verfasser:

- Des Moulins: *Quatre memoires.*
 „ „ *Les Chrysanthemes d'automne.*
 „ „ *Etudes sur les Cuscutes.*
 „ „ *Excursion de la société Linnéenne.*
 „ „ *Plantes rares de la Gironde.*
 „ „ *Comparaison de la Gironde et de la Dorgogne.*
 „ „ *Erythraea et Cyclamen de la Gironde.*
 „ „ *Note sur le Scirpus Duvalii.*
 „ „ *De la connaissance des fruits.*
 Lambertye: *Sur le Fraisier.*

5½ Centurie Insekten von Hrn. Josef Hoffmann.

2½ „ „ „ „ Kundrat.

Ein Fascikel Phanerogamen von Hrn. Dr. A. v. Neilreich.

2000 Exemplare getrockneter Pflanzen zur Vertheilung an Lehranstalten von Hrn. K. Keck in Aistersheim.

71 Stück Meeresfische von Herrn Julius von Bergenstamm.

Der Herr Secretär Dr. H. W. Reichardt machte folgende Mittheilungen:

Den Beitrag für Lebenszeit mit 60 fl. haben eingezahlt:

Herr Graf Wladimir Dzieduszycki in Lemberg;

Herr Abt Gregor Mandl in Brünn;

Herr Jules Weyers, in Brüssel.

Dieselben erhalten somit die Verhandlungen der Gesellschaft künftig ohne weitere jährliche Beitragsleistung.

Die an Seltenheiten so reichen Sammlungen griechisch-orientalischer Pflanzen von Hrn. Heldreich sind, (so lange die Vorräthe reichen) um 6 fl. Oe. W. pr. Centurie zu beziehen. Aufträge übernimmt Hr. K. Keck in Aistersheim bei Wels.

Herr J. Juratzka legte vor: Index Botrychiorum. **Autore**
Dr. J. Milde. (Siehe Abhandlungen).

Ferner theilte er mit, dass Hr. N. Breidler die für Wien
sehr seltene *Carex cyperoides* L. in der Brigittenau fand.

Hr. Hugo Lojka lieferte den ersten Beitrag zur Lichenen-
Flora Nieder-Oesterreichs. (Siehe Abhandlungen).

Hr. Dr. H. W. Reichardt sprach über die 38. Fortsetzung
seiner Miscellen. (Siehe Abhandlungen).

Ferner legte er vor:

Acht neue Arten der Gattung *Sciara* von J. Winnertz.
(Siehe Abhandlungen).

Hr. Friedrich Brauer referirte über:

Beschreibungen neuer Anelliden aus dem rothen Meere von
Prof. Dr. Ed. Grube. (Siehe Abhandlungen).

Schliesslich besprach er den zweiten Bericht über die von
Hrn. G. Semper mitgetheilten Neuropteren von den Philippinen.
(Siehe Abhandlungen).



Sitzung am 1. Juli 1868.

Vorsitzender: Herr Regierungsrath Dr. **Eduard Fenzl**.

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Petrino Otto</i> , Freiherr von, in Czernowitz	Dr. <i>Reichardt</i> , <i>Fr. Brauer</i> .
<i>Seidel C. F.</i> in Dresden, Seminarstrasse	
Nr. 6	v. <i>Frauenfeld</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .
<i>Oulianini B.</i> in Moskau	Dr. <i>Reichardt</i> , <i>Fried. Brauer</i> .

Eingegangene Gegenstände:

Im Schriftentausche:

- Abhandl. d. naturw. Vereines in Bremen I. 3. Hft. 1868.
- Archiv d. Vereines f. siebenb. Landeskunde VII. 1. Hft. VIII 1. Hft. Kronstadt 1867.
- Berliner entom. Zeitschrift XII. 1868.
- Monatsbericht d. k. preussisch. Akad. d. Wiss. zu Berlin. Jänner—März 1868.
- Programm d. evang. Gymnas. in Schässburg 1867.
- Mittheilung d. Handels- und Gewerbekammer in Wien 1868.
- Sitzungsberichte d. k. Akad. d. Wiss. 57. Bd. 1. Heft.
- Sitzungsberichte d. naturw. Gesellsch. Isis, Dresden 1868. Nr. 1—3.
- Wochenschrift d. k. k. Gesellsch. d. Aerzte in Wien 1868. Nr. 24—26.
- Wochenschrift f. Gärtnerei. Berlin 1868. Nr. 18—26.
- Württemberg. wissensch. Jahresheft XXIV. Stuttgart. 1868.
- L' amico dei campi di Gorizia. 1868. Nr. 5.*
- Atti e memorie dell i r. società agraria in Gorizia VII. Nr. 10, 1868.*
- Atti della società ital. di scienze natural. X. Milano 1867.*
- Memorie della societ. ital di scienze natural. Tom. I. Nr. 1—10.*
- Bulletin de la soc. Vaudoise des scienc. natur. IX. Nr. 58. Lausanne 1868.*
- American journal of conchology IV. Nr. 1.*

Proceedings of the zool. society of London 1867, Nr. 1 et 2.
Oversigt of dansk. vidensk. selskab. Handling. 1865—1867.
Skifter del dansk. vidensk. selskab. VI, VII, 1867, 1868.
Rad jugoslavenske akademie III. Agram 1868.

Geschenk des hohen k. k. Polizeil-Ministeriums.

Statuto della società agraria in Trieste 1868.
Rapporto della esposizione in Gorizia, Maggio 1868.

Geschenke der Herren Verfasser:

Dr. J. Schiner: Dipteren der Novara-Expedition.
Frič: Koryšši země české.
Caruel: Observations sur les Anemones.
" Sur le suc de lait.
Petermann: Die deutsche Nordpol-Expedition.

4 Centurien Pflanzen für Lehraustalten von Hrn. Hackel.

Der referirende Secretär Herr Dr. H. W. Reichardt machte folgende Mittheilungen:

Von der geheimen Cabinets-Kanzlei Sr. Majestät gelangte an den Herrn Präsidenten Se. Durchlaucht den Fürsten Colloredo-Mannsfeld folgende Zuschrift:

Seine Majestät der Kaiser haben den Bericht der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft über die Ergebnisse ihrer Thätigkeit und Gebahrung im abgelaufenen Jahre 1867 allergnädigst entgegen zu nehmen geruht, wovon ich mich beehre, Euer Durchlaucht unter Bezugnahme auf die allerunterthänigste Eingabe vom 2. v. M. ergebenste Mittheilung zu machen.

Wien, am 2. Juni 1868.

Der Vorstand des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande und Westphalens dankte mit folgendem Schreiben:

Der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft sagen wir hiemit für Ihren Festgruss vom 20. v. M. unsern aufrichtigsten tiefgefühltesten Dank. Denn in dieser freundlichen Theilnahme aus weiter Ferne hat die zahlreich besuchte Versammlung unseres Vereines ein beredtes Zeichen empfangen, dass die Wissenschaft keine politischen Grenzen kennt, und

dass gerade auf dem Gebiete der Naturforschung die Zusammengehörigkeit der gemeinsam Strebenden tief empfunden wird. Möge die durch Ihre hervorragenden Leistungen berühmte Gesellschaft auch fernerhin im Verkehr mit uns von diesem Bewusstsein getragen werden und Ihre Wirksamkeit eine segensreiche sein.

Bonn, den 8. Juni 1868.

Der Vorstand des naturhist. Vereines der
preuss. Rheinlande und Westphalens.

Dechen. Andrä.

Das unermüdlich thätige Mitglied der Gesellschaft, Hr. Ministerial-Secretär Anton Pelikan von Plauenwalde, hat sich der sehr verdienstlichen Mühewaltung unterzogen, ein Verzeichniss der Coleopteren in der Gesellschafts-Sammlung zusammen zu stellen.

Der Ausschuss hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, Hrn. von Pelikan für diese sehr erwünschte Mühewaltung hiemit verbindlichst zu danken.

Von den Gesellschaftsschriften ist das erste und zweite Heft des heurigen Jahrganges im Drucke beendet und kann von den Herrn Mitgliedern bezogen werden.

Mit demselben werden als unentgeltliche Beilagen ausgegeben:

Dr. Camill Heller: Zoophyten und Echinodermen des adriatischen Meeres.

Dr. August Neilreich: Vegetationsverhältnisse von Croatien.

Endlich ist die von der Gesellschaft in beschränkter Auflage gegen Subscription herausgegebene Monografie der Gattung *Osmunda* vollständig beendet und kann gegen Erlag von 1 fl. Oest. W. durch die Herren Mitglieder bezogen werden. Im Buchhandel kostet sie 1 Thlr. 20 Groschen.

Die Gesellschaft der Aerzte und Naturforscher Ungarns hält ihre diessjährige Versammlung vom 24.—30. August in Erlangen ab und hat zu derselben unsere Societät freundschaftlichst eingeladen.

Eine gleiche freundliche Einladung erfolgte von Seite der società italiana di scienze naturali, welche sich vom 14.—17. Septemb. in Vicenza versammelt.

Aus Berlin wurde folgende Zuschrift eingesendet:

Dr. Christian Gottfried Ehrenberg, Professor der medicinischen Facultät der Universität zu Berlin und Mitglied der Akademie der Wissenschaften ebendasselbst, feiert am 5. November d. J. sein 50jähriges Doctor-Jubiläum.

Die ausgebreitete Anerkennung, welche Ehrenberg durch seine epochemachenden, naturwissenschaftlichen Arbeiten sich erworben hat, lässt erwarten, dass auch über die Grenzen seiner nächsten Wirkungsstätte hinaus der Wunsch rege sein werde, die Feier seines Jubeltages durch Betheiligung an einer, seinen grossen Verdiensten um die Wissenschaft entsprechenden Auszeichnung zu erhöhen.

Die Unterzeichneten beabsichtigen eine Marmorbüste des Jubilars anfertigen zu lassen; ausserdem soll, falls ausreichende Mittel zu Gebote stehen, eine Denkmünze geprägt und beides unter Beifügung des, wenn möglich, autographischen Namensverzeichnisses der Theilnehmer überreicht werden.

Wir beehren uns daher, die Collegen, zahlreichen Verehrer, Freunde und ehemaligen Schüler des Jubilars zu Beiträgen für den angegebenen Zweck hiermit aufzufordern. Wir bitten zugleich um deutliche Namensunterschrift und ersuchen die Herren Theilnehmer gefälligst angeben zu wollen, ob eventuell für sie ein Abdruck der Denkmünze, sei es in Kupfer oder in Silber angefertigt werden solle. Der Preis eines Abdrucks in Kupfer würde nicht über 1 $\frac{1}{2}$ Thaler, der in Silber nicht über 12–15 Thaler betragen.

Berlin, den 14. Mai 1868.

Auwers, Beyrich, du Bois-Reymond, Borchardt, Braun, Dove, Ewald, Hagen, Hoffmann, Kronecker, Kummer, Magnus, v. Olfers, Peters, Poggendorff, Rammelsberg, Reichert, Riess, G. Rose, Roth, Weierstrass.

Für jene Herren Mitglieder, welche sich betheiligen wollen, liegt ein Subscriptionsbogen im Gesellschaftslocale auf.

Herr Dr. Petermann sendete einen Bericht über die deutsche Nordpol-Expedition ein, in welchem um möglichste Förderung dieses hochwichtigen Unternehmens angesucht wird.

Auch für diese Expedition liegt ein Subscriptionsbogen im Gesellschaftslocale auf.

Hr. Dr. J. R. Schiner trug den Schlussbericht über die von der Novara-Expedition mitgebrachten Dipteren vor. (Siehe Abhandlungen).

Zugleich übergab Hr. Dr. Schiner ein Exemplar seiner Bearbeitung der Novara-Dipteren für die Bibliothek der Gesellschaft. Der Herr Vorsitzende dankte verbindlichst für diese werthvolle Bereicherung.

Hr. Friedrich Brauer zeigte einen prachtvoll blau gefärbten *Astacus fluviatilis* vor, welchen Hr. Dr. Cajetan Felder gefunden und eingesendet hatte.

Ferner legte derselbe vor:

Beitrag zur Lepidopteren-Fauna von Raibl in Oberkärnten von Prof. P. Zeller. (Siehe Abhandlungen).

Herr J. Juratzka legte ein ihm von Herrn F. Fillion für die Sammlung der Gesellschaft übergebenes Exemplar des *Anodus Donianus* mit dem Bemerkten vor, dass dieses Moos von Herrn Fillion bei Unterhainbach nächst Wien gefunden wurde und für die Flora Niederösterreichs neu sei.

Sodann zeigte der Herr Vortragende in Ergänzung der von ihm in der Sitzung vom 5. Febr. (Sitz.-Ber. p. 22) vorgelegten Exemplare des *Asplenium adulterinum* Milde von mehreren Standorten (aus Böhmen, Mähren, Schlesien und Sachsen) zur Ansicht vor.

Hr. Dr. H. W. Reichardt berichtete über folgende eingesendete Abhandlung:

Novae species aethiopicae. Series prima. Von Dr. G. Schweinfurth. (Siehe Abhandlungen).

Ferner besprach er die 39. Fortsetzung seiner Miscellen. (Siehe Abhandlungen).



Sitzung am 5. August 1868.

Vorsitzender: Herr Director Dr. **Alois Pokorny.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr

als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn

<i>Alth Titus</i> von, Dr. Prof. der Oberrealschule in Czernowiz	v. <i>Frauenfeld</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .
<i>Barmann Fr.</i> Dr. der Medicin in Rhodus	v. <i>Frauenfeld</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .
<i>Fillion Franz</i> , Beamter der Staatsbahn, Minoritenplatz Nr. 7	<i>J. Juratzka</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .
<i>Glowacki Julius</i> , stud. phil. Landstrasse, Gemeindeplatz Nr. 3, 2. Stock . . .	Dr. <i>Reichardt</i> , <i>Hakel</i> .
<i>Nitsche Dr. Josef</i> , Schiffsarzt beim österr. Lloyd in Triest	v. <i>Frauenfeld</i> , <i>Erber</i> .
<i>Saunders Sidney Smith Esq.</i> , königl. brit. General-Consul der jonischen Inseln in Corfu	v. <i>Frauenfeld</i> , <i>Erber</i> .
<i>Soutzo</i> Ihre Durchlaucht Fürstin <i>Marie in Henzeschti</i> in der Moldau	v. <i>Frauenfeld</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .
<i>Hiller Elisabeth</i> , Frll., Giselastrasse Nr. 5	v. <i>Frauenfeld</i> , <i>Juratzka</i> .

Eingegangene Gegenstände:

Im Schriftentausche:

- Abhandl. der k. böhm. Gesellsch. d. Wiss. 6. Folge, I. Prag. 1868.
- Archiv f. Naturgesch. v. Troschel XXII. I. Heft. Berlin 1866.
- Corespondenzblatt d. naturforsch.-Verein in Riga XVII. 1867.
- Ergänzungsblätter III. Heft, 9, 10. Hildburghausen 1866.
- Monatsbericht d. k. preuss. Akad. d. W. Berlin, April 1868.
- Jahrbuch der k. k. geolog. Reichsanstalt. Wien 1868 Nr. 2.
- Neues Lausitzisches Magazin XLIV. 2. und 3. Heft. Görlitz 1868.
- Schrift. d. naturforschenden Gesellsch. z. Danzig. Neue Folge II, I. Heft, 1868.

- Sitzungsb. d. k. Acad. d. W. LXII, 2. und 3. Heft. Wien 1868.
 Sitzungsb. d. k. Gesellsch. d. Wiss. in Prag 1867.
 Sitzungsber. der k. bairischen Akad. der Wiss. in München 1868,
 I. Heft 1 und 2.
 Zoolog. Garten IX. 1868. Nr. 1—6.
Roční zpráva pro 1868. Pardubic.
Sprawozdanie komysyji fizyogr. krakowskiego 1867.
Atti del real istit. veneto. XIII. dsp. 6—7. 1867—8.
Memor. del istit. veneto XIV. I. 1867—8.
Atti della real accad. Luchese XVIII. 1868.
Memor. del accad. Luchese III. 1867.
Memor. dell. accad. delle scienze di Bologna ser. II. tom. VII. 1868.
Rendiconti dall' accad. di Bologna. 1867—8.
Bullet. de la soc. imp. des Natur. de Moskau 1867. Nr. 4.
Memoires de la soc. imp. des Natur de Moskau VI. Nr. 9, 18.
Memoire de la acad. imp. de Lyon XVI. 1866—67.
Journal de la Conchyl. 3. ser. VIII. Nr. 3. Paris 1868.
Archives neerland. La Haye 1868.
Bullet. de la soc. imp. des scienc. de Petersbourg. XII. Nr. 2—5.
American journ. of scienc. and arts. XLV. Nr. 133—135. New-Haven 1868.
Proceed. of the zool. soc. of London 1867.
Quarterly journal of geol. soc. XXIV. Nr. 94. Lond. 1868.
Aanteekeningen von kunst en wetenschappen 1867.
Naturkund. Verhandl. von le Holl maatsch. te Heaarlem XXV. 1868.

Geschenk der k. k. Ferdinands-Nordbahn:

Protokoll der 43. General-Versammlung.

Geschenke der Herren Verfasser:

- Löw Dr. E.: Ueber *Dematium pulluons*.
 Malmi: Af *Balaenoptera musculus*.
 „ *Bidrag till Kennedom af Pleuronektadernas*.
 Ninni: *Commentaria della Fauna, Flora e Gea del Veneto. 1868 Nr. 4.*
 Villa: *Coleopteror. species*.

Eine Centurie Käfer zur Betheilung der Lehranstalten von Hrn. v. Pelikan.

Eine Partie Amphibien von Herrn Prof. Fugger in Stockerau.

Eine Partie Pflanzen von Hrn. Woy na Johann in Kis-Banya.

Der Secretär Herr Georg Ritter v. Frauenfeld machte folgende Mittheilungen:

Für die an Allerhöchst Se. Maj. den König von Hannover überreichten Schriften der Gesellschaft ist folgende Zuschrift eingegangen:

Hochwohlgeborner gnädiger Herr!

Seine Majestät der König mein Allergnädigster Herr, haben mich zu beauftragen geruht, Ihnen für die gütige Uebermittlung des 16. und 17. Bandes der Verhandlungen der geehrten k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, als Fortsetzung früherer Einsendungen, den freundlichsten Dank zu sagen, und werden Seine Majestät, Allerhöchst welche der Entwicklung der Naturwissenschaften das lebendigste Interesse widmen, auch diese beiden Bände des werthvollen Werkes Allerhöchst Ihrer Privat-Bibliothek einverleiben.

Es wird Seiner Majestät zum grossen Vergnügen gereichen, auch die ferneren Bände zu erhalten.

Seine Majestät können nur von Herzen in Ihren Wunsch einstimmen, dass die Wissenschaft, unbeirrt von dem Auf- und Nieder-Wogen erregter Fluthen der Zeit auf ihrer segenbringenden Bahn weiter fortschreiten möge, und finden in den gediegenen Verhandlungen der geehrten Gesellschaft dafür eine erneute sichere Bürgschaft.

Mit der vorzüglichsten Hochachtung ganz gehorsamst

Hietzing den 19. Mai 1868.

Dr. Lex

Geheimer Cabinets-Rath.

Von dem k. k. Oberst-Auditor Damianitsch, der die von seinem hoffnungsvollen Sohne Rudolf gesammelten Blattwespen für die Sammlung der Gesellschaft als Andenken an denselben übergab, ist folgendes Schreiben eingelangt:

Hochverehrtester Freund!

Im Anschluss übersende ich als Andenken an meinen mir in der Blüthe seiner Jugendjahre entrissenen geliebten Sohn Rudolf für die k. k. zool.-bot. Gesellschaft Vier Rudolfslose: Serie 3920 Nr. 28, Serie 3898 Nr. 48, Serie 2862 Nr. 22 und Serie 3081 Nr. 46 mit dem Wunsche, dass, wenn eines dieser Loose mit einem solchen Betrage gezogen wird, dass dafür der Ankauf eines anderen Looses thunlich ist, ein solches immer und zwar bis zur Zeit angekauft werde, wo die Verlosung selbst ihr Ende, erreicht hat.

Er lebte für die Gesellschaft und desswegen wünschte ich sein Andenken recht lange erhalten.

Genehmigen Sie die Versicherung der innigsten Verehrung, mit der sich zeichnet

Ihr aufrichtig ergebener Freund

Damianitsch m/p.

k. k. Oberst - Auditor.

Einsiedeln in der Schweiz ladet freundlichst zu der am 24., 25. und 26. Aug. d. J. daselbst stattfindenden Versammlung der Schweizerischen naturforschenden Gesellschaft ein.

Eine hübsch geordnete Sammlung europäischer Schmetterlinge ist sammt Kasten um 90 fl. Oest. Währ. zu verkaufen.

Zu sehen bei Custos A. Rogenhofer, Josefstädterstrasse Nr. 19.

Von Herrn Schulz in Weissenburg wurde folgende Mittheilung eingesendet:

Da die Pflanzensammlungen meines am 17. December 1867 zu Deidesheim gestorbenen Bruders Dr. L. H. Schultz noch nicht verkauft sind, so bitte ich Sie, diese Zeilen in Ihre Zeitschrift aufzunehmen.

Mein Bruder hat während 30 Jahren Pflanzen, besonders Compositen aus allen Welttheilen zusammengebracht und dafür grosse Summen, besonders für Fracht ausgegeben. Die Compositensammlung ist in 237 starken Pappdeckelkästen aufbewahrt. Jeder Kasten hat 51 Centimeter in der Länge, 29 in der Breite, und 17 in der Höhe. Diese Compositensammlung, die reichste, welche besteht, wurde von Sachkennern auf 6000 Gulden süddeutsche Währung geschätzt. Ausser dieser Compositensammlung hinterliess mein Bruder noch ein allgemeines Herbarium, welches Pflanzen aus allen Familien enthält und in 70 Päckchen zwischen Pappdeckeln von 47 Centimeter Länge, 28 Breite und 20 Dicke besteht, ferner die Centurien von Billot's Flora Galliae et Germaniae exsiccata, Schaffner's mexikanische und viele ausländische Sammlungen, 30 noch übrige Exemplare der von ihm herausgegebenen Cichoriaceothea und endlich noch eine Menge für die Fortsetzung dieses Werkes, in Hunderten von Exemplaren angekommener Cichoriaceen, besonders amerikanischer Hieraceen und Pilosellen. Die Compositensammlung nebst allen diesen Sammlungen ist nun für 6000 Gulden südd. Währung zu haben und darauf Reflektirende sind gebeten, sich in frankirten Briefen an den

ältesten Sohn des Verstorbenen, Carl Schultz in Deidesheim (Rhein-Pfalz oder an mich zu wenden. Da kein Catalog vorhanden ist, so wäre es am Besten, wenn Kauflustige selbst nach Deidesheim reisen, und das Ganze einsehen würden. Die Sammlung wäre am geeignetsten für das Museum einer Universität oder Academie und es wäre nur zu bedauern, wenn sie nicht in Deutschland bleiben könnte, oder gar zerstückelt werden müsste, wie so viele Sammlungen anderer verdienstvoller Deutschen.

Dr. Schultz

Akademiker in Weissenburg (Frankreich)
via Landau, bairische Rheinpfalz.

Herr Dr. H. W. Reichardt legte zwei eingesandte Manuscripte, von Dr. E. Löw: über *Cassythia melantha* R. Br. und von Dr. F. Arnold: Lichenologische Ausflüge in Tirol vor. (Siehe Abhandlungen).

Herr Fr. Brauer theilte folgende Beobachtung von Herrn Ernst Marno mit:

Zur Biologie v. Hexatoma.

Mitte Juni d. J. fand ich in einem eingemauerten 8' tiefen Reservoir (in unserem Garten zu Breitensee), in welches Regenwasser und Mistjauche lief, in Gesellschaft von *Eristalis*- und *Culex*-Larven, circa 1" lange am Rücken sehr schön dunkelgezeichnete Dipteren-Larven. — Einige, welche ich fing und mit demselben stinkenden Wasser, aus welchem sie genommen wurden, in ein Glas gab, waren aber am nächsten Morgen todt und Hr. Brauer, dem ich die in Spiritus aufbewahrten zeigte, hatte die Güte mir mitzutheilen, dass es unbekannte Tabaniden-Larven wären.

Erst nach einem heftigen Regen, Anfangs Juli, fand ich wieder 5 - 6" lange Larven, deren Gestalt und Färbung keinen Zweifel liessen, dass es dieselben Larven, aber in einem früheren Stadium wären. Ich beobachtete sie nun und fing Mitte Juli, als sie mir erwachsen schienen, wieder eine beträchtliche Anzahl ein, welche ich in Schlamm ihrem Wohnorte entnommen setzte.

Aber auch von diesen gingen sehr viele zu Grunde, welche ich durch frisch Gefangene immer wieder ersetzte. Bei dieser Gelegenheit fand ich auch leere Puppenhülsen und einige volle, welche schon in der Verwandlung zum vollkommenen Insect ziemlich weit vorgeschritten, aber ins Wasser gefallen und hier grösstentheils verfault waren.

Ich hielt und wie sich später zeigte auch mit Recht, diese Puppen von meinen Larven stammend, konnte aber den Aufenthalt der ersteren

nicht auffinden. Herr Fr. Brauer bestimmte den Inhalt einer dieser Puppen, so wie eine todte Fliege, welche ich im Wasser fand als *Hexatoma*.

Nun wäre eigentlich die Verwandlung dieser Fliege schon constatirt gewesen und nur noch Zweifel über die Identität der Larven und Mumienpuppen konnte gehegt werden und auch den Aufenthalt der Letzteren konnte ich noch nicht angeben, da ausserhalb des Reservoir's in der Erde trotz vieler Mühe nichts zu finden war.

Die zuletzt gefangenen Larven hatte ich in einen flachen Blumentopf gegeben, welchen ich zur Hälfte mit feuchter Erde und den übrigen Raum (da ich bemerkt hatte, dass sich die Larven sehr gerne in den vom vorigen Winter im Wasser befindlichen halbverfaulten Laube aufhielten und sich in ein Blatt ganz hineingefressen hatten) mit nassem halbverfaultem Laube ausgefüllt hatte und hier schienen sie sich vortrefflich zu befinden, nur einige wenige starben und am 22. Juli Abends fand ich die erste weiche Mumienpuppe, die Larvenhaut noch an den letzten Segmenten hängend und mit den von mir im Wasser todt gefundenen ganz übereinstimmend.

In einigen Tagen darauf, als ich in dem indessen ausgetrockneten Reservoir nach Larven sah, fand ich keine, als ich aber einen Ziegel ausbrach, sah ich, dass sie hier in den Zwischenräumen des etwas schadhafte Mauerwerkes ihre Puppenruhe halten und fand mehrere solche und auch noch Larven, welche stark contrahirt ihrer letzten Verwandlung harreten. Aus diesen hier gesammelten Puppen erhielt ich schon am 27. Juli Morgens die erste Fliege.

Die Zeit des Larvenlebens beträgt circa 3 Wochen, die Dauer der Puppenruhe konnte ich wegen einer Reise nicht abwarten und übergab daher eine Partie Puppen Herrn Fr. Brauer, dem ich hiemit für die Güte, welche er hatte, mich auf diese Larven aufmerksam zu machen, und die Fliegen zu bestimmen, nochmals meinen herzlichsten Dank ausspreche.

Ferner übergab Herr Fr. Brauer die Fortsetzung seines Verzeichnisses der bis jetzt bekannten Neuropteren. (S. Abhandl.)

Herr G. R. v. Frauenfeld legte vor einen von Hrn. Dr. A. Weisbach eingesendeten Aufsatz über 2 Schädel aus alten Grabstätten in Böhmen. (Siehe Abhandlungen).

Ferner zeigte er die lebende bisher nicht bekannte Larve von *Xiphydria camelus* L. vor, welche Herr Oberst-Auditor Damianitsch in einem Birkenstamme entdeckte. Die Beschreibung wird in der nächsten Fortsetzung seiner zoologischen Miscellen folgen.

Sodann zeigte er eine ihm von dem eifrigen Forscher der neuseeländischen Alpen Hrn. Julius Haast übersandte Fotografie der von ihm aufgefundenen und im Museum zu Christchurch aufgestellten Moaskelete, deren 2 grösste, doppelte Manneshöhe erreichen.

Zum Schluss erwähnte er, indem er den ausführlichen Bericht über die Reise in der Bukowina für später verspricht, dass er sich aus eigener Anschauung über die Zweckmässigkeit des von Herrn Schirl erfundenen Schmetterlingsselbstfängers überzeugt habe. Die in denselben eingedrungenen Nachtfalter sitzen ganz ruhig und wenn sie rein hineinkriechen auch prachtvoll wohlbehalten oft zu 20—30 Stücke im oberen Dache, und können Morgens vor Sonnenaufgang gemächlich herausgenommen werden. Der Apparat, dessen Modelle in einer früheren Sitzung (siehe pag. 5 dieses Bandes) vorgezeigt wurden, und die Herr k. k. Förster Schirl in Kupka in der Bukowina freundlichst mittheilt, wären besonders fremdländischen Reisenden zu empfehlen, indem an solchen wenig ausgebeuteten Orten ausserordentliche Erfolge damit erzielt werden müssten.

Sitzung am 7. October 1868.

Vorsitzender: Herr Director Dr. **Alois Pokorny.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Adamović Vincenz</i> , Realschulprofessor in	
Rovigo	v. <i>Frauenfeld</i> , <i>F. Brauer</i> .
<i>Buchmüller Ferdinand</i> , Privat in Wien .	v. <i>Frauenfeld</i> , <i>Dr. Reichardt</i> .
<i>Barkany Dr. Ludwig</i> , Wien. allg. Spital	v. <i>Frauenfeld</i> , <i>Knapp</i> .
<i>Carus Dr. C. G.</i> , Geheim-Rath in Dresden	v. <i>Frauenfeld</i> , <i>Dr. Reichardt</i> .
<i>Cohn Dr. Ferdinand</i> , Professor der Botanik a. d. Univ. in Breslau	<i>Dr. Reichardt</i> , <i>A. Royenhofner</i> .

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Famitzin</i> Dr. A. Professor in Petersburg	Dr. Reichardt, A. Rogenhofer.
<i>Hasskarl</i> Dr. J. K., in Cleve	Dr. Reichardt, A. Rogenhofer.
<i>Hildebrand</i> Dr. F. Professor der Botan. an der Universität Freiburg	Dr. Reichardt, A. Rogenhofer.
<i>Kühn</i> Dr. Julius, Dir. des landw. Inst. in Halle	Dr. Reichardt, A. Rogenhofer.
<i>Loebisch</i> Wilhelm, Dr. d. Med. et Chir. a. d. naut. Acad. in Fiume	v. Frauenfeld, F. Brauer.
<i>Löwy</i> Laura Frln. in Barcs in Ungarn	v. Frauenfeld, F. Brauer.
<i>Magnus</i> Paul, Candid. phil. Berlin	Dr. Reichardt, Ascherson.
<i>Markusen</i> Dr., Professor d. Zoologie und Dir. des zoolog. Museum an der k. russ. Universität zu Odessa	Erber, v. Frauenfeld.
<i>Malzine</i> F. de, in Brüssel	v. Frauenfeld, Parreiss.
<i>Möstl</i> Johann, Oekonomie - Beamter in Grossau	v. Frauenfeld, F. Brauer.
<i>Maximowicz</i> Carl Joh., Professor in Petersburg.	Dr. Reichardt, A. Rogenhofer.
<i>Müller</i> Dr. Karl, in Halle	Dr. Reichardt, A. Rogenhofer.
<i>Reichenbach</i> Dr. H. G. L., Hofrath in Dresden	Dr. Reichardt, v. Frauenfeld.
<i>Rudrof</i> Dr. Ludwig, prakt. Arzt in Raabs	v. Frauenfeld, F. Brauer.
<i>Reess</i> Dr. Max, Assistent im botan. Garten in Halle	Dr. Reichardt, A. Rogenhofer.
<i>Schulthess</i> Heinrich, Cooperator in Wien	Parreiss, v. Frauenfeld.
<i>Schöpf</i> Zdenko von, Fabriksbeamter in Zwecevo	v. Frauenfeld, F. Brauer.
<i>Strassburger</i> Dr., Docent an der Haupt- schule in Warschau	Dr. Reichardt, A. Rogenhofer.
<i>Ucsyssany</i> Robert, Fabriksbeamt. in Barcs in Ungarn	v. Frauenfeld, F. Brauer.
<i>Bruce</i> Dr. Samuel Nobile in London	v. Frauenfeld, Dr. Reichardt.

Eingegangene Gegenstände:

Im Schriftentausche:

- Abhandl. der schles. Gesellsch. f. vaterl. Cultur 1867—1868 sammt
Jahresbericht und Verzeichniss. Breslau 1868.
- Arbeiten d. naturf. Verein in Riga. 2. Heft. 1868.
- Berichte der naturf. Gesellsch. zu Freiburg. e. B. IV. 4. Hft. 1867
- Ergänzungsblätter. 3. Bd. 2. Hft. Hildburghausen 1868.
- Excursion der Section Rhaetia Chur 1868.
- Jahresbericht der Oberrealschule in St. Pölten 1868.
- 53. Jahresber. d. naturf. Gesellsch. in Emden. 1867.

1. Jahresber. d. Annaberg-Buchholzer Vereines f. Naturkunde 1868.
Jahresbericht d. naturf. Gesellsch. Graubündens. n. F. 13. Jahrg.
Chur. 1868.

Jahresbericht d. öst. schles. Seidenbau-Ver. 1867. Troppau.

Mittheil. d. geogr. Gesellschaft in Wien. N. F. 1868.

Mittheil. des naturw. Vereines f. Steiermark V. Graz 1868.

Mittheil. d. naturf. Gesellsch. in Bern Nr. 619—653. 1868.

Mittheil. d. schweiz. entom. Gesellschaft II. Nr. 9. Schaffhausen 1868.

Monatsber. d. k. preuss. Akad. d. W. 1868. Mai. Juni.

Programm des k. k. Ober-Gymn. zu Brünn 1868.

Programm des k. k. Ober-Gymn. in Marburg 1868.

Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. in Wien. Math. nat. Cl. 57. Bd.
3. Heft. Wien 1868.

Sitzungsber. d. naturf. Gesellsch. Isis in Dresden 1868. Nr. 4—6.

Verhandl. d. k. geol. Reichsanstalt in Wien. 1868. Nr. 12.

Verhandl. d. schweiz. naturf. Gesellsch. 1867.

Verh. d. siebenb. Ver. für Naturk. zu Hermannstadt. XVII. 1866.

Magyar tudományos akadémiá: 7 Bände in Quart, 22 Bände in Octav.

Rad jugoslavenske akademie IV. Zagreb 1868.

Atti dell' istituto Veneto XIII. 1867.

Memorie dell' accad. di scienze di Bologna VII. 1868.

Memorie della soc italiana di scienze naturali III. Nr. 3. Milano 1867.

Annales de la soc. entom. de France VII. Paris 1867.

American journal of conchology IV. N. 2. 1868.

Quarterly journal of the geolog. society Nr. 95. London 1868.

Transactions of the entom. soc. of Lond. V. 1. 2. 1868.

Geschenke des k. k. Ministeriums des Innern:

Reise der österr. Fregatte Novara. Zoolog. Theil. 3. Bände.

Geschenke des k. k. Polizei-Ministeriums:

Aufschläger: Bienenzuchtlehre.

Nowicki: *Nowe owady.*

Dr. A. Pokorného: *přirodopis rostlinstva.*

Czepinski M.: Der allgemeine Gartenbau.

Rzepecki Ludwig: Illustrierte Zoologie.

Klika Jos.: Die Schmetterlinge Böhmens.

Verhandlung d. naturforsch. Vereins in Brünn. VI. Band.

Röll Dr. M. F.: Lehrbuch d. Pathologie und Therapie der Haus-
thiere I.—II. Band.

Geschenk der Handels- und Gewerbekammer in Wien:

Bericht über den Handel, d. Industrie und d. Verkehr in Nieder-
Oesterreich im Jahre 1867.

Geschenke der Herren Verfasser :

Brot: *La famille des Mélaniens.*

Brito Capello: *Catalogo das peixes de Portugal.*

Dežman: Rečnik Céčnickoga naziolja.

Eichler: Latrophytum, ein neues Balanophoren-Geschlecht.

Hinterwaldner: System-Verzeichniss der Lepidopteren Tyrols.

Dr. G. Mayr: Die Ameisen des baltischen Bernsteins. Königsberg
1868. 4.

Dr. G. Mayr: *Formicidae novae Americanae.*

Seidlitz: Carl Vogl's Affenmenschen.

Steindachner Franz: Allgemeine Bemerkungen über die Süs-
wasser-Fische Spaniens und Portugals.

Walther und Molendo: Die Laubmoose Oberfrankens.

Hr. Schulzer v. Müggenburg: 80 St. Süßwasserfische.

Hr. Kolazy: Eine Partie Amphibien.

Hr. v. Bergenstamm: 9 Cent. Insekten.

Hr. Ernst Schauer: Eine Partie Vögel und Conchylien.

Hr. Josef Mann: 7½ Cent. Insekten.

” ” ” 13½ Cent. Schmetterlinge.

Der Secretär Hr. Georg Ritter von Frauenfeld machte folgende Mittheilungen:

Vom n. ö. Landesausschuss ist folgende Zuschrift eingelangt:

An das löbl. Präsidium der k. k. zool.-bot. Gesellschaft
in Wien!

Der hohe Landtag hat in seiner Sitzung vom 2. September 1868 der k. k. zool.-bot. Gesellschaft für weitere fünf Jahre d. i. von 1868 an bis inclusive 1872 eine Subvention von jährlich achthundert Gulden Oe. W. bewilligt.

Das n. ö. Obereinnehmer-Amt wird unter Einem angewiesen, dem löblichen Präsidium diese Subvention für das laufende Jahr sogleich, in jedem der vorbenannten Jahre gegen gehörig gestempelte Quittungen und gegen Vorweisung dieser Intimation am 2. Jänner auszubezahlen:

Wien, am 14. September 1868.

Pratobevera m/p.
J. Thomas m/p.

Der Ausschuss der k. k. zool.-bot. Gesellschaft hat beschlossen, für diese hohe Anerkennung des Wirkens der Gesellschaft den Dank derselben durch eine besondere Deputation aussprechen zu lassen.

Die Versammlung gab ihrem lebhaftem Danke durch Erheben von den Sitzen Ausdruck.

Das hohe k. k. Handelsministerium hat die k. k. zool.-bot. Gesellschaft unter der Bemerkung, dass für naturwissenschaftliche Erwerbungen bei Gelegenheit der ostasiatischen Expedition möglichst Sorge getragen werden soll, eingeladen, Instruktionen und Winke in dieser Beziehung vorzulegen; es wurde diese Instruktion mit den wärmsten Wünschen eines günstigen Erfolges dem hohen Ministerium überreicht.

Das reale istituto lombardo di scienze e lettere sendete das Programm seiner diessjährigen Preisausschreibung. Dasselbe kann im Gesellschaftslokale eingesehen werden.

Folgende Anzeige wurde eingesendet:

1 Insektenschrank mit 40 Schubladen, welche 24 Zoll lang, 18 Zoll breit, meist mit Moderholz gefüttert und verglast sind, ist um den Preis von 60 fl. Oest. Währung zu verkaufen.

Josef Mann

Margarethen, Hundsthurmerstrasse
Nr. 7, 1. Stock.

Hr. Josef Erber theilte einen Bericht über eine Reise nach Rhodus mit. (Siehe Abhandlungen).

Hr. Custos Dr. H. W. Reichardt legte folgende eingesendete Abhandlung vor:

Nachträge zu den Gefäss-Kryptogamen Vorarlbergs von P. Th. A. Bruhin. (Siehe Abhandlungen).

Ferner referirte derselbe über die Thätigkeit der Section für Bötanik auf der Naturforscher-Versammlung in Dresden.

Einen ähnlichen Bericht erstattete Hr. Custos. A. Rogenhofer in Bezug auf die Section für Zoologie.

Hr. Custos Georg Ritter von Frauenfeld legte folgende zwei eingesendete Abhandlungen vor:

Monographie der Gattung *Campoplex*. Von Prof. Dr. Förster in Aachen.

Nachträge zur Wirbelthier-Fauna Vorarlbergs. Von P. Th. A. Bruhin. (Siehe Abhandlungen).

Ferner berichtete der Herr Vortragende über den von Hrn. Schirl erfundenen Schmetterlings - Selbstfänger. (S. Abhandl.)

Schliesslich besprach Herr Ritter von Frauenfeld neue Insecten-Metamorphosen, über welche in der nächsten Reihe der zoologischen Miscellen berichtet werden wird.

Sitzung am 4. November 1868.

Vorsitzender: Herr Dr. **Franz Ritter von Hauer**.

Neu eingetretene Mitglieder:

	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Biesok Georg</i> , Kandidat d. Philos., Josefstadt, Neudeggergasse Nr. 16 in Wien	Dr. <i>Reichardt</i> , <i>F. Krulla</i> .
<i>Kinsky</i> , Fürst <i>Ferdinand</i> Durchlaucht	Die Direction.
<i>Lang Maximilian</i> , Literat aus Nedecza in Ungarn, derzeit in Zwittau, Mähren	<i>A. Knapp</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .
<i>Lihotzky Moritz</i> , Magistrats - Beamter in Wien	<i>G. Künstler</i> , <i>A. Strauss</i> .
<i>Pawlowski Dr. Alexander</i> , k. k. Regierungsrath und Director des Theresianums in Wien	v. <i>Frauenfeld</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .
<i>Pichler Johann</i> , Hörer d. Phil., VIII., Laudongasse 16	<i>A. Rogenhofer</i> , <i>H. Mitis</i> .
<i>Reinhard Dr. H.</i> , geh. Medicinalrath, Johannesplatz Nr. 4 in Dresden . .	Dr. <i>G. Mayr</i> , <i>A. Rogenhofer</i> .
<i>Seunig Eduard</i> , an der jurid. Facultät, Stadt, Riemerstrasse Nr. 11 in Wien	<i>A. Rogenhofer</i> , <i>F. Schmidt</i> .
<i>Thorell Dr. Tamerlan</i> , Docent an der Universität Upsala	v. <i>Frauenfeld</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .

Eingegangene Gegenstände :

Anschluss zum Schriftentausche:

Salem: *the Essex Institut.*

Chicago: *Academy of Sciences.*

Washington: *Departement of Agriculture of the United States of America.*

Leipzig: Von Siebold und Kölliker, *Zeitschrift für wiss. Zoologie.*

Im Schriftentausche:

Archiv für Naturgesch. v. Troschel. 34. Bd. 1. Heft, Berlin 1868.

Archiv d. Verein. d. Freunde d. Naturg. in Meklenburg, 21. Jhr. 1868.

Bericht über das Museum Francisco-Carolinum. Linz 1868.

Ergänzungsblätter. Hildburghausen 1868. 3. Bd. Heft 12.

Jahrbuch der k. k. geolog. Reichsanstalt in Wien 1868 Nr. 3.

Monatsberichte der k. preuss. Academie d. Wiss. in Berlin 1868. Juli.

Sitzungsbericht d. k. k. Acad. d. Wiss. in Wien. Math. nat. Cl.
57. Bd. 4. Heft 1868.

Sitzungsbericht d. k. bair. Acad. d. Wiss. zu München 1868, 4. Hft.

Verhandl. der k. Leopoldin. Carolin. Acad. der Naturforscher.
34. Bd. Dresden 1868.

Verhandl. d. k. k. geol. Reichsanstalt in Wien 1868. Sept.

Zeitschrift für wissenschaftl. Zoologie von Siebold u. Kölliker,
18. Bd. 2. und 3. Heft. Leipzig 1868.

L' amico dei campi. Anno IV. Triest 1868.

Bulletin de la société imp. des naturalistes de Moscou. 1868. Nr. 1.

Journal de Conchologie par Crosse. Tom. 8. Nr. 4. Paris 1868.

Mémoires de la soc. des sciences de Liège. II. 1867.

*Monthly report of the departement of agriculture for the years 1866,
1867.*

*Natural history transactions of Northumberland and Durham. Vol.
II. Newcastle 1868.*

*Patent office report. 1865. 3 Bde. 1868. 1. Vol. Washington 1867,
1868.*

The transactions of the Linnean Society of London XXVI. London 1868.

Geschenk des Herrn Kolazy:

2. und 5. Jahrg. d. Entom. Zeit. Stettin 1841 und 1844 (2 Bände).

Geschenk des Herrn Eogenhofer:

Denkschrift d. Gesellschaft f. Natur- u. Heilkunde in Dresden. 1868.

Geschenke der Herren Verfasser:

Graber Vitus: *Die Entwicklungs-Stadien der Orthopteren.*

Lindemann: *Florula Elisabethgradensis.*

Maxwell: *Note on double flowers.*

Morren: *Flore exotique*.

Naumann: Die pflanzlichen Parasiten an der Haut des Menschen.

Welwitsch: *Fungi Angolenses*.

Tschusi Victor von: 44 Stück Nester und 23 Stück ausgestopfte Vögel.

Letocha von: Eine Partie Amphibien und Insekten.

Schwab Adolf: 15 Stück Säugethiere, 33 Stück Vögel, 4½ Centurien Insekten, Conchylien und Amphibien in Weingeist.

Rauscher Dr. Robert: 5 Centurien Pflanzen für Schulen.

— Mehrere seltene Pflanzen für das Herbar.

Breidler: Einige seltenere Farne für das Herbar.

Kolazy Jos.: 1½ Centurien Insekten.

Der Herr Vorsitzende eröffnete die Versammlung mit der erschütternden Nachricht, dass der Vice-Präsident der Gesellschaft, Director des k. k. Hof-Mineralien-Cabinetes Dr. Moriz Hörnes am Morgen dieses Tages plötzlich verschieden sei.

Die Versammlung gab ihrem tiefen Beileide durch Erheben von den Sitzen Ausdruck.

Ferner begrüßte derselbe den der Versammlung beiwohnenden Hrn. Heinrich Burmeister jun. aus Brasilien.

Der Secretär Hr. Georg Ritter von Frauenfeld machte folgende Mittheilungen:

Von Seite der C. Ueberreuter'schen, nunmehr M. Salzer'schen Buchdruckerei wurde der Gesellschaftsleitung mitgetheilt, dass dieselbe bei dem Drucke unserer Verhandlungen und zwar schon von diesem 4. Quartal des Jahres 1868 sich zu einer Erhöhung der Kosten für den Satz mit 25% veranlasst sehe.

Diese Preiserhöhung nöthigt die Gesellschaftsleitung, um die Ausgaben mit den Einnahmen wie bisher in Einklang zu erhalten, den Umfang der Publicationen diesem Verhältniss gemäss zu regeln, und namentlich in Bezug auf Illustrationen die P. T. Herren Autoren darauf aufmerksam zu machen, dass solche künftig nur durch angemessene Beitragsleistung von ihrer Seite möglich sein werden.

Von Herrn Schwab aus Mistek hat die Gesellschaft abermals eine grosse Sendung von ausgestopften Säugethieren und zahlreiche Insekten erhalten, wovon ein Theil als sehr werthvolle Ergänzungen für die Gesellschafts-Sammlungen ausgewählt wurde, das übrige als besonders namhafte Objekte zur Betheilung für Unterrichtsanstalten bezeichnet werden kann.

Der Ausschuss kann diese fortwährenden reichhaltigen Gaben nur höchst anerkennend hervorheben, und dem grossmüthigen Geber den wärmsten Dank aussprechen.

Herr Custos A. Rogenhofer referirte über folgende von Hrn. Rudolf Kaspar, Vicär und Lehrer der Naturgeschichte und Physik am fürsterzbischöflichen Obergymnasium in Kremsier eingesendete Notizen:

1. Ueber Farbenvarietäten bei Vögeln. In meiner ornithologischen Sammlung, welche im fürsterzb. Knabenseminar in Kremsier aufgestellt ist, deren Exemplare ich grösstentheils selbst erlegt, und mit wenigen Ausnahmen selbst ausgestopft habe, und welche 284 Species enthält, kommen nachstehende Farbenvarietäten vor:

1. *Passer montanus* Lin. ♀ ganz einförmig gelblichweiss.

2. *Picus major* Lin. Rein weiss, Scheitel- und Afterdeckfedern wie gewöhnlich roth, Steuerfedern lichtbräunlich angelaufen. Wurde im J. 1859 im Fürstenwalde bei Kremsier jung geschossen. Das Elternpaar waren gewöhnliche Buntspechte, die fünf Jungen waren weiss, ein zweites Exemplar davon befindet sich im Kabinet des Kremsierer Piaristen-Gymnasiums, ein drittes, schlecht ausgestopft bei einem hiesigen Förster, Anton Stolicka.

3. *Emberiza citrinella* Lin. Citronengelb, und die gewöhnliche Färbung der Ruder- und Steuerfedern sehr licht, Schnabel und Füsse weiss.

4. Zwei *Perdix cinerea* Briss. Rein weiss, Schnabel und Füsse lichtgelb, Iris roth.

5. *Corvus Pica* Lin. Die gewöhnliche Vertheilung der Farben, nur statt schwarz alles sehr licht grau.

6. *Buteo vulgaris* Bechst. Rein weiss, Prachtexemplar, geschossen auf der f. e. Herrschaft Hochwald, steht neben einem beinahe kohlen-schwarzen *Pernis paporus* Lin.

Auch besitze ich zwei Farbenvarietäten an *Mustela vulgaris*, das eine Exemplar mit weisser Schwanzspitze; das zweite hat der ganzen Länge nach zwischen der braunen Rücken-, und weissen Bauchfarbe zu beiden Seiten einen scharf abgegrenzten $3\frac{1}{2}$ breiten lichtgelben (falben) Streifen.

Ferner den Kopf einer Hirschkuh, weiss. Das Thier, welches sonst die gewöhnliche Färbung hatte, wurde im f. e. Thiergarten bei Kremsier erlegt.

2. Ueber ein abnormes Rehgeweih. Der Rehbock wurde vor etwa 10 Jahren auf der fürsterzbischöfl. Herrschaft Hochwald, Revier Nesselndorf im Sommer erlegt, und hatte das Aussehen, als ob er eine sogenannte Pudelmütze, wie sie die Bauern in einigen Gegenden tragen, aufgesetzt hätte. Ich bekam den Kopf in Weingeist aufbewahrt, für mein Naturalienkabinet, und fand, dass das ganze 8" hohe und 6" breite Gebilde aus vielen hundert fein behaarten, im Innern eine talgartige Substanz enthaltenden, grösseren und kleineren Warzen bestand, welche herabhängend das linke Licht ganz bedeckten. Die grössten Warzen waren von der Grösse einer kleinen Pflaume, und so herab bis zur Erbsengrösse. Ich halte dieses Gebilde für eine Epidermalwucherung des Bastes, mit welchem das sich erst bildende Geweih überzogen war, und des noch weichen Geweihs selbst.

Die Wissbegierde trieb mich, das Geweih blosszulegen, was durchaus keine leichte und angenehme Arbeit war, und ich bekam eine sehr interessante Abnormität, bei der nicht unerwähnt bleiben darf, dass die wuchernden Rosetten, als sie bedeutendere Dimensionen annahmen, dem Thiere die Hirnschale auseinander trieben; zwischen denselben befand sich am Scheitel eine nach vorne zu sich in die Spitze verlaufende 14" lange, und 13" breite klaffende Oeffnung; das dünne Häutchen des Gehirns war an jener Stelle pergamentartig bis zur Stärke eines Kartenspierpapieres verdickt. Trotz dem Allen soll der Bock schwer und gut im Wildpret gewesen sein. Interessant wäre die Erfahrung gewesen, ob er, wenn er am Leben geblieben wäre, selbst ausgelegt hätte. Das Geweih befindet sich im fürsterzb. Schlosse zu Kremsier. Uebrigens glaube ich, steht ein ausgestopfter Rehbock mit einer ähnlich gebildeten Krone im Wiener k. k. Naturalienkabinet in der Abtheilung der Säugethiere.

3. Abnorme Kolbenbildung von *Zea Mays*. Im vorigen Jahre bekam ich zwei Kolben von *Zea Mays*, einen noch unreif, aus 13 vollständig ausgebildeten 3—4" langen Kölbchen bestehend, den zweiten aus 8 Kölbchen bestehend, und vollkommen reif. Die scheidenartigen Hochblätter fehlen beiden Kolben ganz; ob an den Pflanzen andere axillare weibliche Kolben vorkommen, habe ich nicht in Erfahrung bringen können. Den unreifen, einer schönen grossen Traube ähnlichen Kolben habe ich in Spiritus aufbewahrt.

4. Bericht über *Bombyx Yama-maju*. Seite 126 der Sitzungsberichte enthält eine Anempfehlung zur Züchtung eines neuen Seidenspinners, *Bombyx Yama-maju*. Aus diesem Anlasse erinnere ich an den vorjährigen Jahresbericht des österr. schles. Seidenbauvereins zu Troppau, welcher Seite 64, Art. XII meine diessfälligen Erfahrungen in der Auf-

zucht dieses Spinners enthält, und will nur dazu noch über das Resultat meines heurigen Züchtungsversuches berichten. Durch die freundliche Vermittlung unseres geehrten Herrn Kreisgerichtsrathes, Karl Umlauff erhielt ich heuer im Anfang März vom Berliner Acclimatisations-Verein zwei Schächtelchen mit 800 Graines von *Ya-ma-maï*, davon habe ich gleich 222 Stück als unbefruchtet entfernt, und die übrigen um ihre Entwicklung zu verzögern, brachte ich an einen trockenen kühlen Ort im Keller, wo die Temperatur zwischen 8 und 10° R. variirte. Dadurch brachte ich es dahin, dass die Räumchen erst am 15. Mai auszukriechen begannen, während sie anderwärts, wo sie der gewöhnlichen Zimmer-temperatur ausgesetzt waren, schon gegen Ende März ausschlüpfen, und aus Mangel an Eichenlaub zu Grunde gehen mussten. Jedoch war das Ergebniss kein befriedigendes; bei 200 Räumchen krochen gar nicht aus, obwohl sie im Ei lebend waren, was die angenagte Schale und der unter der Oeffnung glänzende braune Kopf bewies, sie waren also zu schwach, sich durchzunagen. — Von den übrigen circa 300 Eiern erhielt ich zwar Räumchen, welche anscheinend lebensfrisch waren, aber die meisten verschmähten das Futter, obwohl ich ihnen von 15 im fürsterzb. Parke vorkommenden Eichenspecies Blätter vorlegte, krochen 3—4 Stunden auf den Zweigen herum, fielen aber dann eingeschrumpft herab und waren todt. Nur etwa 60 Stück griffen begierig zum Futter, aber auch von diesen sind während der ersten und zweiten Häutung die meisten eingegangen, so dass ich zuletzt von 800 Graines um den 10. Juli 13 Stück schöne Cocons erhielt.

Um nicht in den Verdacht zu kommen, dass an diesem Misslingen etwa ungeschickte Behandlung schuld war, will ich nur erwähnen, dass ich bereits seit 30 Jahren alljährig hunderte von Schmetterlingen der verschiedensten Species aus Raupen und Eiern für meine Sammlung mit gutem Erfolge gezogen habe, und glaube hierin die nöthige Erfahrung zu besitzen, auch liess ich es an der sorgfältigsten Behandlung nicht fehlen.

Von den 13 Cocons liess ich 8 Stück für meine Sammlung auskriechen und erhielt zwischen dem 4. und 6. August sehr schöne in der Färbung variirende Schmetterlinge von gelblichgrauer, citronengelber und menigrother Grundfarbe; 5 Cocons legte ich an einen kühlen Ort um sie zu überwintern, bis heute 2. September sind sie noch nicht ausgekrochen, ob mir aber mein Versuch gelingen wird, ist noch unentschieden, da ich bei der heurigen Sommerhitze in meiner Wohnung keinen Ort finden konnte, der eine Temperatur unter 15—16° R. gehabt hätte.

Am 30. September l. J. hatte ich Gelegenheit, eine renommirte Züchtungsanstalt in Augenschein zu nehmen, in welcher seit 5 Jahren die günstigsten Erfolge erzielt worden sein sollen. In einem kleinen Glashause war ein Gestelle bei drei Klafter lang und 3 Fuss im Gevierte

aus Latten zusammengeschlagen, und mit Tull überzogen; darin waren gegen 800 Cocons in Eichenzweigen eingesponnen der Länge nach an einer Schnur aufgehängt, und die Schmetterlinge gerade im Ausschlüpfen in der Paarung und im Grainiren begriffen. — Ich brachte in Erfahrung, dass im Frühjahr 8 Loth Grains exponirt wurden, auf ein Loth approximativ 3200 Grains gerechnet waren also bei 25600 Stück exponirt worden; davon sind bei 8000 Rämpchen ausgeschlüpft, die andern sind im Ei erstickt, von den 8000 sind 7200 während der Lebensperiode zu Grunde gegangen, die übrigen haben obige 800 Cocons geliefert und darunter verhältnissmässig sehr wenig weibliche. Aus diesen ungünstigen Resultaten folgt, dass die Rämpchen aus den überwinterten Grains, da sie schon im Herbst im Ei vollkommen ausgebildet sind, durch so lange Zeit in dem engen Raume des Eies verkümmern müssen, dann aber zu schwach sind im Frühjahr die Eierschale durchzunagen, und selbst wenn diess geschieht sind sie nicht vollkommen entwicklungsfähig. Diesem Uebelstande liesse sich vielleicht nur begegnen, wenn wir nicht die Grains, sondern das Insekt im Cocon überwintern, und aus den im Frühjahr gelegten Eiern lebensfähige, kräftige Raupen erzielen. Es ist ja bekannt, dass alle unsere Saturnien, auch der fremde *Ailanthus*-Spinner im Cocon überwintert. Auch wäre es sehr wünschenswerth, dass durch die bevorstehende ostasiatische Expedition in dieser Richtung ermittelt würde: a) Ob der Eichenspinner in seinem Vaterlande jährlich eine oder zwei Generationen habe, b) ob er im Ei oder in der Puppe überwintert, und c) auf welcher Eichenart er vorkommt.

5. Bericht über *Saturnia Cynthia*. Am 30. September v. J. habe ich im Vereinsgarten des Troppauer Seidenkulturvereins nach hiezu erlangter Erlaubniss von den dort angepflanzten Götterbäumen (*Ailanthus glandulosa*) 30 Stück Cocons von *Saturnia Cynthia*, die dort im Freien gezogen wurde, und einige bereits spinnreife Raupen eigenhändig abgenommen. Ende Mai l. J. begannen die Schmetterlinge auszukriechen, welche ich, da ich nicht die Absicht hatte, sie weiter zu vermehren, für die Sammlung zurecht machte. Ein einziges Pärchen liess ich zur Begattung kommen, was in einem etwa 12" im Kubik haltenden, oben mit Tüll überspannten Kistchen recht leicht am Tage vor sich ging. Das Weibchen legte an 300 Eier, aus welchen nach 10 Tagen ebensoviel Raupen ausschlüpfen. Ich setzte sie in der Nähe meiner Wohnung auf niedrige zweijährige Ailanthen. Bis inclusive zweite Häutung gediehen sie recht gut, von da an kamen mir aber Ohrenwürmer *Forficula auricularia* darüber, und vernichteten binnen 3 Tagen die ganze Besatzung bis auf 12 Stück, welche ich dann zu Hause aufzog und 12 Cocons erhielt. So ungünstig dieser Erfolg auch scheint, so folgt daraus doch nur, dass kleine Züchtungsversuche im Freien nicht gelingen, und das ist die Ursache, wesshalb hie und da angefangene Züchtungen aufge-

geben wurden. Wenn man aber 100.000 und mehr Raupen exponirt, wenn dann auch 20.000 den Feinden anheimfallen, so bleiben 80.000 Cocons ein immerhin noch günstiges Resultat; man sollte diesem Industriezweige mehr Aufmerksamkeit schenken, da dieser Spinner leicht zu züchten ist, und wenn auch keine Seide, so doch ein sehr brauchbares Gespinnst liefert, und seine Futterpflanze der Götterbaum auch dort noch gedeiht, wo man dem Boden Nichts mehr abzugewinnen vermag, und seines schnellen Wachsthums, seines brauchbaren Holzes und seiner Schönheit wegen auch noch in mancher anderen Richtung empfohlen zu werden verdient.

6. Bericht über zwei in Mähren selten vorkommende Vögel.

Im Jahre 1863 im Mai wurde auf der fürsterzb. Herrschaft Kremsier, Chropiner Revier vom dortigen Gehegbereiter Anton Hauke, ein *Ibis Falcinellus* Lin. ♂ erlegt, in Gesellschaft von etwa 40 Stück seines Gleichen. Hier eine äusserst seltene Erscheinung.

Am 15. Februar 1868 wurde bei einer bedeutenden Ueberschwemmung der March, bei Kremsier ein *Haematopus ostralegus* ♂, alt, erlegt. In seinem Magen fand ich Ueberreste von Regenwürmern. Albin Heinrich erwähnt in seinem Beiträge zur Fauna Mährens und Schlesiens, Brünn 1856, nur eines einzigen ähnlichen Falles, wo am 19. August 1854 ein junges Männchen bei Mistek von Herrn Schwab geschossen wurde. Beide Vögel *Ibis* und *Haematopus* habe ich ausgestopft und sie befinden sich in meiner Sammlung.

Ferner zeigte Herr Custos A. Rogenhofer nach dem Leben gefertigte Abbildungen der ersten Stände brasilischer Schmetterlinge von Hrn. Burmeister jun., welcher der Sitzung anwohnte, vor. Besonders hervorzuheben sind: Die Raupe von *Coronis Egina* Bois., welche in Form und Lebensweise etwas an die Catocaliden erinnernd, dem Schmetterlinge im Systeme die Stelle zunächst *Nyctalemon* anweist; ferner die Raupe von *Thysania Agrippina* Cr. (*Strix* aut.), die ebenfalls in Sitten und Form unseren *Catacola*-Arten sehr nahe kommt.

Merian's Raupen-Abbildung auf Taf. XX. gehört jedenfalls einem Sphingiden und nicht *Th. Agrippina*, der Cocon aber zu einem Bombyciden an.

Hr. Dr. H. W. Reichardt legte die 40. Nummer seiner Miscellen vor. (Siehe Abhandlungen).

Ferner zeigte derselbe *Scrofularia nodosa* L. mit vergrünnten Blüten vor, welche die Herren v. Frauenfeld und Rogenhofer auf der Wand bei Wiener-Neustadt gefunden hatten.

Schliesslich berichtete er über einen von Hrn. Bucchich in Lesina mitgetheilten Fall, wo der Blüthenschaft einer *Agave americana* L. geknickt worden war und sich aus der Achsel einer der unteren Bracteen 4 axillare Triebe gebildet hatten, die ebenfalls blühten. Erläutert wurde der Vortrag durch eine von Hrn. Bucchich übersendete Zeichnung.

—

Hr. Dr. J. Schiner machte folgende Mittheilung:

Professor Mik hat mich ersucht, in seinem Namen eine Abhandlung über Dipteren vorzulegen.

Es sind in derselben theils ganz neue österreichische Arten beschrieben, theils über bereits bekannte erschöpfendere Aufschlüsse gegeben.

In die erste Kategorie gehören: *Dolichozeza opaca*, bei Freistadt entdeckt. Bisher war nur eine einzige Art dieser Gattung bekannt geworden, nämlich die von Curtis beschriebene *Dolichozeza sylvicola* aus England, welche nachträglich in Deutschland und von Mik auch in Oesterreich und zwar in der Umgebung von Görz aufgefunden worden ist. Die neue Art unterscheidet sich von ihr durch ein verschiedenes Flügelgeäder, durch andere Färbung der Beine und ganz matten Rückenschild. Haliday war der Ansicht, dass Scopoli's *Tipula chirothecata* dieselbe Art sei, welche als *Dol. sylvicola* beschrieben wurde, was ich — trotzdem die Art nunmehr auch um Görz gefunden worden ist, nicht zugeben kann. Scopoli hatte nämlich eine ganz schwarze Art mit schwärzlichen durchsichtigen Flügeln vor sich — was Alles bei *Dol. sylvicola* nicht vorhanden ist, wohl aber bei *Panthoptera chirothecata* der Fall ist, die ebenso weisse Tarsenglieder zeigt, wie *Dolichozeza*; ich habe daher Scopoli's Namen auf diese Art bezogen.

Phthinia Winnertzii eine neue Mycetophiliden-Art aus Görz.

Zwei neue Dolichopiden, nämlich eine ausgezeichnete *Campsicnemus*-Art (*Campsicnemus mamillatus*) nächst verwandt mit *C. paradoxa* Wahlbg., doch bestimmt verschieden und durch die Bildung der Mittelbeine sehr ausgezeichnet. Ferner *Eucoryphus Brunneri*, sowohl der Art als der Gattung nach neu und eben so prächtig als eigenthümlich. Ich glaube, dass die neue Gattung ihre Stelle nahe bei *Thinophilus* einzunehmen haben wird. Mik fand sie bei Gastein hinter Bockstein am Wege nach dem Nassfelde. Die Art — welche Mik unserem hochverdienten Mitgliede Hrn. Brunner von Wattenwyl zu widmen sich veranlasst fand — sitzt, ganz ähnlich wie die Medeterus-Arten und mit diesen in Gesellschaft, an Felsen nächst der Strasse, besonders an solchen die mit *Jolithus* bedeckt sind.

Weitere neue Arten sind *Clinocera trinotata*, verwandt mit *Cl. inermis* und *varipennis* und *Leria barbiger*a, letztere ausgezeichnet durch ein Haarbüschel auf der Innenseite der Hinterschenkel, und *Lispe apicalis* mit an der Spitze geschwärzten Flügeln.

In der 2. Kategorie erwähne ich den *Systemus ornatus* Mik, welcher nunmehr als Type einer neuen Gattung *Oncopygius* benützt wird. Ich selbst hatte Freund Mik zur Zeit gerathen, die Art einstweilen bei *Systemus* zu belassen — finde aber jetzt, nachdem eine genauere Untersuchung dieses, von mir auch bei Gmunden gesammelten Dolichopiden stattgefunden hat — die Aufstellung einer neuen Gattungsgruppe wohl-berechtigt.

Zu *Scatopse transversalis* Lw. hat Mik das ♀ gefunden — und beschreibt es nun vollständig. Löw hat sein beschreibendes Stück irrthümlich für ein ♀ genommen, es ist in der That das ♂. Das ♀ zeichnet sich besonders durch gefleckte Flügel aus.

Ferner legte Hr. Dr. J. Schiner die erste Folge seiner Miscellen vor. (Siehe Abhandlungen).

Hr. J. Juratzka machte folgende Mittheilung:

Ich habe bereits in der Februar-Sitzung über *Asplenium adulterinum* Milde, über sein Verhältniss zu *Aspl. viride* und *Aspl. Trichomanes* so wie über dessen Vorkommen in Mähren und Böhmen berichtet. Jüngst-hin ist nun dieser Farn auch in Steiermark von unserem geehrten Mitgliede Herrn J. Breidler, u. zw. auf dem durch das Vorkommen von *Serpervivum Pitonii* Schott. bekannte Standorte „in der Gulsen“ bei Kraubat aufgefunden worden, der auch gleichzeitig durch das Vorkommen von *Asplenium Serpentina* und *Notochlaena Marantae* ausgezeichnet ist. *Asplenium adulterinum* kommt daselbst in Gesellschaft von *Asplenium viride* vor; *Asplenium Trichomanes* findet sich etwas entfernter abwärts auf dem Thalabhänge. Der Fund des *Aspl. adulterinum* ist nun um so interessanter, als einige Exemplare der Aufsammlung geeignet sind, einiges Licht über die Natur dieses Farns zu werfen. Es finden sich nämlich einige — allerdings von schattigen Standorten, darunter, deren Spindeln bis über die Hälfte, ja selbst bis zum Stiel herab grün sind wie bei *Aspl. viride*, und bei denen die Spreuschuppen fast durchweg ohne Scheinnerv sind. Damit fallen aber die es von *A. viride* unterscheidenden Merkmale fast ganz weg, und man muss sich der Ansicht zuwenden, dass unser Farn doch nur eine durch den Boden bedingte Form des *Aspl. viride* darstelle, gleichwie das *Aspl. Serpentina* eine solche von

A. Adiantum nigrum ist. Eigenthümlich ist nur, dass mit ihm das *Aspl. viride* gesellig wächst, und noch dazu, im schroffen Gegensatze zu dem zierlichen *A. adulterinum* ungewöhnlich üppig und robust auftritt. Herr Breidler theilte mir ein solches Exemplar mit, das gleichzeitig sehr hübsche Gabelungen an mehreren Wedeln besitzt. Auch Freund Dr. Milde ist laut brieflicher Mittheilung an unsern Secretär Herrn Dr. H. W. Reichardt jetzt der Ansicht, dass *Aspl. adulterinum* die Serpentinform des *Aspl. viride* sei.

Hr. Custos Georg Ritter von Frauenfeld referirte über folgende eingesendete Abhandlung:

Ueber das Sexualorgan von *Epeira quadrata*, von Otto Hermann. (Siehe Abhandlungen).

Ferner las derselbe folgenden Auszug aus einem Schreiben des Herrn Otto Hermann in Klausenburg:

„Ich kann nicht umhin, Ihnen folgenden Auszug mitzutheilen, da er sich auf den Stoff meiner eingesendeten Spinnenabhandlung bezieht:

Auszug aus dem Journal of Science Nr. 19, 1868. London. Pag. 429—430
Proceedings of the Zoological Society of London.

Sexes of Spiders. — Mr. Pickard-Cambridge remarks upon the numerical relations between the sexes of spiders. He says that in the extensive group Epeiridae, comprising several genera, he has never seen an example of the male sex; nor in an examination of the Museums of Vienna, Milan, Berlin, Frankfort, and Leyden could he meet with a specimen, though females occurred in them all. He supposes that the males of this group are exceedingly small compared to the females, and probably overlooked by collectors — and probably they would look like little horny and more or less spiny ticks. In Nephila, which are giants of the spider race, the males are almost unknown, and when known are ridiculously disproportionate in size to the females. Some species of other families also present a striking disproportion in the relative size of the sexes. The extraordinary sexual history of the spiders may account for this on Mr. Darwin's principle of sexual selection. Thus the smaller the male individuals, the more chance they would have of escaping the ferocity of the female by playing at hide and seek among her limbs and over her body in the mode M. Vinson describes. This selection would go on exercising its inevitable influence upon the size of the males until at length they

became what in M. Vinson's instances they appear to be — mere parasites upon the female; the indefinite diminution of the male would only be checked by the natural requirement of a certain size for the fulfilment of the offices of impregnation.

Sie sehen, dass dieser Herr über das Geschlechtsleben der Spinnen auf eine Art spricht, dass man der Vermuthung Raum geben muss, dass ihm die einschlägige Literatur ganz fremd ist. Es wird einem ganz eigen zu Muthe, wenn man liest, er habe in den Spinnensammlungen der Museen zu Wien, Mailand, Berlin, Leiden und Frankfurt aus der grossen Gruppe der Epeiriden kein einziges Männchen getroffen, woraus er schliesst, es seien die Männchen so klein wie Läuse (tiks)!! Ein Herr Vinson soll sogar solche Männchen beschrieben und ihre Kleinheit aus dem Grunde nothwendig gefunden haben, weil davon die Sicherheit des Coitus abhängt. Es ist Schade, dass M. Pickard - Cambridge nicht angibt, wann er z. B. die Wiener Sammlung gesehen hat, es muss das doch schon eine sehr lange Zeit sein, denn ich sah 1865 in derselben Sammlung eine bedeutende Anzahl von Männchen. Es sind eben diese Männchen der Epeiriden, welche wegen ihrer Häufigkeit am besten bekannt und häufig abgebildet erscheinen. Wahrlich das Motto des Journals: „Post tenebras lux“ könnte auf Mr. Pickard - Cambridge umgekehrt angewendet werden“.

Endlich theilte Hr. Ritter v. Frauenfeld folgende Stelle aus einem Briefe des Herrn Dr. F. Milde in Breslau mit:

„Ich weiss nicht, ob folgende Mittheilung einiges Interesse für Sie haben wird. Ich war dieses Jahr 4 Wochen in Görbersdorf bei Friedland. Ich habe niemals die sogenannten Drahtwürmer *Mermis*, *Gordius*, in so ungeheurer Menge, wie hier gesehen, sowohl auf feuchten Waldwegen, wie in stillstehendem und fliessendem Wasser. Der längste, von brauner Farbe, zeigte die enorme Länge von 3' 3" Pariser Mass. Auf einer Wiese, wo Heuschrecken unsäglich häufig waren, beobachtete ich viele, die nur langsam krochen, und entschieden krank waren. Bei der Untersuchung zeigte es sich, dass diese Thiere vollständig mit weissen Drahtwürmern, wie mit Zwirnfäden vollgestopft waren. Es herrschte eine wahre Epidemie unter diesen Thieren.

Zwei Exemplare *Lacerta agilis*, die ich hier fing, sind am ganzen Körper kohlschwarz.“

Am Schlusse der Sitzung machte der Hr. Vorsitzende das Resultat der in derselben vorgenommenen Wahl von 3 Ausschussrathen bekannt. Es wurden gewählt die Herren: Josef Kolazy, Franz Bartsch und Gustav Künstler.

Sitzung am 2. December 1868.

Vorsitzender: Herr Director Dr. **Alois Pokorny.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Burmeister Dr. Herrmann</i> , Director des naturhist. Museum in Buenos Ayres . . .	<i>A. Rogenhofer</i> , v. <i>Frauenfeld.</i>
<i>Burmeister Heinrich</i> in Rio Janeiro	<i>A. Rogenhofer</i> , v. <i>Frauenfeld.</i>
<i>Entz Dr. Géza</i> , Assistent für Zoologie a. d. Univers. in Pest	v. <i>Szontagh</i> , v. <i>Frauenfeld.</i>
<i>Gobanz Alois</i> , k. k. Bezirksförster in Condino Judikarien Südtirol	<i>L. Parreyss</i> , <i>J. Gobanz.</i>
<i>Thanhoffer Dr. Ludwig</i> , in Pest	v. <i>Szontagh</i> , v. <i>Frauenfeld.</i>
<i>Török Dr. Aurel</i> v., Univ.-Assist. f. Physiol., Prof. a. d. kaufm. Academie in Pest . . .	v. <i>Szontagh</i> , v. <i>Frauenfeld.</i>

Eingegangene Gegenstände :

Im Schriftentausche:

- Abhandl. d. naturf. Gesellschaft zu Nürnberg. 4. Band, 1868.
- Archiv für Naturgesch. v. Troschel. 34. Bd. 2. Heft, Berlin 1868.
- Berichte über die Verhandl. d. naturf. Gesellschaft zu Freiburg. Bd. V. 1. Heft 1868.
- Ergänzungsblätter. IV. 1. Heft. Hildburghausen 1869.
- Medicin. Jahrbücher, XVI. 4. Heft. Wien 1868.
- Mittheilungen aus dem Osterlande. XVIII. 3. und 4. Heft. Altenburg. 1868.
- Mittheil. d. naturwiss. Ver. f. Steiermark V. Graz 1868.
- Neues Lausitz'sches Magazin XLV. 1. Heft, Görlitz 1868.
- Atti della societa ital. di scienze naturale X. XI. Milano 1867. 1868.*
- Atti della societa di acclimazione di Sicilia. VIII. Nr. 1-6. Palermo 1868.*
- Memorie del r. accad. di scienze di Modena VIII. 1867.*
- Memorie del r. istitut. Lombardo X. fasc. IV. V. Milano 1867.*

Rendiconti del r. istit. lombardo IV. sec. ser. I. Milano 1867, 1868.
Mémoires de la soc. de Physique de Genève. XIX. 1868.
Mémoires de l'acad. imp. de Lyon. XIII. 1866—1868.
American journal of Conchology. IV. p. 3. Philadelph. 1868.

Geschenk des h. k. k. Ministeriums für Landes-Vertheidigung:

Amerling D. C.: Gesammelte Aufsätze.

Geschenke der Herren Verfasser:

Förster: Neue Hymenopteren, 2 Centur.

Lea Isac: *Index to vol. I—XI of the observ. on the Genus Unio.*

Luersen: Ueber den Einfluss des rothen und blauen Lichtes auf die Protoplasmaströmungen.

Schultz Friz: *Etudes sur quelques Carex.*

Wolf Stefan: Programm d. k. Obergymn. zu Czernowitz.

Kowarz: Eine Partie Dolichopiden.

Berroyer: Eine Partie Alpenpflanzen.

Veth: Eine grosse Partie Flechten.

R. v. Frauenfeld: 3 Centurien Hymenopteren.

Dr. Reuss jun.: Eine Partie Scorpione.

Hackel: 2 Centurien Alpenpflanzen von Mallnitz in Kärnten.

Přihoda: Eine Partie Pflanzen für Schulen und für das Herbar.

Hanf Blasius: Einige seltene Vögel für die Sammlung.

Frau Küffel: Ein Herbar niederösterreichischer Pflanzen zur Vertheilung an Lehranstalten.

Der Secretär Hr. Georg Ritter von Frauenfeld machte folgende Mittheilungen:

Die Herren Haller und Feldmann theilen mit, dass in der Fasanerie des Herrn Grafen Anton von Harrach zu Rohrau Anfangs October d. J. von dem dortigen Jäger ein schneeweisser Bussard, *Falco buteo*, der daselbst durch 8 Tage bemerkt wurde, erlegt, und bei ihnen ausgestopft wurde.

Hr. Dr. Med. Walth in Passau theilt den verehrl. P. T. Mitgliedern mit, dass er Samen von Ziersträuchern, so wie Freiland-Blumenpflanzen in reicher Auswahl im Tausche gegen ihm fehlende und gegen Naturalien überhaupt gebe.

Da der erste Mittwoch des Monats Jänner 1869 ein Feiertag ist, so findet die nächste Plenarversammlung der k. k. zoolog.-bot. Gesellschaft erst am nächsten Mittwoch den 13. Jänner statt.

Der Herr Vorsitzende begrüßte den der Versammlung als Gast beiwohnenden Herrn Baron Otto Petrino.

Hr. Eduard Hackel schilderte die Vegetationsverhältnisse von Mallnitz in Kärnten. (Siehe Abhandlungen).

Hr. Jos. Erber zeigte mehrere seltene Amphibien aus Süd-Europa, so wie einen jungen lebenden Kaiman vor.

Hr. Dr. J. R. Schiner besprach und demonstrierte einen von ihm erfundenen neuen Zeichnungsapparat für mikroskopische Gegenstände. (Der Aufsatz erscheint im nächsten Bande).

Hr. J. Juratzka legte folgende zwei eingesendete Abhandlungen vor:

Lichenologische Ausflüge in Tirol. Von J. Arnold. II. Seefeld. (Siehe Abhandlungen).

Beiträge zur Flora von Griechenland und Creta. Von Dr. Emanuel Weiss. (Dieser Aufsatz erscheint im nächsten Jahrg.)

Hr. Friedrich Brauer berichtete über neue Neuropteren aus dem Museum Godeffroy in Hamburg. (Diese Abhandlung erscheint ebenfalls im nächsten Jahrgange).

Hr. Custos Georg Ritter von Frauenfeld trug folgende eingesendete Abhandlung vor:

Ornithologische Beobachtungen am Furtteiche zu Mariahof in Obersteiermark Von P. Blasius Hanf. (Siehe Abhandlungen).

Ferner las der Herr Vortragende folgende eingesendete Bemerkungen:

Zu Darwins und Wagners Theorie der Entstehung der Arten von Dr. Glückselig.

Darwin's Theorie über die Entstehung der Arten wurde bei ihrer Bekanntmachung von allen Seiten angegriffen, angefeindet und verdammt. Bald aber bewirkte ihre Einfachheit, die leicht zu findende und zu beobachtende Uebereinstimmung mit bekannten Thatsachen, sowie, dass durch sie selbst scheinbar schwer zu erklärende Erscheinungen eine leichte und befriedigende Lösung erhalten, dass zu ihrer Vertheidigung stets mehr Kämpfer aufstanden, und dass sie immermehr an Boden gewinnt. Besonders ist dies in England der Fall, wo selbst hochgestellte Geistliche ihre Anhänger wurden. Auch bei Darwin's Lehren tritt eine schon oft dagewesene Erscheinung auf, dass nämlich die Theorie der Prax folgte. Denn was ist denn die für die Viehzucht so wichtige Kreuzung der Racen anders, als angewandter Darwinismus (*sit venia verbo*). Wo aber wird diese Art der Züchtung ausgedehnter und mit glücklicherem Erfolge geübt als in England, wo die Nutzthiere zu jedem besonderen Zwecke eigens gezüchtet werden.

Manche Erscheinungen liess aber Darwin unerklärt. Erst durch Wagner's Migrations- und Isolirungstheorie erhielt diese neue geistreiche Lehre wesentliche Unterstützung und Abrundung. Es ist nicht leicht zu begreifen, dass Darwin selbst Zweifel in die Nothwendigkeit der Isolirung der Stammeltern setzte. Ist denn bei unserer künstlichen Viehzucht, wenn sie den angestrebten Erfolg vollkommen haben soll, es nicht unbedingt nothwendig, dass die Zuchtthiere isolirt werden und bleiben? Ist denn die Einsperrung in Zuchtställen oder die Sonderung in bestimmten Lokalen nicht vollkommen analog den durch Flüsse und Gebirge abgegränzten Faunagebieten, auf die Wagner uns aufmerksam macht? Wir können täglich die Erfahrung machen, dass wo Racethiere frei sich mit andern vermischen können, die Eigenthümlichkeit der Race nach und nach verschwindet und Mischlinge entstehen, die immer mehr der herrschenden Landrace sich nähern, bis sie endlich in derselben aufgehen. Je feiner aber die Race ist, desto eher tritt dieses Resultat ein, weil die Landrace den Lokalverhältnissen mehr angepasst, daher entschieden dauerhafter und lebenskräftiger ist. — Durch die Aufstellung dieser Theorie, die so einflussreich für die Wissenschaft erscheint, tritt aber gebietend namentlich an den Zoologen und Botaniker die Aufgabe, dieselbe zu bestätigen oder zu widerlegen. Bis jetzt war eine Hauptbeschäftigung der Naturforscher Sammlungen anzulegen; auch studirten sie wohl den innern und den äussern Bau der Naturprodukte, meist nur,

um zu classificiren, zu scheiden, zu trennen, zu vereinen, zu taufen und wiederzutaufen. Das Mikroskop eröffnete ihnen eine neue Welt; Diatomeen, Infusorien, Rhizopoden u. s. w., der feinste Bau der Organismen beschäftigte sie — aber leider wurde über allen diesen Detailarbeiten das grosse Ganze, die allgemeine Naturanschauung, die Erforschung der grossen Gesetze der Schöpfung übersehen und vergessen. Noch gilt leider zum grossen Theile Mephisto's Ausspruch:

Wer will was Lebendiges erkennen und beschreiben,
Sucht erst den Geist hinauszutreiben;
Dann hat er Theile in der Hand,
Fehlt leider nur das geist'ge Band.

Die Naturphilosophie durch Lamark, Geofroy de St. Hilaire, Oken, Göthe angewandt, fand keinen Anklang. Es traf sie Verspottung, weil, wie oben gesagt, die Arbeiter durch zu viele Detailarbeiten den Sinn für das Allgemeine verloren hatten; weil die Sätze der neuen Wissenschaften dem Althergebrachten widersprachen und die Grundfesten unseres bisherigen Wissens und besonders unseres Glaubens erschütterten. Erst durch Humboldt's Arbeiten über Pflanzengeografie angeregt, wurde mehr rationell und denkend gesammelt. Bald wurden gewisse Gesetze über Pflanzenverbreitung gefunden und festgestellt. Als Folge dieser Resultate wurden auch Versuche zur Begründung einer Thiergeografie gemacht. Die Beweglichkeit der Thiere erschwerte aber diese Arbeit um so mehr, als Alles neu zu schaffen ist. In den vorhandenen Sammlungen sind die Lokale des Vorkommens zu allgemein angegeben oder bei genauerer Bezeichnung wurde diese im Allgemeinen nur deshalb angeführt, um das Wiederauffinden zu ermöglichen. Durch diese Bestrebungen wurde der Sinn für Naturanschauungen im Grossen wieder geweckt. Da trat Darwin mit seiner Anschauung auf, die durch ihre Einfachheit so bestechend ist. Sie fand die Geister zur Aufnahme ihrer Sätze vorbereitet, wozu auch die Geologie, die stets das grosse Ganze im Auge behielt, wesentlich beitrug. — Jetzt können uns namentlich in Bezug auf Wagner's Migrations- und Isolirungsgesetz die mühsam zusammengebrachten Sammlungen der ältern Forscher, auf welche die Neuzeit bereits mit einer Art Missachtung zu blicken begonnen, wesentlich fördernd und nutzbringend werden. Wir dürfen aber diese Sammlungen nicht mehr bloss im Lichte der Systematik betrachten, wir müssen das Tode wieder beleben; wir müssen namentlich den so wenig beachteten Varietäten und ihrem Vorkommen besondere Aufmerksamkeit schenken.

Die beiden genannten Männer der Wissenschaft haben uns Winke gegeben, auf welche Gegenstände besonders die Aufmerksamkeit zu richten wäre. Darwin durch den Satz, dass gerade die nächstverwandten Arten den erbittertsten Kampf um ihre Existenz führen, bis die lebenskräftigere

den Sieg davonträgt, und die schwächere mit den während des Kampfes erstandenen Uebergangsformen erlischt. Wagner durch das Auffinden und Aufstellen geschlossener Terrains selbst für nahverwandte Arten. Beide Punkte wären vorerst zu erforschen. Bei dieser Arbeit kann uns die Vergleichung möglichst vieler Sammlungen, verschiedener Lokalitäten wesentlich unterstützen. Da es aber dem Einzelnen unmöglich ist, diese Aufgabe zu bewältigen, so muss auch auf wissenschaftlichem Felde das grosse industrielle Princip der Theilung der Arbeit Anwendung finden. Die Verfassung möglichst vieler und genauer Lokalfloren und Faunen würde zur Lösung der Fragen hauptsächlich beitragen.

Hier kann aber die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft sehr günstig einwirken, da ihre Mitglieder über ganz Oesterreich verbreitet sind. Würde sie diese zur Einsendung von möglichst vielem Materiale auffordern und die Sichtung desselben selbst in die Hand nehmen, so würden sich wohl bald Wagner'sche Vorkommensbezirke, falls seine Theorie begründet ist, feststellen lassen, und bald würden wir ein genaues Bild der Fauna und Flora Oesterreichs erhalten. Bringt diese Arbeit bei uns ein günstiges Resultat, so werden gewiss auch andere Länder diesem Beispiele folgen und es würde ein weiterer Schritt zur Hebung des Isisschleiers geschehen. Bei Verfassung dieser Verzeichnisse wären aber namentlich die Lokalverhältnisse, Flüsse, Gebirgszüge, isolirte Berge zu berücksichtigen, um so getrennte Vorkommensbezirke sicherzustellen und ihre Bedingungen aufzufinden. Genaue Rücksicht müsste namentlich den sogenannten Lokalverhältnissen getragen werden; vielleicht wäre es möglich, die Gesetze ihrer Entstehung aufzufinden.

Ich will hier nur aus meiner Umgebung drei Beispiele von Käfern, die Wagner als besonders zur Beobachtung geeignet findet, aufführen:

Carabus cancellatus, der hier wie überall zu den gemeinsten Käfern zählt, kommt vorherrschend mit rothen Beinen vor. *Lina laponica* hat bei Asch die schneckenförmige Zeichnung der Flügel, während sie bei Ellbogen einfärbig ist. *Toxotus interrogationis*, der auf den Erzgebirgsweisen ziemlich häufig lebt, erscheint nur in der Form var. γ mit schwarzbraunen Flügeldecken und orangefarbener Zeichnung. Nie kam mir ein Exemplar mit gelben Decken und schwarzer Zeichnung vor. Die Oreinen auf den Alpenwiesen würden wahrscheinlich reiches Material für das Studium liefern. Aehnliche Erscheinungen kommen gewiss überall vor. Die Ursache dieser Abweichung ist aber, so viel mir bekannt, noch nicht zu erforschen versucht worden. Sie muss aber in äussern Verhältnissen begründet sein; vielleicht findet sich ihre Lösung bei weiterer Verfolgung der von Wagner aufgestellten Sätze.

b. Höhere Jahresbeiträge von 5 fl. aufwärts.

α) Für das Jahr 1868.

Von den P. T. Herren:

Collaredo-Mannsfeld J Fürst Durchl.	100.—
Fenzl Dr. Eduard, Heidmann Alberik, Kinsky Ferd.	
Fürst Durchl., Schaffgotsche Graf A. E. Bisch. Exc. je . . .	10.—
Schwarz Gust. Edl. von Mohrenstern	8.—
Gassner Theodor Hochw., Giraud Dr. Jos., Gottwald	
Joh. Hochw., je	6.—
Dawis Arthur Elson	5.80
Bellard Dr. Anton, Benkovic Ignaz Hochw., Deaky	
Sigm. Hochw. Bisch., Erdinger Karl Hochw., Fieber Dr. Franz,	
Friesach Karl v., Gerlach Benjamin Hochw., Handtken	
Maximilian A. v., Hanf Blasius Hochw., Haucke Franz, Haulik	
Georg Card. Erzbisch. Em., Hauser Dr. Ferd., Heiser Josef,	
Körnike Dr., Kolbe Josef, Künstler Gust. Ad., Kurz Karl,	
Majer Mauritius Hochw., Porcius Florian, Ransonnet Eug.	
Freih. v., Reisinger Alexander, Rinaldi Dr. Peter, Schiel	
Athan. von, Hochw., Schirl Heinrich, Schliephacke Karl,	
Schröckinger Julius R. v., Tschusi Vikt. R. v., Veth Moriz,	
Wagner Paul, je	5.—

β) Für das Jahr 1869.

Von den P. T. Herren:

Ruppertsberger Mathias Hochw., Schirl Heinrich, je .	5.—
--	-----

c. Beiträge auf Lebenszeit.

Von den P. T. Herren:

Dzieduszycki Graf, Degenkolb Rothwerndorf, Egger	
Graf Franz, Egger Graf Gustav, Mendel Gregor Hochw., je .	60.—

J. Juratzka, Rechnungsführer.

